General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Jo.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 166 — 40. Jahrgang. Montag den 19. Juli 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Das zehnte Kabinett Briand gestürzt.

Die Vertrauensfrage mit 288 gegen 243 Stimmen abgelehnt. — Herriot sucht nach einer Mehrheit. — Poincaré taucht wieder auf.

Nach heißem Kampf unterlegen.

GA **Paris**, 17. Juli. (Eig. Drahtb.) Das zehnte Kabinett Briand ist heute abend 8 Uhr in der Kammer gestürzt worden.

Die Regierung erlitt die Niederlage, als darüber abgestimmt wurde, ob zur artikelweisen Beratung der Finanzvorlage übergegangen werden soll oder nicht. Die Regierung hat die Vertrauensfrage gestellt. Der Antrag wurde mit 288 gegen 243 Stimmen abgelehnt, die Regierung ist mit einer Minderheit von 45 Stimmen zu Fall gekommen. Das Kabinett hat sich sofort nach dem Elysee begeben, um Doumergue die Demission zu überreichen.

*

Wenn auch in den politischen und parlamentarischen Kreisen von Paris seit Freitagabend, also seit der Ablehnung der Finanzprojekte Caillaux durch die Finanzkommission der Kammer, ein starker Pessimismus herrschte, so hatte doch mit einem so plötzlichen Sturz des Kabinetts Briand-Caillaux niemand gerechnet. Man hielt die Situation gewiß für ernst, aber nicht für verzweifelt. Denn sonst hätte sich Kriegsminister Guillaumat z. B. nicht nach Mainz begeben. Außerdem wäre Unterstaatssekretär Dubois dann schwerlich nach Brüssel gereist, um dort offiziell mit der belgischen Regierung über ein gemeinsames Vorgehen zwischen Frankreich und Belgien zur Stützung der beiderseitigen Währung zu verhandeln.

Das Bild änderte sich jedoch mit einem Male zu Beginn der entscheidenden Samstagsitzung. Der sehr selbstbewußte Caillaux bestand auf seine Vollmachten, trotz aller Warnungen seiner Freunde, und stellte die Kammer in wenig geschickter Weise vor die Entscheidung: Ja oder Nein. Natürlich antwortete die Kammer: Nein. Caillaux hat die letzte Warnung der Kammer einfach unbeachtet gelassen, und die Warnung war wirklich ungewöhnlich genug. Sie wurde ausgesprochen durch Herriot, den Führer des Kartells, der sich als der Beschützer der republikanischen Freiheiten aufspielte und sich berauschte an den Ovationen der Linken. Und so kam es zum Sturz des Kabinetts, 581 Stimmen wurden abgegeben, als Caillaux die Kabinettsfrage stellte. 288 Stimmen lauteten gegen ihn, davon 28 Kommunisten, 96 Sozialisten, 16 republikanische Sozialisten, 48 Radikalsozialisten, 7 Linksradikale, 1 Demokrat, 60 Mitglieder der republikanisch-demokratischen Union, 6 Mitglieder der republikanisch-demokratischen Linken und 26 Parteilose. 20 Abgeordnete nahmen an der Abstimmung nicht teil, 20 weitere waren beurlaubt.

Die äußeren Daten des 10. Kabinetts Briand sind rasch aufgezählt. Es wurde am 24. Juni 1926 gebildet, bestand also genau 23 Tage. Es war das 77. Kabinett seit Bestehen der dritten französischen Republik und das dritte, das Briand seit dem 28. November 1925 hintereinander bildete. Seit dem 17. April 1925 (unter Painlevé) bis jetzt war Briand ununterbrochen Außenminister. Als Ministerpräsident hat Briand seit dem 28. November 1925 vier Finanzminister verbraucht, nämlich hintereinander Loucheur, Doumer, Péret und Caillaux. Am 29. Juli 1926 stellte sich das jetzt gestürzte letzte Kabinett Briand der Kammer vor und erhielt ein Vertrauensvotum mit 292 gegen 130 Stimmen. Die Interpellationen über seine Finanzpolitik endete am 11. Juli mit einem Vertrauensvotum von 269 gegen 247 Stimmen. Als Briand sein 10. Kabinett bildete, stand das englische Pfund auf 125, als er gestern zurücktrat, auf 204.

Der Frankensturz und der völlige Zerfall der französischen Währung mit all ihren üblen Zusammenhängen war das Moment, das sämtliche französische Regierungskrisen der letzten Monate und Jahre beherrschte, und das waren bekanntlich nicht wenige. Ein neues Kabinett Herriot wäre schon das 7. Kabinett unter der Präsidentschaft Doumergues, d. h. seit dem 14. Juni 1924.

Das aufgeregte Land begreift die gefährliche, zerstörende und fortwährend regierungstürzende Tätigkeit der Kammer schon lange nicht mehr. Hierfür waren gestern zwei Ereignisse bezeichnend genug: Am Schluß der Sitzung hatte sich vor der Kammer eine große Menschenmenge angesammelt, die eine teils unruhige, teils direkt feindliche Haltung den Abgeordneten gegenüber einnahm. Es bedurfte des ganz energischen Einschreitens der Polizei, um die Menge zu zerstreuen. Und als später Herriot beim Elysée vorfuhr, hatten sich etwa hundert Männer vor dem Eingang des Palais des Präsidenten angesammelt, die Schmährufe gegen Herriot ausstießen. Auch hier mußten die Manifestanten durch die Polizei zerstreut werden.

Die gesamte Presse ist sich darin einig, daß diese neue Krise von ganz außerordentlichem Ernst ist. Präsident Doumergue begann heute morgen um 8 Uhr schon mit seinen Beratungen. Er empfing zunächst den Vorsitzenden der stärksten Kammerpartei, nämlich den radikalsozialistischen Abgeordneten Cazal, und dann bald hintereinander eine ganze Reihe von Politikern und Parlamentariern. Alle bezeichneten ihm Herriot als denjenigen, der unter den augenblicklichen Umständen für die Neubildung des Kabinetts in erster Linie in Frage käme. Herriot erschien mittags im Elysée und hatte eine etwa einstündige Unterredung mit Doumergue. Er erklärte nachher den Journalisten, daß er die Kabinettsbildung übernehme, und daß er heute abend um ½10 Uhr dem Präsidenten Bericht erstatten würde über das bisherige Ergebnis seiner Beratungen. Er machte sich sofort an die Arbeit. Er konferierte zunächst mit Painlevé, darauf begab er sich zum Senatspräsidenten de Selves und nachher zu Briand. Von 8 Uhr ab empfing er nacheinander sämtliche Parteiführer der Kammer und des Senats, ferner die Vorsitzenden der wichtigsten Kommissionen und ihre Berichterstatter, wohl an die dreißig Persönlichkeiten, die alle aufzuzählen sich natürlich erübrigt. Heute abend spät traf auch Poincaré wiederum in Paris ein, der sich auf sein Landgut in Südfrankreich begeben hatte.

Herriot hat das Kabinett Briand gestern gestürzt, und zwar mit einer großen theatralischen Pose, die er bekanntlich so sehr liebt. Sein gestriges außergewöhnliches Auftreten in der Kammer sah nach einer Improvisation aus, die in Wirklichkeit aber sehr gut vorbereitet war. Herriot sprach von der Allmacht des Parlaments, die französische Kammer hat seit Jahren nur gezeigt, was sie nicht kann. Was sie eigentlich will, weiß sie vielleicht aber selber nicht.

Ob diese Mehrheit ein Kabinett mehr oder weniger stürzt, bleibt natürlich im Grunde genommen ziemlich gleichgültig. Aber alles deutet darauf hin, daß Frankreich bisher nur das Vorspiel einer großen politischen Staatskrisis erlebt hat, deren eigentliche Auswirkung das ganze Land erst später fühlen wird. Man vergegenwärtige sich doch nur die eine einzige Tatsache, die der Generalberichterstatter der Finanzkommission dem Lande gestern vorhielt: Bis zum 28. August d. J. belaufen sich die Verbindlichkeiten des französischen Schatzamtes auf 1,967 Milliarden Franken. Glaubt Herriot wirklich, diese Summe lediglich durch Steuern und Zolleinnahmen aufbringen zu können? Zerstören ist bekanntlich viel leichter als aufbauen. Waren sich Herriot und seine Freunde wirklich klar darüber, was sie gestern angerichtet haben? Das Ausland schien bereits an die Möglichkeit der Stabilisierung des Franken zu glauben. Aber an der deutschen Parallele gemessen, entspricht das neue Kabinett Herriot etwa unserer Ära Hilferding. Und das ist gerade nun nicht allzu ermutigend. W. S.

Der Kabinettstürzer Herriot will ein neues aufbauen.

GA **Paris**, 18. Juli, 9 Uhr abends. (Eig. Drahtb.) Kammerpräsident Herriot, durch dessen Vorstoß das Kabinett Briand am Samstag abend gestürzt wurde, hat am Sonntag morgen den Auftrag der Kabinettsbildung angenommen. Wir hatten Gelegenheit, den Präsidenten der Kammer zu befragen, was er über die Finanzpolitik seines neuen Kabinetts überhaupt dächte. Herriot erklärte uns, es gebe nur zwei Möglichkeiten: entweder die Finanzen Frankreichs durch ausländische Anleihen oder durch eine rein nationale Anstrengung zu stützen. Seine Politik würde darauf gerichtet sein, die Stützung des Franken durch allgemeine nationale Anstrengung zu erwirken.

In den Wandelgängen der Kammer glaubt man, es bleibe Herriot nichts übrig, als ein republikanisches Konzentrationskabinett zu bilden, in dem Tardieu oder Poincaré die Finanzen übernehmen würde. Ob aber dieser Versuch überhaupt Aussicht auf Erfolg hat, erscheint höchst zweifelhaft.

TU **Paris**, 19. Juli. (Funkspr.) Heute setzte Herriot seine Bemühungen zur Kabinettsbildung fort. Nach de Monzie, der das Finanzministerium übernehmen soll, empfing Herriot weitere Mitglieder seines früheren Kabinetts, sowie Loucheur, Paul-Boncour und Léon Blum.

Schlechte Aussichten für Herriot.

GA **Paris**, 19. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Verwaltungsausschuß der sozialistischen Partei und der Ausschuß der sozialistischen Kammerfraktion haben Herriot schriftlich ihren gestrigen Beschluß bekanntgegeben, daß es ihnen nicht möglich sei, in ein Kabinett Herriot einzutreten, da sie dessen Ausdehnung nach rechts nicht billigen könnten. Sie seien aber bereit, ein Kabinett Herriot zu unterstützen, sofern es eine Politik betreibe, die von den Sozialisten gebilligt werden könne.

Für England unerwartet und unerwünscht.

GA **London**, 19. Juli. (Eigener Drahtb.) Der neue Regierungswechsel in Frankreich kam England völlig unerwartet und unerwünscht, zumal bei der Haltung der englischen Regierung in der Schuldenfrage der Wunsch mitsprach, dem Kabinett Briand-Caillaux die Wege zu ebnen. Der „Observer" erblickt den Hauptgrund des Sturzes in dem diktatorischen Charakter der Vollmachten, die Caillaux verlangte. Das Blatt schreibt, damit habe der entschlossenste Versuch ein Ende gefunden, den bisher ein französischer Finanzminister machte, für einen umfassenden, zusammenhängenden Plan die Verantwortung zu übernehmen. Es sei wohl eine Art Diktatur berechtigt gewesen, aber Caillaux habe seine eigene Diktatur nur gegen eine andere aufgerichtet, nämlich gegen die Diktatur des stürzenden Franken.

„Daily News" schreiben: Die ernsteste Seite der immer wieder in Paris eintretenden Fehlschläge ist der Schaden, den sie einer Sache zufügen, die weit über die Grenzen Frankreichs und sogar Europas hinaus bedeutungsvoll ist. Sie leistet nämlich Beihilfe dazu, die demokratische Regierungsform verächtlich zu machen, und dies in einer Zeit, wo die Reaktion gegen diese Regierungsform sowieso schon ernster und immer gewaltiger wird.

Der Finanzkorrespondent des „Daily Telegraph" sagt: Der Sturz des Kabinetts Briand kann ausländische Beobachter nur mit Verzweiflung erfüllen. Nicht aus Parteinahme für einen bestimmten französischen Finanzminister oder seiner Pläne, sondern weil jedem ernsten Versuch, die ungeordneten Finanzen Frankreichs in Ordnung zu bringen, ein Mißerfolg vorausbestimmt zu sein scheint. Wenn weiterein schwache und kompaßlose Politik verfolgt wird, dann wird Frankreich einer Katastrophe entgegengehen. Frankreich kann schwerlich ausländische Hilfe für die Wiederherstellung seiner Finanzen erwarten, wenn es innerlich so schwach ist.

„Daily Mail" bezeichnet in ihrem Leitartikel als Grund für die französischen Wechselschwierigkeiten die amerikanische Kriegsschuldenpolitik, die Europa beherrsche und eine Quelle wirtschaftlichen und finanziellen Unglücks sei. Das Blatt sagt, die Amerikaner, die nach Europa kommen, müßten eigentlich erschreckt sein zu sehen, daß man hier allgemein nicht mehr vom Onkel Sam, sondern vom Onkel Shylock spreche.

„Times" schreiben, der Sturz der französischen Regierung erhöhe das Interesse an der heutigen Unterhausdebatte über die französische Schuldenregelung. Die Debatte werde von den Liberalen eröffnet werden, und es würden u. a. sprechen: Lloyd George, Churchill, Snowden und Runciman.

236 Franken für ein engl. Pfund = 20 Mark.

TU **Berlin**, 19. Juli. (Funkspruch.) Mit dem Sturz des Kabinetts Briand-Caillaux ist der Frank erneut stark gefallen. Das englische Pfund, das am Samstag noch mit 198—199 Franken bewertet wurde, stieg sprunghaft auf 236, der Dollar auf 48,40. In Bankkreisen herrscht allgemein der Eindruck, daß Frankreich in der Währungsfrage z. Zt. vollkommen ohne Führung dastehe und die Weiterentwicklung des Franken nur von dem Maße an Vertrauen abhänge, das ihm im Auslande entgegengebracht werde.

Auch der belgische Frank war wesentlich schwächer; er stellte sich auf 217,50 gegen 200 am Sonnabend.

Die Privatisierung der belgischen Staatsbahnen.

TU **Brüssel**, 19. Juli. (Funkspruch.) Die belgische Kammer nahm gestern in dritter Lesung das Gesetz über die Uebertragung der belgischen Staatseisenbahnen auf die belgische National-Eisenbahngesellschaft an.

Deutschfeindlichkeit in den belgischen Seebädern.

Wie bereits gemeldet, ist es in Blankenberghe in der vor. Woche wiederholt zu deutschfeindlichen Kundgebungen gekommen. Mittlerweile hat man auch in einigen anderen Orten an der Küste Aehnliches versucht. Bisher läßt sich nicht ein einziger Fall nachweisen, in dem ein deutscher Staatsangehöriger sich herausfordernd oder überhaupt nur so benommen hätte, daß die nationalen Gefühle der belgischen Patrioten hätten verletzt werden können. Der Berichterstatter der „Köln. Ztg." schreibt: Es steht jetzt fest, daß in dem einen Fall, in dem es zu Streitigkeiten gekommen war, weil ein Herr beim Spielen der Brabanconne sitzen blieb, nicht ein Deutscher, sondern ein belgischer Staatsangehöriger, ein Herr aus Antwerpen, der „Schuldige" war. Dabei ist zu bemerken, daß auch dieser Herr erst sitzen blieb, als die Brabançonne zum dritten Male hintereinander gespielt wurde, nachdem er die beiden ersten Male aufgestanden war. (Nach einer anderen Lesart soll es zweimal vorgekommen sein, daß Personen beim Singen der Brabançonne nicht aufstanden. Einmal sollen es Deutsche und in dem andern Falle Flamen gewesen sein.) Abgesehen von der Nation Belge geben alle belgischen Blätter, die den deutschen Badegästen zuerst taktloses und herausforderndes Benehmen vorgeworfen hatten, heute stillschweigend oder ausdrücklich zu, daß man den Deutschen bisher nichts vorwerfen könne, daß es sich vielmehr bei allem dem um herausfordernde Angriffe der Brüsseler Faschisten handle. Was den Faschisten mißfällt, ist nicht das Benehmen, sondern die bloße Anwesenheit der Deutschen. Unter den von den Faschisten Verprügelten befinden sich mehrere Flamen. Demokratische Blätter wie der „Standard" berichten beruhigend über die Vorkommnisse und deuten an, daß es den Brüsseler Faschisten gerade soviel darum zu tun sei, die Flamen anzurempeln wie die Deutschen. Selbst ein solch deutschfeindliches Blatt wie die „Libre Belgique" fordern heute in einem längeren Artikel die Belgier auf, sich so zu benehmen, wie es der Würde der Nation entspräche. Der Bevölkerung an der Küste und den Hotelbesitzern sind diese Vorgänge natürlich sehr unangenehm, aber sie können, wie es scheint, sich und ihre Gäste gegen die Brüsseler Banden nicht so schützen, wie es notwendig wäre, um den Deutschen einen angenehmen Aufenthalt in den Badeorten zu verbürgen. (Jedenfalls täten die Deutschen besser, die notleidenden heimischen Bäder zu bevorzugen, selbst wenn sie da eine Kleinigkeit teurer leben sollten. Sehr groß ist, wenn man alles rechnet, der Unterschied nicht, wie uns versichert ist und ein erheblicher Teil von denen, die an die belgische Küste ziehen, sind außerdem Leute, denen es im allgemeinen auf eine Mark nicht ankommt, wenn es ihr Vergnügen gilt. Daß es auch unter den Deutschen wie unter allen Völkern Menschen gibt, die im Auslande den nötigen Takt vermissen lassen, wissen wir. Wir haben ja die Inflationsreifenden noch in schlechtester Erinnerung.)

Zu den deutschfeindlichen Demonstrationen in Blankenberghe schreibt der Voss. Ztg. ein Leser folgendes:

Belgien hat eine neue deutsche Invasion erlebt. Friedliebende Sommergäste sitzen am Meer, freuen sich, der Hitze entflohen zu sein. Wie vor dem Kriege ist vor allem Blankenberghe von Deutschen besucht. Man glaubt, in Frankfurt oder am Rhein zu sein, wenn man auf dem Seedeich — dem Digue — spazieren geht. Anders in Brüssel und Ostende, wo das Englische unter den Fremden dominiert.

Das ging alles friedlich und fröhlich, wie wir es aus internationalen Bädern kennen. Der fallende Frank machte die Belgier zwar etwas nervös, aber manchen Ausländer ebenso. Denn wer hat nicht gerade falsch gewechselt!

Der neue Reichsjustizminister Dr. Bell.



Am Sonntag hatten auf den Plakattafeln Zettel geklebt: „Denkt daran, Belgier, daß der deutsche Reisende die Invasion der Barbaren vorbereitet hat." Man achtete kaum darauf. Die Blankenberghe-Artikel der „Nation belge" beunruhigten schon mehr. Heute abend aber wird gefeiert. (14. Juli. Das französische Nationalfest des Bastillesturmes.) Ueberall hört man die Marseillaise. Auch die Drehorgel, die einem täglich, stündlich begegnet, leiert die schwungvollen Rhythmen statt der gewohnten Valencia. Revolutionsfanfaren! Die Kinder des Vaterlandes der Revolution! Jeder Coupletist brüllt es auf die Straße. — Da kommen die neuen Berliner Zeitungen. Die Jungen reißen sie sich gegenseitig aus den Händen. Ein singender Trupp kommt, sieht die Zeitungen, nimmt sie, zerreißt sie, trampelt darauf herum und steckt sie an. Und singt: Liberté, egalité, fraternité. Man hört kein Wort Deutsch mehr. Ein johlender Haufe, zum größten Teile elegante Kurgäste — die Blankenberger beobachten nur — zieht von Hotel zu Hotel. Zwei Gendarmen begleiten sie mit freundschaftlichem Lächeln. Ueberall das gleiche: Marseillaise, Brabanconne und die belgische Hymne. Klatschen, Hüteschwenken, Hochrufe. Plötzlich aus irgendeiner Ecke ein schriller Pfiff — Voilà un boche. Ein allgemeines Gejohle und Gejaule: A Berlin! A l'Allemagne! A bas les boches! Und irgendein blonder Kopf, der neugierig am Rande des Haufens lugte, bekommt auch einen kräftigen Knuff. So geht es von Hotel zu Hotel bis tief in die Sommernacht hinein. Während ich auf meinem Zimmer schreibe, kreischt ein Haufe nebenan: ein Hotel hat nach altem Gebrauch bei Sonnenuntergang die Fahnen eingeholt. Au patier! und nicht eher gibt's Ruhe, bis die Flaggen unter donnerndem Hoch gehißt sind.

GA Köln, 19. Juli. (Eig. Drahtb.) Aus dem belgischen Badeort Blankenberghe zurückkommende Kölner Familien erklärten einem Vertreter des Mirbach-Büros, gegenüber, daß nach den Vorgängen der letzen Tage die Deutschen fluchtartig das belgische Bad verlassen und ihre Landsleute dringend vor einem Besuch dieses Bades warnen. Die Zusammenstöße sind am französischen Nationalfeiertage nur in Blankenberghe vorgekommen. In Ostende, Heyst, Mariakerke, Middelkerke und anderen belgischen Bädern war das äußere Bild des Strandlebens unverändert. Die Kölner Familien erklärten übereinstimmend, daß die amtlichen Stellen Blankenberghes sich energisch für den Schutz der bedrängten deutschen Gäste einsetzten. Indessen war am letzten Mittwoch abend nach 8 Uhr die Stimmung der aufgeputschten Belgier und Franzosen am Strande derart, daß man das Schlimmste hätte befürchten müssen, wenn die Deutschen nicht einsichtig genug gewesen wären, und in irgend einem Hotel, wenn sie ihr eienes nicht mehr erreichen konnten, Zuflucht gesucht hätten, wo sie sich bis nach Mitternacht in Mansardenzimmern aufhielten. Zahlreiche Hetzer sind festgenommen worden. Der Bürgermeister von Blankenberghe hatte übrigens am Nationalfeiertage die öffentliche Musik am Strande verboten.

Verschwörung gegen den griechischen Diktator.

TU London, 19. Juli. (Funkspruch.) General Pangalos hat, wie dem „Daily Expreß" aus Athen gemeldet wird, gestern eine Proklamation an das Volk veröffentlicht, in der er seinen politischen Gegnern vorwirft, sie hätten versucht, ihn zu ermorden. Es sind verschiedene Verhaftungen erfolgt, u. a. die von drei ehemaligen Premierministern und einer Anzahl früherer Kabinettsmiglieder. Die Verhafteten sollen verbannt werden.

Baldwin lehnt die Vermittlung der Bischöfe ab.

London, 17. Juli. Baldwin hat in einem Brief an die Bischöfe definitiv eine neue Unterstützung für die Bergbaulöhne abgelehnt. In seiner Antwort auf die Bitte der Bischöfe, über ihr Vermittlungsprogramm zu konferieren, schreibt Baldwin, daß abgesehen von jeder anderen Erwägung im Hinblick auf die verheerende Wirkung dieses ausgedehnten Streikes auf die nationalen Finanzen, eine neue Subsidie für die Bergbaulöhne außer jeder Frage stehe.

Zaniboni schuldig gesprochen.

GA Rom, 19. Juli. (Eig. Drahtb.) Nach zahlreichen Sitzungen hat die Anklagekammer die Schuldfrage gegen den früheren Deputierten Zaniboni und seine Mitangeklagten bejaht. Das Urteil wird wahrscheinlich schon heute unterschrieben und den Angeklagten mitgeteilt werden. Darauf gehen die Akten neuerdings an die Verteidigung. Unter ihnen befindet sich ein Schreiben Mussolinis mit der Erklärung, daß er schon einige Zeit vor dem Attentat Kenntnis von dem Bestehen eines Komplotts gehabt habe, das am 4. November ausgeführt werden sollte, um die Staats- und Regierungsform gewaltsam zu ändern. Die Zeugenprotokolle umfassen 155 Seiten und enthalten Aussagen zahlreicher hochgestellter Persönlichkeiten.

Um das Reichsehrenmal.

Das Rheinland will gehört werden.

TU Düsseldorf, 19. Juli. (Funkspruch.) Da in der heutigen Kabinettssitzung angeblich auch der Antrag des Reichsinnenministers Dr. Külz auf Errichtung des Ehrenmals in Berka zur Sprache kommen sollte, hat Landeshauptmann Dr. Horion folgendes Telegramm an den Reichskanzler gerichtet:

„Rheinland in größter Erregung wegen Platzes für Reichsehrenmal. Bitte dringend um Aufschub der Entscheidung, bis Vertreter des Rheinlandes gehört."

Rheinische Kundgebung am 20. Juli.

GA Koblenz, 18. Juli. (Eigener Drahtb.) Oberbürgermeister Dr. Russell erließ eine Einladung zu einer Kundgebung für die Schaffung eines Reichsehrenmals am Rhein, in der es heißt, die Behandlung der Angelegenheit des Reichsehrenmals lasse es wünschenswert erscheinen, daß die Vertreter der rheinischen Kreise in einer Entschließung die Enttäuschung der Anwohner des Rheinstromes zum Ausdruck bringen. Die angeregte Kundgebung soll am 20. Juli in der Festhalle der Stadt stattfinden.

Die Frontkämpfer für Berka?

TU Berlin, 19. Juli. (Funkspruch.) Wie der Vertreter der Telegraphen-Union aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die Verbände des Stahlhelms und der Frontsoldaten, der Kyffhäuserbund, das Reichsbanner und der republikanische jüdische Frontkämpferbund die Einladung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz sowie des Landeshauptmanns von Hessen-Nassau zur Besichtigung der Insel bei Lorch am Rhein, die für das Reichsehrenmal in Aussicht genommen wurde, abgelehnt. Aus der gleichen Quelle hört der Vertreter der T. U. weiter, daß auch die Offiziersverbände sich dieser Ablehnung anschließen dürften. Die genannten Verbände halten nach wie vor an einer Schaffung des Reichsehrenmals in Bad Berka fest.

Die Schwierigkeiten der industriellen Pensionskassen.

Erhebungen der Reichsregierung.

TU Berlin, 17. Juli. (Drahtb.) Von zuständige stehe. Dies stimme auch mit einem der wesentgendes: Eine Reihe der bei großen industriellen Werken für Arbeiter und Angestellte eingerichteten Pensionskassen ist infolge der durch die Inflation eingetretenen Vermögensverluste nicht mehr in der Lage, den Pensionsberechtigten ihre satzungsmäßigen Bezüge auszuzahlen. Dieser bedauerliche Zustand hat bereits zu einer Entschließung des Reichstags geführt, die dahin geht, daß erwogen werden möge, ob den Berechtigten nicht unter Heranziehung der Werke Hilfe gebracht werden könne. Die Reichsregierung ist in der gegenwärtigen Zeit damit beschäftigt, über die tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse dieser Pensionskassen Erhebungen vorzunehmen. Die zuständigen Ministerien werden sich, sobald das Ergebnis dieser Ermittlungen vorliegt, über die etwa einzuschlagenden Wege verständigen.

Besprechung des Reichskanzlers mit Herrn von Siemens.

TU. Berlin, 19. Juli. (Funkspruch.) Heute nachmittag findet zwischen dem Reichskanzler Marx und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates der deutschen Reichsbahngesellschaft, von Siemens, eine Unterredung statt, in der die Wahl Dorpmüllers behandelt werden soll.

Nachklang des Falles Lessing.

Das Urteil gegen die Studenten. — Ein Verweis, Androhung des Ausschlusses. — Bitte um Strafmilderung für die Relegierten.

WTB Hannover, 17. Juli. (Drahtb.) Am Samstag, 17. Juli, fand die Urteilsverkündung in der Disziplinarangelegenheit gegen die Studierenden anläßlich des Falles Lessing durch den Rektor und Senat der Technischen Hochschule Hannover statt. Es wurden folgende Urteile ausgesprochen: Einen Verweis von Rektor und Senat erhielten die Studierenden, deren Teilnahme an den Demonstrationen durch Abnahme der Ausweiskarten festgestellt worden war, auf Androhung des Ausschlusses von der Hochschule wurde erkannt gegen die Leiter der Bewegung.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß an den Herrn Minister die Berufungen für die elf Relegierten von Rektor und Senat mit der Bitte um Strafmilderung weitergegeben worden sind.

Politische Entgiftung.

Unter dem Titel „Politische Fragen jenseit von Gut und Böse" schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz":

Der Artikel, den Dr. v. Campe in der „Kölnischen Zeitung"" veröffentlicht hat und den wir kürzlich auch hier besprochen haben, wird in einem Teil der Presse als eine Stellungnahme des Herrn v. Campe zu der Anregung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen der Deutschnatonalen und der Deutschen Volkspartei gedeutet. Diese Deutung ist irrig. Der Artikel des Herrn v. Campe ist lange vor jener Anregung geschrieben und der „Kölnischen Zeitung" zugegangen. Der Artikel will weit mehr Differenzpunkte zwischen der Deutschen Volkspartei und den Linksparteien als zwischen der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen aus dem politischen Streit entfernen.

Heftige Zusammenstöße bei einem Kriegervereinsfest in Neunkirchen.

WTB. Saarbrücken, 19. Juli. (Drahtber.) Wie die Saarbrücker Zeitung meldet, ist es gestern in Neunkirchen an der Saar anläßlich des vom Kreiskriegerverbande veranstalteten Verbandsfestes zu schweren Ausschreitungen gekommen. Die Roten Frontkämpfer, unterstützt von den Freien Gewerkschaften, veranstalteten einen Demonstrationszug, der als Gegenkundgebung gedacht war. Sie griffen, als die Kriegervereine sich für den Festzug zu formieren begannen, diese mit Stöcken an, zerissen die Schilder und fünf Kriegervereinsfahnen bis zur Unkenntlichkeit. Auf beiden Seiten gab es eine beträchtliche Anzahl Verletzter, so daß Krankenwagen, Aerzte und Sanitätspersonal herangezogen werden mußten. Die Polizei sperrte den für die Kriegervereine bestimmten Festplatz ab, so daß die Feierlichkeiten einen ruhigen Verlauf nehmen konnten. (Während die Franzosen noch im Saargebiet Garnisonen unterhalten, haben die Deutschen nichts Besseres zu tun, als in unseliger Zersplitterung einander zu bekämpfen.)

Auch in Speyer.

WTB Speyer, 19. Juli. (Drahtb.) Der Rote Frontkämpferbund hielt trotz polizeilichen Verbots am Sonntag eine Versammlung ab. Als die Polizei die Kundgebung aufzulösen versuchte, kam es zu Zusammenstößen. Die Polizei machte von den Gummiknütteln Gebrauch. Hierbei wurden etwa 20 Personen verletzt, darunter einige unbeteiligte Zivilisten und Schutzleute. Ehe Verhaftungen vorgenommen werden konnten, ergriffen die Roten Frontkämpfer die Flucht.

Freier deutscher Schiffsverkehr mit Danzig.

Die erste Fahrt des Motorschnellschiffes „Hansestadt Danzig".

TU Danzig, 18. Juli. (Drahtb.) Mit der ersten Fahrt des neuen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung je zur Hälfte gehörenden Motorschnellschiffes „Hansestandt Danzig" in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist der neue Personenschiffsverkehr Swinemünde—Danzig—Ostpreußen eröffnet worden, der nach langer Unterbrechung die Seeverbindung zwischen dem Reich und der Freien Stadt Danzig wiederherstellt. Das neue Schiff, das seinerzeit von der Gattin des Danziger Senatspräsidenten Sahm in Stettin auf den Namen „Hansestadt Danzig" getauft wurde, faßt etwa 100 Personen. Es besitzt 60 Kabinen mit fast 120 Bettplätzen und ist auf das modernste eingerichtet.

Der Reichsverkehrsminister sandte dem Schiff auf See ein Glückwunschtelegramm, worin es heißt, die neueröffnete Seeverbindung Ostpreußens und Danzigs sei ein Wahrzeichen des tatkräftigen Willens des deutschen Volkes, Ostpreußen und Danzig einen freien Weg zum Reich zu schaffen und dauernd zu erhalten.

Wie Cesare Battisti endete.

Italien feierte in diesen Tagen das Gedächtnis des im Kriege von den Oesterreichern wegen Landesverrats gehängten ehemaligen österreichischen Reichsratsabgeordneten Cesare Battisti. Dieser im österreichischen Tridentinum geborene, innerlich aber nach Italien gehörige Mann war bei Kriegsausbruch aus Oesterreich desertiert und in die italienische Armee eingetreten. Er wurde später von den Oesterreichern gefangen genommen und als Verräter aufgeknüpft. Italien hat ihn gerne zum Märtyrer gestempelt, diesen Wahlitaliener, der stets leidenschaftlich für den Anschluß eines Teiles von Südtirol, nämlich des Gebietes südlich der Salurner Klause — wo tatsächlich ein starker italienischer Einschlag zu spüren ist — an Italien eingetreten ist, dem es aber niemals eingefallen ist, Propaganda auch für die Unterwerfung der rein deutschen Teile des Landes unter italienische Herrschaft zu machen. Ursprünglich wollte Italien diesem Battisti ein Denkmal in der Stadt Walthers von der Vogelweide, in Bozen, errichten, sogar an der Stelle des Walther-Denkmals. Dann aber, als durchsickerte, daß Battisti zwar dem Willen nach ein Italiener gewesen war, aber nicht einer, der im Sinne des heutigen Faschismus die andersstämmigen italienischen Staatsangehörigen geknutet, sondern das Minderheitsprinzip geachtet haben würde, ließ man die Absicht, das Bozener Denkmal nach Battisti zu nennen, fallen und taufte es „Siegesdenkmal". Allerdings wird sich um dieses Monument, das 15 Meter hoch werden wird und zu dem man in diesen Tagen in Anwesenheit des Königs von Italien den Grundstein legte, auch stets die Erinnerung an Battisti ranken, der den Italienern von heute mit seinem Tode durch den Strang so überaus willkommene Dienste geleistet hat.

Der Kommandant einer Maschinengewehrabteilung der Kaiserschützenbrigade erzählt im „Prager Tagblatt" die Einzelheiten der Gefangennahme Battistis sehr anschaulich. Seine Brigade war im Juni 1916 von Rovereto in das Vallarsatal, die Italiener zurückdrängend, vorgedrungen und hatte die Hänge des Monte Spiel (1706 Meter) bis zum Monte Testo anschließend an die Kaiserjäger auf dem Pasubio, erreicht und besetzt. Die Italiener zogen beträchtliche Verstärkungen an Geschützen und Infanterie heran, und mit den ersten Julitagen begann die italienische Vorbereitung zum Gegenangriff. Am 10. Juli 1916 erfolgte dieser Angriff. Der Kommandant schildert dann den Beginn der blutigen und hartnäckigen Artillerievorbereitungskämpfe um den Kopf des Berges, und fährt dann fort:

Bis zum Fuße des Monte Corno hatten sie ihre Stellung vorgeschoben und harrten hier seit Tagen auf die Beendigung der Arbeit ihrer Artillerie, welche die sich vor ihnen türmenden Höhen sturmreif schießen sollte. Die Artillerie verstummte und ließ den Kampf die nahe aneinander geratene Infanterie austragen. Meine Maschinengewehre beherrschten augenblicklich die Situation. Die ersten Angriffsreihen der Italiener am Hange unter uns wagten nicht die Köpfe gegen die knatternden Maschinengewehrmündungen emporzuheben, die Masse der Angriffstruppe, wohl an die 1000 Mann, drängte in unbeschreiblichem Wirrwarr in kaum 500 Schritte Luftlinie vor den Gewehren wie eine führerlose Herde über den Grat zum gegenüberliegenden Monte Corno hinauf, um in den dort spärlichen Zwergkiefern-, Latschen- und Alpenrosenbüschen Deckung zu finden. Der Kuppenhang und der Verbindungsrücken zum Monte Corno konnten dem aufgewühlten Ameisenhaufen kaum Platz bieten, und in welche Falle waren sie geraten: Des Monte Corno hohe Felsen ließen keinen lebend über sie herabsteigen, und den einzigen möglichen Abstieg, über den sie emporkamen, sperrte im nächsten Augenblick unser Maschinengewehrfeuer. Ein typisches Beispiel kopfloser Truppenführer, die eigenen Leute nur vorwärts ins Verderben zu treiben, ohne an einen Rückweg zu denken. Über Nacht war unsererseits stets vor der Kuppe 1801 im Sattel zum Monte Corno eine Feldwache aufgestellt, welche zu Beginn des Angriffes nicht mehr in die eigene Stellung zurückkommen konnte und sich kämpfend auf den Monte Corno zu den Italienern begab, wo sie gefangen wurde, von den Italienern jedoch nicht abgeführt werden konnte, da sie selbst über Felsabstürze nicht herunter konnten. Einstweilen war wieder die vor Morgengrauen zurückgenommene Besatzung des Oberleutnants G. in die Stellung zurückgeeilt und wurde vollends Herr der Lage. Die Italiener sahen bald die Hoffnungslosigkeit ihrer Lage ein und gaben durch Tücherschwenken die Absicht kund, sich zu ergeben. Zahlreiche Schwerverwundete jammerten und riefen in Todesangst zwischen der Feuerlinie. Unsererseits wurde das Infanteriefeuer eingestellt, und scharenweise eilten die Angreifer vom Monte Corno ohne Waffen herüber, froh, ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Es waren an die 600 Mann des Alpinibataillons Vicenca Nr. 6, darunter zahlreiche Offiziere mit dem Kommandanten und einem Feldgeistlichen, die auf diese Weise ihr Ziel, die Berghöhe Kote 1801, erreichten.

Mit den ersten sich ergebenden Teilen der Alpini war jedoch der Kampf noch nicht beendet. Noch waren zwei Maschinengewehre der Alpini in voller Tätigkeit und bekämpften ununterbrochen meine Maschinengewehre. Unsere Waghalsigkeit war ob des Erfolges bis fast zur Unvernunft gestiegen, wir begnügten uns nicht damit, die Maschinengewehre kampfunfähig gemacht zu haben, wir wollten sie auch besitzen. Drei Männer meiner Bedienungsmannschaft folgten mir zwischen den sich immer noch ergebenden und den auf dem Monte Corno noch zögernden Italienern hindurch zur Bergung der feindlichen Maschinen. Auf dem Monte Corno angelangt, sahen wir die Maschinengewehre zwischen Felsen tiefer unter unserem Standpunkt stehen, und während wir eine Abstiegsmöglichkeit zu ihnen suchten, machte mich einer meiner Leute aufmerksam, daß einige Schritte entfernt, unter Gebüsche versteckt, noch italienische Offiziere saßen. Es waren dies drei Alpinioffiziere, einer mit Beinschuß, den eben sein Kamerad und ein Alpini verbanden, daneben saß ganz erschöpft ein etwas älter aussehender Alpinikapitän mit Spitzbart, der, noch mit dem Revolver bewaffnet, scheinbar ganz teilnahmslos das erwartete, was folgte. Ich fragte, ob sie Deutsch sprächen, und nachdem dies einer verneinte, forderte ich den mit dem Spitzbart, so gut ich dies Italienisch konnte, auf, mir seine Waffe zu übergeben. Erst auf diese Aufforderung hin schien sich dieser zu besinnen, blickte mich fast erstaunt an, frug Italienisch, ob ich Offizier sei, da ich noch von der Nacht her einen Mannschaftsmantel anhatte und in der Hand meinen verläßlichen Begleiter, einen Stutzen, hielt. Ich schlug den Mantel zurück, der Kapitän sah meine Abzeichen, griff traurig nach seinem Riemen und reichte mir diesen mit dem daran befindlichen geladenen Revolver kopfschüttelnd wortlos hin. Er griff abermals in seine Blusentasche und übergab mir ebenso ruhig einige Reservepatronen, und nur die zitternde Hand verriet, daß eine Erregung den ganzen Körper dieses Mannes durchbebte.

Unsere wiederbefreite Feldwache eilte eben vom Gipfel des Monte Corno an uns vorüber, und ihr Kommandant, Offizierstellvertreter Sch., selbst ein Südtiroler, der mich erblickte, kam auf uns zu und blieb beim Anblick der italienischen Offiziere wie gebannt stehen. Er frug, ob ich wüßte, wer der Kapitän mit Spitzbart sei. Mir war der Offizier fremd. Der Offizierstellvertreter aber erkannte in ihm Cesare Battisti. Ich konnte es nicht fassen, daß mir eben dieser Mann so willig seine Waffe übergab, der doch besser als ich wissen mußte, welches Schicksal seiner als Gefangener in Oesterreich harrte. Da kam noch Fähnrich Z., ein Roveretaner, hinzu und erkannte ebenfalls seinen Landsmann.

Die italienische Artillerie und die höheren Kommandanten hatten, während es hell ward, aus der Ferne den Verlauf des Angriffes verfolgt, und als sie den Ausgang sahen, galt ihnen auch das Leben ihrer eigenen Leute nichts. Ein Granat- und Schrapnellhagel sauste auf das ganze Kampffeld nieder, daß die Felsen dröhnten, und, was nicht das Eisen in Stücke riß, blieb von den herumliegenden abgerissenen Steinstücken kaum verschont. Die Haufen der noch zu unserer Stellung aufsteigenden Italiener waren nach den ersten Geschützsalven der italienischen Artillerie vom Erdboden gefegt, eine Menge Verwundeter wälzte sich den Steilabhang herunter, ganze Körperteile flogen bis zu uns herüber. Unbarmherzig blieben die Feuerschlünde offen, solange ein Leben da drüben in den Feldstechern der Italiener zuckte. Zu unserem Glück bot der isoliert dastehende Monte Corno selbst eine zu kleine Zielfläche, um sofort mit Volltreffern belegt zu werden. Immerhin ward die Lage für uns auf dem so abgesperrten Monte Corno keineswegs beneidenswert. Der Rückweg war augenblicklich abgeschnitten, um uns gedrängt ungefähr 60 unverwundete Gegner mit ihren Offizieren, auf Schritt und Tritt ganze Haufen von Waffen und Munition. Ich sah im Geiste schon das Blatt gewendet und uns sieben Mann, die wir dort waren, entweder dem Tode verfallen oder zumindest auf der Wanderung hinter Drahtzäunen nach Italien. Lange Zeit zur Überlegung durfte den Italienern nicht gelassen werden. Während die Leute gebannt dem fürchterlichen Schauspiel, das den Mutigsten erschauern ließ, folgten und jeder nach der geringsten Deckung suchte, spähte ich nach einem Ausweg aus dieser Hölle und gab meinen Leuten die nötigen Weisungen. Cesare Battisti lag indessen mit den anderen Offizieren bleich und ruhig, wortlos zwischen uns. Die aufgehende Sonne hatte noch auf der einen Seite gegen die Forischlucht ihre Schatten gelassen, die feindlichen Geschütze schöpften Atem und ihr Feuer wurde für einige Augenblicke schwächer, und schon trieben wir die unverwundeten Alpini an, meinen zwei vorauseilenden Leuten über den noch beschatteten Hang hinauf zu folgen, selbst auf die Gefahr hin, daß nur wenige von uns in die eigene Stellung herüberkommen würden. Fähnrich F. übernahm Cesare Battisti in seine besondere Hut. Gutwillig folgte die lange Reihe der Italiener, froh, diesem Schreckensort zu entkommen. Den Abschluß bildete ich mit drei Mann. Einige sahen wir noch vor uns in die Tiefe stürzen, der Großteil und wir kamen mit heiler Haut bei der Malga Zocchi, dem Standpunkt des Kampfgruppenkommandos des Oberstleutnants P., an. Hier wurde endgültig festgestellt, daß unser Gefangener Cesare Battisti war. Währenddessen war hier noch ein zweiter Südtiroler (österreichischer Angehöriger), der Student Filzi, als Alpinioffizier eingebracht worden, der gleich Cesare Battisti an dem Angriff gegen uns teilgenommen und eine der vordersten Sturmreihen gegen Kote 1801 geführt hatte.

So wortkarg Cesare Battisti auf dem Monte Corno war, so verblieb er auch beim Kampfgruppenkommando, von wo er mit den anderen Offizieren zum Brigade- und Divisionskommando abgeführt wurde. Von hier aus wurden Cesare Battisti und Filzi, an den Händen mit Ketten gefesselt, auf einem Wagen nach Trient befördert, wo nach kurzer standrechtlicher Verhandlung das Todesurteil im Kastell zu Trient durch den Strang vollzogen wurde.

Lokales.

Elberfeld.

Die neue Regelung des Milchhandels.

e. Auf Grund des § 2 der Verordnung zur Änderung der Regelung des Verkehrs mit Milch vom 6. Juni (R.G.Bl. S. 643) wird mit sofortiger Wirkung für den Stadtkreis Elberfeld folgendes bestimmt:

Der Handel mit Vollmilch, Magermilch und Sahne im Stadtkreise Elberfeld wird von einer besonderen Erlaubnis abhängig gemacht. Wer Milch in den Verkehr bringen, eine Verkaufsstelle eröffnen oder den Straßenhandel mit Milch, den Verkauf der Milch ab Wagen und das Zubringen in die Haushaltungen ausüben will, hat vor Beginn des Milchhandels unter Angabe seiner Wohnung und des Geschäftslokals dem Wirtschaftsamt Anzeige zu erstatten. Die Erlaubnis kann versagt werden: a) wenn der Antragsteller die für den Handel mit Milch erforderliche Sachkenntnis oder Zuverlässigkeit nicht besitzt; b) wenn die zum Milchhandel bestimmten Räumlichkeiten und Einrichtungen den polizeilichen Vorschriften nicht entsprechen; c) wenn der Antragsteller nicht eine Mindestmenge an Vollmilch, Magermilch oder Sahne in den Verkehr bringt, die in den Wintermonaten für Milch 150 Liter und für Sahne 15 Liter pro Tag beträgt. Die Erlaubnis kann zurückgezogen werden, wenn sich nachträglich Umstände ergeben, die die Versagung der Erlaubnis rechtfertigen. Gegen die Versagung und Zurücknahme der Erlaubnis steht dem Betroffenen binnen einer Ausschlußfrist von zwei Wochen die Beschwerde zu. Über die Beschwerde entscheidet der Regierungspräsident in Düsseldorf. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Gefängnis bis zu 3 Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, auch wenn sie dem Täter nicht gehören. Die Vorschriften dieser Anordnung gelten nur für Kuhmilch und daraus gewonnene Sahne. Sie finden auf Dauermilch und Dauersahne keine Anwendung.

---

e.— **Aus der Bevölkerungsbewegung.** Am 1. Juli dss. Js. hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 168 836 (168 121) Personen. Die Zahl der im Juni polizeilich als zugezogen angemeldeten Personen betrug 1055 (1184), darunter Familien 71 (44), die Zahl der abgemeldeten 973 (1125), darunter Familien 43 (37). Es ist also zu verzeichnen ein Wanderungsgewinn von 82 (59) Personen. Lebend geboren wurden 277, davon männlich 140, weiblich 137 (m. 129, w. 125). Es starben 137 (111), davon männlich 72, weiblich 65 (m. 55, w. 56). Die Zahl der Eheschließungen betrug 121 (118), davon wählten Elberfeld als Wohnort 108 (104). Die Zahl der Familienumzüge innerhalb der Stadt betrug 325 (165). In den Gasthöfen waren Fremde gemeldet 2418 (2937) ohne die Fremden der Herbergen.

e.— **Eine kleine Anfrage.** Der deutschvölkische Stadtverordnete Wiegershaus hat folgende kleine Anfrage an die Stadtverwaltung gerichtet: Aus hiesigen Kohlenhändlerkreisen wird mir zuverlässig mitgeteilt, daß von bestimmten Stinneszechen Fettnuß-Kohlen an die hiesige Badeanstalt geliefert, von dieser aber offenbar an den Handel weiterverkauft werden. Jedenfalls sind verschiedene Wagen nicht von der Badeanstalt, sondern von hiesigen Händlern abgefahren worden. Ich frage hiermit an: 1. Betreibt die Badeanstalt mit Kohlen Handel? 2. Wenn ja, was verdient die Badeanstalt an diesen Kohlen? 3. Oder wird die Badeanstalt von irgendeiner Stelle nur als Deckadresse benutzt?

e.— **Vergebung.** Die Eisenbetonarbeiten für die Wohnungsbauten an der Porkstraße und Kolbergerweg sollen vergeben werden. Zeichnungen liegen auf dem Neubaubüro Kleine Kleybahn 15 zur Einsicht auf. Angebote sind bis Donnerstag den 22. Juli 1926, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt Rathaus Zimmer 85 einzureichen.

e.— **60 Jahre Doktor.** Der Rabbiner a. Dr. Dr. J. Auerbach feiert heute sein 60jähriges Doktorjubiläum.

e.— **Der Hungerkünstler Jowi** will heute nach 51tägiger Hungerkur den Glaskasten im Hansa-Café verlassen. Jowi fühlt sich, wie man uns schreibt, geistig und körperlich frisch, nur er wird sich nicht, wie andere Hungerkünstler, zur Behandlung in ein Krankenhaus begeben, sondern wird sich noch einige Tage im genannten Café zur Erholung aufhalten.

e.— **Im Unionstheater** hat man Gelegenheit, Elisabeth Berger, die bekannte Berliner Darstellerin der „Heiligen Johanna" in einem Film kennen zu lernen, der den Titel „Der Geiger von Florenz" trägt. Sie spielt die Hauptrolle sehr zart, ungekünstelt und unbeschwert; und weiß kleine, unbedeutende Szenen des Alltags und einfachste Gefühle in ein neues und bedeutendes Verhältnis zum Ganzen zu bringen. Conrad Veidt in der Titelrolle ist ihr Partner. Die Regie versteht es, den Fluß der Ereignisse durch schöne Außenaufnahmen, die uns Florenz und Oberitalien mit ihren Landschaften und Bauten kennen lernen lassen, zu beleben. — Das Beiprogramm wird durch einen zweiten Gesellschaftsfilm, durch einen humoristischen Monty Banks-Schlager sowie durch das in der Deulig-Woche gezeigte große Avus-Rennen in Berlin ausgefüllt.

e.— **Immer noch vermißt** werden der Reisende Wilhelm Pesser, geboren am 5. 7. 1880 zu Elberfeld, wohnhaft Kleeblatt 4, das Dienstmädchen Elfriede Erdellamp, geboren am 19. 1. 1903 zu Mülheim an der Ruhr, zuletzt wohnhaft Elberfeld, Breitestr. 33, und der Fabrikarbeiter Gustav Karl Schlemper, geboren am 15. 12. 1876, aus Solingen. Die Genannten sind seit etwa einem Jahre spurlos verschwunden und haben bisher kein Lebenszeichen von sich gegeben. Auch polizeiliche Nachforschungen waren bisher ergebnislos.

e.— **Ein Gaunertrick** wurde in den letzten Tagen in Elberfeld von einem unbekannten Schwindler in mehreren Fällen mit Erfolg ausgeführt. Ein eleganter Mann, im Alter von 25 bis 30 Jahren, der eine neue, gefüllte Aktentasche bei sich trug, betrat ein Geschäftslokal und ließ sich Waren vorlegen, von denen er einige kaufte. Als es ans Bezahlen ging, wollte er plötzlich bemerken, daß seine Brieftasche fehlte. Er schob die gekauften Waren mit der Aktentasche dem Verkäufer zu und bat um Aufbewahren für kurze Zeit, da er unbedingt eine eilige Sache zu erledigen habe. Auch bat er um leihweise Ueberlassung eines Geldbetrages von 20 bis 25 Mark. In Anbetracht seines sicheren Auftretens und der gefüllten Aktentasche wurde der Betrag ihm auch gegeben. In einem Falle gab der Gauner auch an, als Beamter bei dem hiesigen Polizeipräsidium tätig zu sein. Nach vergeblichem Warten mußten die Geschädigten feststellen, daß der Inhalt der Aktentasche aus vier Pfund Kochsalz bestand. Der Betrüger ist etwa 1,70 Meter groß, schlank, mittelblond und glatt rasiert, anscheinend dem Kaufmannsstande angehörig. Er trug eleganten blauen Anzug und braunen Regenmantel. In einem Falle hat er auch eine Hornbrille getragen.

Barmen.

Verein Bergisch Land.

b.— Die Jahreshauptversammlung des Vereins „Bergisch Land" tagte am Samstag nachmittag im Vereinslokal der Ortsgruppe, Restaurant Friedrichs. Sie war von Delegierten aus allen Gebieten des Bergischen Landes besucht. Der Vorsitzende Fritz Tibus begrüßte die Versammlung. Aus dem Jahresbericht ist folgendes bemerkenswert:

Nachdem Landrat Dr. Beckhaus sich auf der vorjährigen Jahreshauptversammlung an die Spitze des Vereins gestellt, hat der V. B. L. einen ungeahnten Aufschwung genommen. Der Hauptvorstand hat es als eine seiner ersten Aufgaben in dem jetzt verflossenen Geschäftsjahre angesehen, den V. B. L. nach außen hin bei Behörden und Korporationen die Geltung zu verschaffen, die ihm als Gebirgsverein des Bergischen Landes gebührt. Die Arbeit, die der Verein im verflossenen Jahre geleistet hat, ist sehr groß gewesen. Er sitzt heute mit Vertretern des Hauptvorstandes überall an leitender Stelle (Verkehrsverbände usw.). Außerdem war der Hauptvorstand auch mit der inneren Organisation und dem Ausbau weiterer Ortsgruppen sehr beschäftigt. Es wurden im vergangenen Jahre neu gegründet die Ortsgruppen Hückeswagen, Heiligenhaus, Düsseldorf. An einigen weiteren Orten sind Ortsgruppen im Entstehen begriffen. Die Gesamtmitgliederzahl stieg auch im vergangenen Jahre nicht unwesentlich. Als korperative Mitglieder traten im vergangenen Jahre neu hinzu: Kreis Lennep, Kreis Solingen, Kreisverkehrsverband Lennep, Verkehrsvereine Lennep und Barmen, Städte Ründeroth, Lüttringhausen, Burg-Wupper, Wermelskirchen, Ronsdorf, Lennep, Köln am Rhein, Burscheid, so daß die Zahl nunmehr auf 25 angewachsen ist. Es fanden neun Sitzungen des Hauptvorstandes teils in Barmen, teils im Landratsamt Lennep statt.

Es folgten Berichte über die Sitzungen mit den Kreisverkehrsverbänden Lennep und Solingen, über die Wegemarkierung, über die Gründung und die Zwecke und Ziele der Arbeitsgemeinschaft Rhein-Ruhr S. G. V.—V. B. L. und über die Werbetätigkeit des Vereins. Der Hauptkassierer Drießen-Elberfeld gab den Kassenbericht, der mit einem Bestand von 952,45 M. schließt. Beschlossen wurde, die nächstjährige Hauptversammlung in Hückeswagen abzuhalten. Ferner wurde beschlossen, eine Vereinszeitschrift herauszugeben. Fabrikant Jahn-Veldert verbreitete sich in eingehender Weise über die geschaffene Arbeitsgemeinschaft des Sauerländischen Gebirgsvereins mit dem Verein Bergisch Land betr. Anbringung der einheitlichen Wegezeichen. Hauptlehrer Kracht, Katernberg-Essen, vom S. G. V. gab seiner Freude über die Schaffung der Arbeitsgemeinschaft des S. G. V. und V. B. L. Ausdruck, die dazu führen würde, daß die beiden Wanderverbände endlich in gemeinschaftlicher Arbeit Hand in Hand Großartiges leisten würden. Das Arbeitsfeld der beiden Vereine gehörte wie kein anderes zusammen. Landrat Dr. Beckhaus, Lennep, begrüßte die Bestrebungen des Vereins, das Bergische Land zu erschließen, und verband damit den Wunsch, daß immerhin die Allgemeinheit unsere so wunderschöne Heimat kennen lernen möchte. Es folgten die verschiedenen Berichte der Ortsgruppen, die alle ein erfreuliches Fortschreiten der Bewegung zu verzeichnen hatten. Weiterhin wurde noch die Schaffung von Jugendherbergen besprochen. Dem geschäftlichen Teil folgte ein gemütliches Beisammensein. Der Sonntagmorgen wurde für die noch anwesenden Delegierten zum Besuch des Planetariums, des Rathauses und der Ruhmeshalle benutzt. Am Nachmittag fanden Spaziergänge in nächster Umgebung, am Abend eine Schlußfeier statt.

---

b.— **Die Barmer Bevölkerung im zweiten Vierteljahr.** Die fortgeschriebene Einwohnerzahl Barmens, die Anfang April mit 187 772 ermittelt wurde, sank am Schluß des 2. Vierteljahres auf 187 587. Die Zahl der Weggezogenen mit 3218 war um 412 größer, als die der Zugezogenen mit 2806. Die Zahl der Lebendgeborenen überstieg die der Gestorbenen — ohne Totgeborene — um 202. Die Zahl der Lebendgeborenen im zweiten Vierteljahr 1926 betrug 630 (635), und zwar 331 (333) männliche und 299 (302) weibliche. Einschließlich 29 (32) Totgeborenen ergibt sich eine Gesamtzahl von 659 (667) Geborenen. Es wurden 383 (267) Ehen geschlossen. Gestorben sind im Berichtsvierteljahr 428 (473) Personen.

b. **Die Zeppelin-Eckener-Woche** hat begonnen und die Sammelarbeit wird ihren Fortgang nehmen. Da wird in diesen Tagen manch eine Klingel schellen und mit bittender Gebärde wird um die Zeppelingabe gebeten werden. Weist die Sammler nicht ab! Gebe jeder nach seinem Können und Ermessen. Aber vergeßt nicht, daß nur der Wille eines ganzen Volkes, die Gebefreudigkeit einer ganzen Notgemeinschaft helfen kann. Verzichtet einmal nur auf die Zigarre, auf das Glas Bier und gebt den Betrag den Sammlern. Aus lauter kleinen Beträgen wird sich auch der große Enderfolg im Wuppertal zusammensetzen.

eb. **Abnahme der Rundfunkteilnehmer.** Nach dem Stande vom 1. Juli betrug im Deutschen Reiche die Zahl der Rundfunkteilnehmer 1 224 057. Gegen den Stand vom 1. Juni ist mithin ein Rückgang um 37 677 Teilnehmer eingetreten.

e.— **Zum Handelsgerichtsrat** bei der Kammer für Handelssachen in Barmen ist der Fabrikant Otto Neuroth in Lüttringhausen ernannt worden.

b.— **Billardsport.** Im Franziskaner, Barmen, Neuerweg 5b, zeigt Dienstag den 20. Juli, abends 7½ Uhr, der spanische Weltmeister im Billard-Kunstspiel, Ribos, seine Kunst. Er spielt Kopfstöße mit 6 Banden-Rückläufen mit 4 und anderen Karambolgen bis zu 10 Banden. Siehe auch die Anzeige.

b.— **Im Ufa-Palast** in der Cleferstraße bringt das Programm Ernstes und Heiteres in angenehmer Abwechslung. In sieben Akten erzählt der Film „Heimkehr nach der Gasse" die Geschichte eines Knaben, der als Sohn einer armen Kriegerwitwe in den dunklen Gassen des Arbeiterviertels seine Jugend austobt. Eine reiche Dame findet Gefallen an dem munteren Jungen und adoptiert ihn. Der Wildling wird in einen Palast verpflanzt, berühmte Lehrer bemühen sich um seine Erziehung, alle seine Wünsche werden erfüllt, aber die Sehnsucht in die Freiheit und nach seiner Mutter läßt ihn zu seiner Mutter zurückkehren. In dem zweiten Hauptfilm „Wie kuriere ich meinen Mann" erregt die Handlung viel Heiterkeit. — Der Aufenthalt im Ufa-Palast ist auch bei der heurigen sommerlichen Temperatur angenehm.

b.— **Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen unter dem Viehbestande der Witwe Rich. von der Mühlen in Gennebreck-Meldbeck. Sperrbezirk bildet das verseuchte Gehöft, Beobachtungsgebiet ist das Gehöft von Dominikus in Gennebreck-Meldbeck.

b.— **Von einem Motorradfahrer** angefahren. In der Gewerbeschulstraße geriet gestern mittag ein 4—5jähriger Knabe unter ein Motorrad. Er wurde einige Meter mitgeschleift. Als ein hinzukommender Beamter den Namen des Fahrers feststellen wollte, der durch allzuschnelles Fahren den Unfall verschuldet hatte, schwang er sich auf sein Rad und fuhr davon. Der Knabe ist anscheinend schwer verletzt. Er wurde in die Wohnung seiner Eltern gebracht.

Theater und Konzerte.

Haus Müngsten veranstaltet am heutigen Montag ein Sonder-Konzert, für das das hannoversche Künstler-Waldhorn-Quartett mit dem berühmten Piston-Virtuosen Eberhard gewonnen worden ist. In Anbetracht dieses Konzertes verkehrt an diesem Tage die Barmer Bergbahn wie Mittwochs und Samstags.

b.— **Der Barmer Sängerchor** veranstaltet am kommenden Mittwoch dem 21. Juli, abends 7½ Uhr, auf dem Vorplatze der Stadthalle Barmen ein Doppelkonzert. Zur Mitwirkung ist das Barmer Orchester unter Leitung des Musikdirektors Karl Priester verpflichtet. Der Chor wird unter Musikdirektor Max Beschle, Krefeld, einige neu einstudierte Volkslieder zu Gehör bringen.

Letzte Telegramme.

Die Reichseinnahmen im ersten Etatsvierteljahr.

GA. **Berlin**, 19. Juli. (Eig. Drahtber.) Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1926 betragen insgesamt: 1 455 291 895 (Gesamtvoranschlag für 1926: 6 465 300 000) Reichsmark. Im Juni wurden insgesamt vereinnahmt: 435 276 041 Reichsmark, davon aus fortlaufenden Steuern 263 336 940 (im ganzen Quartal 969 115 563 Reichsmark, im Jahresvoranschlag: 4 476 000 000). Die einmaligen Steuern und Abgaben beziffern sich im Juni auf nur 2 407 505 (im Quartal auf 14 155 103 bei einem Voranschlag von 30 Millionen) Reichsmark, die verpfändeten Zölle und Verbrauchsabgaben auf 163 914 740 (461 229 726 bei einem Voranschlag von 1 907 000 000). Die anderen Zölle und Verbrauchsabgaben erbrachten 5 535 286 (im Quartal 20 672 822 bei einem Gesamtvoranschlag von 52 800 000) Reichsmark, wobei im Juni der Ertrag aus der Weinsteuer mit 3,96 Millionen Mk. weitaus den Hauptanteil darstellt. Aus der Brotversorgungsabgabe wurden im Juni 85 568 (128 679) Mark erzielt.

Die Sowjetflieger in Berlin.

TU. **Berlin**, 19. Juli. (Funkspruch.) Der russische Sowjetflieger Schepanow traf heute vormittag kurz nach 11 Uhr in Begleitung des Chefs der russischen Zivilluftflotte auf seiner Europareise in Berlin ein. Auf dem Tempelhofer Felde hatten sich von der russischen Botschaft: Botschafter Krestinski und der Militärattaché Lunjew, vom Reichsverkehrsministerium: Geheimrat Fisch und Regierungsrat Koch, von der Direktion der Luftbansa: die Herren Merkel und Milch, eingefunden. Botschafter Krestinski hielt die Begrüßungsansprache, in der er auf die Wichtigkeit der Luftverbindung zwischen Deutschland und Rußland hinwies und Schepanow als ersten Sowjetflieger in Berlin willkommen hieß. Auf die Begrüßungsrede des Botschafters erwiderte der Chef der russischen Zivilluftflotte in russischer Sprache.

Frankreichs Vertretung beim Völkerbund.

Kein Sozialist darf sie annehmen.

WTB. **Paris**, 18. Juli. Der erweiterte Vorstand der sozialistischen Partei hat sich heute in einer Versammlung mit der Uebernahme der Vertretung Frankreichs beim Völkerbund durch Paul-Boncour befaßt. Boncour legte seine Haltung dar. Ein Antrag Léon Blum, der verlangt, daß die Uebernahme einer Vertretung zum Völkerbund von der Exekutive der Internationale geregelt werden sollte, erhielt elf Stimmen. Ein Antrag Zyromski, welcher die Aufhebung der Paul-Boncour im Jahre 1925 erteilten Genehmigung verlangte, erhielt acht Stimmen. Es wurden von Brace und Gaillard zwei Abänderungsanträge zu der Entschließung Blum vorgebracht. Der Antrag Gaillard verlangt, daß ein Sozialist keine Vertretung beim Völkerbund für eine Regierung übernehmen dürfe, die seine Partei bekämpfen werde. Der Antrag Brace, der dagegen fordert, daß ein Sozialist jede Vertretung, gleichgültig welche bürgerliche Regierung sie ihm anbiete, ablehnen müsse, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Kampfflieger Wüsthoff abgestürzt.

P. **Berlin**, 19. Juli. Wie die Blätter melden, ist der aus dem Krieg bekannte Kampfflieger Wüsthoff, Ritter des Ordens Pour le Mérite, bei einem Schaufliegen am Sonntag nachmittag auf dem Flugplatz Reudnitz bei Leipzig bei einem Sturzflug abgestürzt. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Ein Ehepaar bei einer Paddelbootfahrt ertrunken.

TU **Waldheim i. Sa.**, 19. Juli. (Funkspr.) Der Ingenieur Waschnik und seine Frau gerieten gestern bei einer Paddelbootfahrt auf der Zschopau in einen Strudel und ertranken.

Liebesdrama mit tödlichem Ausgang.

FZ **Cronberg** (Taunus), 19. Juli. (Drahtb.) Eine in Schierstein wohnhafte junge Ehefrau wurde fortgesetzt von einem Angehörigen der französischen Besetzungstruppen mit Liebesanträgen verfolgt, die sie aber stets zurückwies. Die Frau mußte schließlich, um sich des Mannes erwehren zu können, zu ihren Eltern nach Cronberg flüchten. Gestern vormittag erschien in der elterlichen Wohnung der Franzose und verlangte die junge Frau zu sprechen. Kaum hatte er ihr Zimmer betreten, als er, ohne ein Wort zu reden, einen Schuß auf sie abgab, der sie sofort tötete. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich derart schwer, daß er nach kurzer Zeit im Krankenhause starb.

Ein Gattenmord nach sieben Jahren entdeckt.

GA **Dresden**, 18. Juli. Nach sieben Jahren wurde nunmehr von der Dresdener Kriminalpolizei ein Mord aufgeklärt. Dem Kriminalamt in Dresden ging vor einigen Tagen die Mitteilung zu, daß bei den Einwohnern von Rassebühla bei Großenhain starke Zweifel bestünden an dem angeblichen Selbstmord der Gutsbesitzersehefrau Risse im Jahre 1919. Die Mordkommission stellte fest, daß ein Selbstmord ausgeschlossen erscheint. Die Richtung des Schusses und andere Umstände sprechen unbedingt für einen Mord. Der Verdacht lenkte sich auf den Ehemann Risse, der schon zu Lebzeiten seiner Frau ein Liebesverhältnis mit einer Zeichnerin unterhalten hat, die er später heiratete. Auffällig ist auch, daß der Ermordeten einige Zeit vor der Tat anonyme Briefe zugingen, worin sie aufgefordert wurde, Selbstmord zu begehen. Obwohl Risse jede Schuld bestreitet, wurde er verhaftet und der Dresdener Staatsanwaltschaft zugeführt.

Lebendig begraben.

GA **Prag**, 18. Juli. In Treibitz (Nordböhmen) ereignete sich bei einer Schaubuden-Attraktion ein schauerliches Unglück. Bei der Ausführung der „Attraktion" handelte es sich darum, daß ein in einem Sarge liegender Artist nach grausigen Zeremonien in ein 1 Meter tiefes Grab gelegt und regelrecht mit Erde überschüttet wurde, wobei nur die eine Hand aus der Erde hervorragen durfte, die nach ungefähr einer halben Stunde immer das Zeichen zum Ausgraben gab. Diesmal kam das Zeichen bereits nach wenigen Minuten, doch der „Begräbnisleiter" bestand darauf, daß die halbe Stunde eingehalten werden müsse. Als man nach dieser Zeit das Grab ausschaufelte, fand man den Artisten erstickt vor. Die große Erregung benutzte der Unternehmer zur Flucht.

Todesopfer der Berge.

BB **Wien**, 18. Juli. Die Unfallchronik in den Bergen meldet wieder zwei tödliche Abstürze. Der Studienrat Keberling aus Plauen in Sachsen stürzte von der Riffelspitze im Zugspitzgebiet ab. Seine Leiche wurde von Bergführern unter großen Schwierigkeiten geborgen. — Am Dachstein ist der 20jährige kaufmännische Angestellte Hellmut Kuhn aus Leipzig tödlich verunglückt. Kuhn wollte in Begleitung zweier Freunde zur Dachsteinspitze aufsteigen. Die drei Touristen, die für eine Hochtour nicht genügend ausgerüstet waren, verirrten sich im Nebel im Gebirge, und an der sogenannten Waller-Scharte stürzte Kuhn etwa 100 Meter tief ab und war sofort tot.

Berlin, 17. Juli. Aus Ehrwald wird gemeldet: Beim Abstieg vom Münchener Haus zur Knorrhütte stürzte gestern der Tourist Börner aus Limbach in Sachsen ab und verunglückte tödlich. Die Leiche konnte geborgen werden.

Kein Eisenbahnunglück bei Serajewo.

GA **Laibach**, 17. Juli. Nach in Serajewo eingeholten Erkundigungen ist dort von der im Auslande und in einigen deutschen Zeitungen verbreiteten Nachricht, daß in der Nähe von Serajewo ein Personenzug durch eine Erdlawine verschüttet worden sei, wobei 80—100 Personen ums Leben gekommen sein sollen, nichts bekannt.

Vollstrecktes Todesurteil.

WTB. **Nürnberg**, 19. Juli. Heute früh wurde der Vatermörder Lechner aus Poppenreuth bei Fürth im hiesigen Untersuchungsgefängnis mittels Fallbeils hingerichtet.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Der wahre Jakob. Schwank von Arnold und Bach.

Mit dem überaus lustigen Schwank „Der wahre Jakob" von Franz Arnold und Ernst Bach, den man schon von seiner Aufführung im Stadttheater kennt, hat das nunmehr für einige Zeit im Thalia-Theater eingezogene Ensemble des von früheren Sommer-Gastspielen schon bekannten Komikers Gustav Esser auch auf der Thalia-Bühne einen großen Lacherfolg. Namentlich Gustav Esser selbst, der den Stadtrat Peter Struwe mit urkomischer Drastik spielte, außerdem als Spielleiter für ein flottes Zusammenspiel und eine entsprechende Ausstattung der Aufführung gesorgt hatte, erregte mit seiner ulkigen Darstellung große Heiterkeit. Die Tänzerin Yvette wurde von Maud Drückhammer mit viel Temperament und Laune wirksam gegeben, und deren englischer Liebhaber, den sie schließlich auch bekommt, hatte in Rolf Skora einen stürmischen Vertreter. Die zweite Frau Struwes wurde durch Lisa Arnold passend gespielt, und im übrigen machten sich um den Erfolg des Abends noch besonders verdient die Damen Ly Karina als Struwes Tochter Lotte. Lo Cortini als Yvettens Begleiterin und Else Wehner in einer gut gespielten Chargenrolle, sowie die Herren Peter Sigl als Heinrich Böcklein, Erich Winkelmann als Fred, Willy Strüning als Graf Birkstedt und Hilmar Marnach als Geheimrat Stülpnagel. Die musikalischen Einlagen wurden vom Kapellmeister Friedrich Klammer mit Geschick und Schwung zur Geltung gebracht, und das vergnügte Publikum spendete der lustigen Aufführung lebhaften Beifall. —s.—

Oberbarmer Sängerhain.

Ein Nachmittagskonzert in den Anlagen der Barmer Stadthalle, das in der künstlerischen Ausgestaltung des gesanglichen Teiles durchaus verdiente ernst genommen zu werden. Edmund Siefener führte mit den wohldisziplinierten Scharen des Sängerhains nur Volkslieder vor, diese aber samt und sonders in gehaltvoller, dynamisch interessanter Wiedergabe. Kleinkunst, die durch schlichte Linienführung der Stimmen, durch eigens betonte Phrasengliederung unmittelbar zum Herzen der zahlreichen und dankbaren Zuhörer sprach. Solche „abgesungenen" Lieder, wie Mendelssohns „Der Jäger Abschied", Radeckes „Jugendzeit" erhielten frische Farben und atmeten zu Herzen gehende Wärme. In Naglers „Tanzliedchen" führte Siefener ein willkommenes Glanzstück des Piano vor. Dem Chormeister und den Sängern wurde nachhaltig Beifall gespendet. Mit zahlreichen frischmelodischen Stücken trat das „Barmer Orchester" unter Karl Priesters Stabführung angenehm in Erscheinung. F.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Otz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. H. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Maizena für Suppen Saucen Gemüse
das Kraftmehl

Böninger



„Du hast Recht, kleiner Negerjunge
Böninger-Rhenania
ist ein auserlesener Genuß."

50 Gramm 40 Pfg. u265

Will die Hausfrau sparen?
dann übergibt sie ihre **Hauswäsche** zum Waschen der b420
Großwäscherei Merkelbach
Elberfeld, Königstraße 123g :: :: Fernsprecher 5581.
Wäsche nach Gewicht
trocken - gemangelt - schrankfertig
Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung
Abholen und Zustellen frei. — Unser Auto kommt täglich nach Barmen.

6/24 PS. **Citroen** 6/24 PS.
Der ideale Gebrauchswagen, mit Vierradbremse und Ballonbereifung
Offener 4 Sitzer Luxus-Ausführung..... **Mk. 5350**
Offener 4 Sitzer kombiniert. Lieferwagen. **Mk. 5325**
Limousine ..... **Mk. 6150**
Sofort ab Lager Köln lieferbar.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Autohof Peters
Köln-Deutz, Mülheimerstraße 8. — Telefon Mosel 1643.

Lungenkranke, die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre „Das Ende der Lungentuberkulose." Preis Mk. 1.— Porto extra. b
Lütegia-Verlag, Kassel 157.

Neuer Lastw. m. Anh. f. Möbeltransp. u. f. Fahrten frei. Pieper, E. Windh. Tel. 3937

Theater-Theater
Täglich 8 Uhr: Operetten-Gastspiel Dir. Gust. Esser jun.
Der wahre Jakob
der tollste Lach-Schlager der Gegenwart. Preise v. 40 ₰ bis 3.4

Im Salamander
Der Herr Musketier
Ein lustiges Stück der lustigen Kölner in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. j80

Hansa-Café Elberfeld
Neumarkt.
Hungerkünstler Jowi
wird heute, **52. Tag,** seinen Glaskasten verlassen. Jowi wird noch einige Tage im Hansa-Café verbleiben, woselbst er seine Freunde und Besucher erwartet. j67

Stadthalle Elberfeld
Dienstag den 20. Juli, 8 Uhr abends:
Sommerkonzert
der vereinigt. städt. Orchester Barmen-Elberf. Leitung: Städt. Kapellm. Karl Gemünd
Eintrittspreis 50 Pfg.
Dutzendkarten 5.– Mark. f7440

Barmer Sängerchor
Leitung: Musikdirektor Max Beschle, Krefeld.
Mittwoch 21 Juli, abends 7½ Uhr, auf dem **Vorplatz der Barmer Stadthalle:** 131b
Doppel-Konzert
unter Mitwirkung des **Barmer Orchesters** (Leitung: Musikdirektor Carl Priester, Barmen). — Bei ungünstiger Witterung find. das Konzert im Saale statt. — Eintrittspreis 0.50.

Privatpension Metzgen
Honnef a. Rh., Mühlheimerstr. 17
Pensionspreis 4.50 bis 5 Mark. Auch ohne Pension 2 Mark. b8855

Im Zentrum aller Naturschönheiten des Wiedtals liegt **Roßbach a. d. Wied,** Post **Waldbreitbach.** Schöne Waldwege, ruh. Visl.- u. Sonnenpl., Badegel. in der klar. Wied, tägl. Postauto ab Neuwied. Lichte Zimmer, beste Verpfl. el. Licht. W.-Ltg. Pens. 5 M. **Pens. Klein.**

Brügge b. Ostende, Belgien
Familien-Hotel de Beir.
Gr. Haus. Garten. Gute Küche. Mäß. Pr. d8743

Das beste Erfrischungsgetränk ist unstreitig Citronensaft, **garant. reine Citronenpressung** mit Zucker gekocht, Lit. M **1.70**
allerfeinst. Himbeersaft Lit. M **1.70**
von 1 Liter an erhältlich. Gefäße mitbringen.
C. Kadesch, Elberf., Steinstr. 22.
Nähe Schwebebahnhof Breitestr. k7445

---

la Weizen- u. Roggenstroh
kostet Mk. **3.20** ab Hof
Landwirt Jul. Schlipköter, Elb.
Barresbeck. f433

Orth. Insel Fehmarn Ostsee Badegäste
finden freundl. Aufnahme, gute Verpflegung, all. Wassersport. Pensionspr. 4.50 Mk. p. Tag. Keine Kurtaxe.
Emil Krüger.
Orth a. F. b8870

Ferien-Aufnt. i. Siebengebirge
Rabestandsbeamt. empf. mbbl. Z. m. 1 u. 2 Betten einschl. Frühst. p. Tag u. Pers. zu 2.50 b. mehrwöch. Aufth. G. Riller, Rhöndorf, Löwenburgerstr. 41. d

---

Einmalige Anzeige!
Schülerinnen aus gut. Fam. i. Alt. v. 12—17 J. finden in den Ferien f404
Aufnahme
in ff. Privathause in herrl. Geg. d. Berg. Landes. Gute Verpfl., Garten, Wald, Bibliothekbenutz., Bäder, — Pr. pr. Tag 4.50 M. 40 Min. elektr. Bahnf. v. Elbf. Gefl. Anfr. R 863 an Ala. Remscheid, Bismarckstr. 40

Ostseebad Grömitz.
Kurgäste finden gute und reichl. Verpfleg. pro Tag Mk. b.—, ab 15. August Mk. 4.50 einschl. Bedienung. b8871 **C. Clausen.**

Landaufenthalt in gesunder, waldreicher Gegend, gute Verpflegung, pro Tag 4.00 M.
Gasthaus Willerscheidt, Rohr,
Post Blankenheim, Eifel. d

Butter f466
Offeriere la frische **Hofgut-Süßrahm-Butter,** 9 Pfund für 15 Mark franko.
L. Dächting,
Plantlünne i. H.

Strümpfe 9999
nur prima Qualität.
A. Brauhaus,
Elbf., Herbrauchstr. 6.

Neuheiten für die Reisezeit



Filzhut weiß, silber, maulwurf, sehr preisw. **5.90**
Filzkappe gesteckter Kopf, neue Farben... **9.75**
Filzhut sehr fesch, neue Farben **11.75**
Wollbordenhüte neueste Farben u. Formen **7.50 9.50**
Spezialhaus für Putz.
Fleischhacker
Elberfeld
HERZOGSTRASSE 25
j447

GESOLEI

Offizielle Tageszeitung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen

Der unentbehrliche Führer durch die Ausstellung für die vielen Besucher aus dem In- und Auslande ist die täglich erscheinende, auf dem Ausstellungsgelände gedruckte Ausstellungszeitung. Durch den Anzeigenteil erreicht man ein kauflustiges Publikum. Druck und Verlag W. Girardet, Düsseldorf, Abteilung Gesolei. 84

Zu Gunsten der Zeppelin-Eckener-Spende
spricht **heute Montag,** abends 8 Uhr, in **Elberfeld** im **evangel. Vereinshaus Kapitän Wittemann,** Teilnehmer an der Amerikafahrt des Z R III, über den
deutschen Luftschiffbau.
Eintrittspreis für d. 1. Platz 1 M, für d. 2. Platz 50 ₰
k7448

Sport-Anzüge
mit 2 Hosen



mit Koller u. Falten, aus Cord-, Gabardine- u. pr. Homespun-Stoffen, gute strapazierfäh. Ware, Mk. 78.- 62.- 51.- 42.-
Anzahlung Mk. 20.-
Angezahlte Sachen werd. sofort mitgegeben.
Nur eigene Fabrikation in Berlin
daher gut u. billig.
Bergische Bekleidungs-Centrale b300
Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Etage,
(gegenüb. d. Rathaus.) **Samstags durchgehend geöffnet.**

Berichtigte Anzeige:
Prima Prima
Branntwein 1 Ltr. .....Mk. **2.40**
Münsterländer 1 Ltr. ....Mk **2.60**
Goldkorn 1 Ltr. .....Mk **2.80**
Wacholder ¾ Ltr. .....Mk. **1.80**
ohne Glas
205b (Monopol)
Weinhaus Croci
Steinweg (Croci-Eck) BARMEN und Wegnerstr. 2.



VIERTE AUSSERORDENTLICH PREISWERTE
Nordlandreise
von Hamburg durch die Fjorde Westnorwegens bis zum
NORDKAP
und zurück
mit dem neuen Zweischrauben-Motorschiff
»MONTE SARMIENTO«
findet vom 6. bis 21. August statt
FAHRPREISE
einschließlich voller Verpflegung
230 BIS 420 REICHSMARK
ANMELDUNGEN UND PROSPEKTE DURCH DIE
HAMBURG-SUDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG / HOLZBRÜCKE 8
und durch die Vertretung: u257
Baedekersche Buchhandlung
Elberfeld, Herzogstr. 33 **Barmen,** Neuer Weg 56

Dampf-Waschanstalt
Ernst Mollerus
Tel. 1121 *Barmen, Winckenbachstraße* *Tel. 1122*
Wäsche nach Gewicht
in drei Ausführungen:

Speicherfertig	Halbfertig	Schrankfertig
per Pfd. **20 Pfg.** (trocken gewogen.)	per Pfd. **27 Pfg.** plus Mangellohn (Leibwäsche getrocknet, glatte Wäsche gemangelt)	per Pfd. **27 Pfg.** plus Mangel- und Bügellohn (ohne Stärkewäsche).

— Mindestrechnungsbetrag 5.00 Mark. —
Oberhemd .....per Stck. **75 ₰**
Kragen per Stck. **17—20 ₰**

Kötters Nährzwieback

delikat und wohlschmeckend, hergestellt aus feinstem Mehl, mit Zusatz von frischen Eiern, Butter, Zucker und Sahnemilch, besitzt einen reichen Inhalt an blut- und knochenbildenden Ingredienzien, enthält die für den Aufbau des kindlichen Körpers unbedingt notwendigen Nährsalze, insbesondere die Phosphate in ausreichender Menge. Eine sorgsame Mutter ist daher beim Einkauf eines Nährpräparates darauf bedacht, ein reelles und gutes Präparat zu kaufen u. dieses erhält sie aus der Zwiebackfabrik von **Fr. Kötter, Barmen-R.** Telefon 1842.

Die Jubelfeier des Elberfelder Verkehrsvereins.

Die Festsitzung im Elberfelder Rathaussaal.

Jede Stadt von einiger Bedeutung besitzt heute einen Verkehrsverein, und allgemein weiß man die gemeinnützige Tätigkeit dieser Vereine zu schätzen. Obwohl sie noch nicht sonderlich alt an Lebensjahren sind, ist kaum nachweisbar, welche Stadt das Recht der Erstgeburt für sich in Anspruch nehmen kann. Der Elberfelder Verkehrsverein zählt jedenfalls mit zu den ältesten Vereinen in unserer engeren Heimat. Im Mai dieses Jahres blickte er auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Das Jubiläum wurde Samstag und Sonntag unter Anteilnahme der weitesten Kreise der Bevölkerung festlich begangen.

Eine Festsitzung

leitete die verschiedensten Veranstaltugnen am Samstag nachmittag ein. Der Stadtverordnetensitzungssaal, in dem sonst die Stadtväter und -Mütter über die Geschicke der Stadt zu raten pflegen, prangte im Festschmuck. Duftende Blumen auf dem Ratstische und Lorbeerbäume zu beiden Seiten. Die Spitzen der Behörden, Vertreter der Handelskammer, benachbarter Verkehrsvereine, der Bürgervereine und sonstiger Korporationen, der Presse usw. füllten mit ihren Damen den prächtigen Raum, aus dem Bänke u. Pulte entfernt worden waren. Feierliche Musik erklang von der Tribüne. Das Schoenmaker-Quartett spielte mit gewohnter Meisterschaft Haydn. Dann hielt Beigeordneter Dr. Michaelis, der derzeitige Vorsitzende des Vereins, die Festrede.

Er warf einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins in dem verflossenen Vierteljahrhundert und behandelte dabei auch die Frage, ob Aufgaben und Ziele des Vereins noch dieselben und auf dem gleichen Wege zu verfolgen sind, oder ob infolge der nachkriegszeitlichen Umgestaltung der Verhältnisse auch etwaige und welche Umstellungen notwendig sind. Während des Krieges und namentlich während der Ruhrbesetzung mit ihrer Abschnürung auch des Bergischen Landes wurde der Verkehrsverein naturgemäß in seiner Entwicklung gehemmt. In Gemeinschaft mit dem von der Stadt eingerichteten Verkehrsamt hat der Verein aber vor einiger Zeit seine Tätigkeit wieder aufgenommen und sich am 4. Februar neu konstituiert, und die Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins gewann dadurch an Bedeutung, daß sie nicht nur vom chronologischen Gesichtspunkte aus zu bewerten ist, sondern die erste Hauptsitzung des neuerstandenen Vereins darstellt, der das Bestreben habe, ihn zum Nutzen des Gemeinwohls und des Gemeingeistes zu einer zweiten Blüte zu bringen. Anschließend an die Tradition der Gründer und bisherigen Leitung will der Verein, so führte der Redner weiter aus, zunächst den Interessen der eigenen Stadt, dem Reiseverkehr der Bürger und der Hebung des Fremdenverkehrs dienen. Er will in Zusammenarbeit mit dem Verband der Verkehrsvereine des Bergischen Landes diesem durch Stärkung der Heimatliebe und Förderung der Wanderlust und des Ausflugsverkehrs sowie durch Unterstützung der gegensetzigen Verkehrsinteressen sich dienstbar erzeigen und durch Beteiligung an der von der Arbeitsgemeinschaft rheinischer Großstädte sowie der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung im In- und Auslande betriebenen deutschen Verkehrspropaganda durch Schrift, Bild, Film, Rundfunk usw. deutsches Wesen, deutsche Arbeit, deutsche Gastfreundschaft zum richtigen Verständnis bringen. Da heißt es bei der Propaganda nicht viel Worte machen oder in großsprecherischer Art und Uebertreibung vermeintliche Vorzüge der eigenen Stadt anpreisen, die schließlich jede andere Stadt aufzuweisen hat, sondern nur das Charakteristische, besonders Bemerkenswerte in gedrängter Auswahl schlagwortartig und dickfesselnd zum Ausdruck bringen, nur gute erstklassige Darstellungen und bestes Material verwenden und in eine Form und Fassung zu bringen, die dem Empfinden und der Eigenart einschl. der Sprache und dem Sprachgefühl des zu Interessierenden entspricht. Da heißt es bei Veranstaltungen zu bedenken, daß sie wie bei unserem heute und morgen stattfindenden Heimatsfest nicht einer flachen Erheiterung dienen, sondern den Fortschritt von Kultur und Technik zeigen oder fördern sollen, daß sie wohl vorbereitet sich korrekt und würdig abspielen und für den Teilnehmer pekuniär erschwinglich sind, so daß den denkbar breitesten Massen der Bevölkerung der Zugang ermöglicht wird, wobei allerdings auch insoweit der ökonomische Gedanke Platz greifen muß, daß die Ausgaben mit dem beabsichtigten ideellen und wirtschaftlichen Erfolg im Einklang stehen. Das ideale Ziel ist die Pflege der Volksgemeinschaft und des Gemeingeistes, das materielle die Wiederbelebung und der Wiederaufbau der heimischen und deutschen Wirtschaft. Alles aber soll getragen sein von dem großen Heimatgedanken für unser Gemeinwesen für die engere bergische und rheinische Heimat und das deutsche Vaterland.

So wollen wir in unserem Verein arbeiten, so wollen wir unsere Feste feiern, und wir sind gewiß, dazu die Zustimmung und freudige Mitarbeit oder Unterstützung unserer Mitbürger zu finden. Der Redner schloß mit einem Hoch auf unsere Stadt Elberfeld, unser schönes Bergisches Land, die rheinische Heimat und unser geliebtes deutsches Vaterland.

Das vom Schoenmaker-Quartett intonierte Deutschlandlied sang die Festgesellschaft mit.

Eine Reihe von

Beglückwünschungen

folgte. — Polizeipräsident Suermondt sprach für den am Erscheinen verhinderten Oberpräsidenten der Rheinprovinz, den Regierungspräsidenten von Düsseldorf und für das Polizeipräsidium.

Er betonte, daß die Staatsbehörden die Bestrebungen des Verkehrsvereins zu schätzen und zu würdigen wüßten und an seiner Weiterentwicklung lebhaftes Interesse nähmen. Mit den Glückwünschen verband er auch den Dank der Staatsbehörden für die bisherige Tätigkeit des Vereins. Die große, mannigfaltige und überaus wichtige Aufgabe des Verkehrsvereins zeige sich schon in seinem Namen. Gebe es doch keine Einzelperson, keine Gesellschaft, keine Behörde, deren Tätigkeit nicht in irgendwelchen Beziehungen zum Verkehrswesen stehe. Der Redner besprach das Verhältnis der Polizei und der Verkehrsvereine zum Verkehr, der eine regelt, der andere fördere ihn. In humoristischer und fein satirischer Weise streifte der Redner dabei auch die der Polizei gemachten Vorwürfe wegen des Rechtsgebens, der Verkehrsregelung durch Einführung von Einbahnstraßen und der angeblichen Nichtgenehmigung der niedrigeren Kraftdroschkentarife und gab schließlich der Hoffnung eines weiteren gedeihlichen Zusammenarbeitens mit dem Verkehrsverein und einer weiteren ersprießlichen Tätigkeit des Vereins zum Wohle der Vaterstadt und des geliebten deutschen Vaterlands Ausdruck.

Reichsbahndirektionspräsident Loewel verwies darauf, daß Verkehrsverein wie Reichsbahn dem Verkehr dienten.

Konnten wir uns, so bemerkte er, früher im wesentlichen darauf beschränken, den Verkehr zu bedienen, der uns von selbst zufiel, so sind wir heute darauf angewiesen, um den Verkehr zu werben, und in diesem gemeinsamer verständnisvoller Zusammenarbeit zusammengefunden. Freilich werden der Reichsbahn durch die ihr auferlegten schweren Lasten so enge Fesseln angelegt, daß es ihr leider hie und da nicht möglich ist, die Wege zu gehen, die der Verein und auch die weitere Oeffentlichkeit wünschen. Das soll uns aber nicht gegenseitig entfremden, das soll vor allem aber nicht zu einer Schädigung berechtigter öffentlicher Interessen führen. Müssen wir einmal besondere Wege gehen, dann wollen wir dies hinnehmen in dem gegenseitigen Vertrauen, daß unser Endziel dasselbe ist, nämlich das Gemeinwohl zu fördern. Ein führender Franzose hat zu Ende des Weltkrieges das böse Wort gesprochen, es seien 20 Millionen Deutsche zu viel auf der Welt. Wir sagen, es fehlt uns an Grund und Boden zur Ernährung der 20 Millionen wertvoller Volksgenossen. Vor dem Kriege ist die Lücke im wesentlichen durch unseren Ausfuhrüberschuß ausgefüllt worden. Heute sind uns die Absatzmärkte arg beschnitten, und wir sind deshalb gezwungen, zur Ausfüllung dieser Lücke neue Wege zu suchen und zu gehen. Einer dieser Wege besteht in der Zuleitung des großen Verkehrsstroms. Er bringt nicht allein unmittelbar Geld ins Land, sondern hilft auch wertvolle neue Bande knüpfen für Handel und Industrie. Das Bergische Land mit seinen bewaldeten Bergen und seinen schönen Tälern mit rauschenden Flüssen und Bächen verdient weit mehr beachtet und besucht zu werden. Ich bin überzeugt, daß, wenn die Werbearbeit mit der nötigen Fähigkeit und Ausdauer fortgesetzt wird, bei der man nicht zurückschreckt, wenn den Anstrengungen nicht gleich ein greifbarer Erfolg winke, das zum Ziele führen wird. An der tatkräftigen Mitarbeit der Reichsbahndirektion wird es nicht fehlen. Dafür stehe ich ein.

Den Wünschen der Industrie- und Handelskammer verlieh Herr Kuhlmann Ausdruck. Es bedürfe keines Beweises, daß die Kammer an einer Belebung des Verkehrs in unserer Vaterstadt interessiert sei. Wir drohten gegen die glücklicheren Städte, die wie Köln, Düsseldorf und Essen einen größeren gewaltigen Aufschwung genommen haben, etwas ins Hintertreffen zu kommen. Immer mehr Schnellzugpaare seien dem Wuppertal genommen und über das Essener Gebiet geleitet worden. Das Wuppertal sei nicht mehr so geachtet worden. Lange habe der Verkehrsverein geschlummert. Jetzt habe der Verein aber eine erfreuliche und gewaltige Belebung gefunden. Im Geschäftsleben sage man, Konkurrenz belebe das Geschäft, und hiermit stehe es wohl in Zusammenhang, daß, als die Verschmelzungspläne der beiden Wuppertäler Städte scheiterten, mit diesem Zeitpunkt in den Städten der Wille auftam, zunächst in friedlicher Konkurrenz die Verkehrsaufgaben wieder zu beleben und zu erweitern. Wenn zwar die Konkurrenz das Geschäft belebe, so möchte er aber doch auf das gute Beispiel der Handelskammern hinweisen, die schon seit 1917 verschmolzen seien. Auf die Dauer werde es bei der Lage beider Städte eine zwingende Notwendigkeit, daß sie nach Scheitern der Vereinigung mindestens zunächst bei den Verkehrsaufgaben Hand in Hand gehen. Konkurrenz belebe das Geschäft, aber Einigkeit mache stark.

Oberpostrat Berger-Düsseldorf übermittelte die Glückwünsche der Oberpostdirektion Düsseldorf und der örtlichen Post- und Telegraphenbehörden.

Die Post- und Telegraphenbeamten seien die richtigen Verkehrsbeamten, nicht nur in dem Sinne, daß sie helfen, den Nachrichtenverkehr durchs Land und über die Erde zu verbreiten, sondern auch in dem Sinne, daß keine einzige Behörde im Reich ihren Beamten so viel Gelegenheit gebe, den Verkehr allenthalben kennen zu lernen, wie die Postbehörde. Keine Behörde im Reiche schicke ihre Beamten so viel von einem Ende des Reiches zum anderen wie die Post- und Telegraphenbehörden, und so hätten sie gerade die besondere Fähigkeit, die Verkehrsnotwendigkeiten, aber auch das Schöne kennen zu lernen, das die Natur anlage für den Verkehr bilde. Die Schönheiten des Bergischen Landes sollten jung und alt im Sinne echten, wahren Deutschtums kennen lernen.

Mit besonderem Beifall wurde der Glückwunsch des Herrn Hagedorn vom Barmer Verkehrsverein aufgenommen.

Er führte aus, daß gerade sein Verein am besten zu würdigen wisse, welche Arbeit und Mühe sich der Verein im Laufe der langen Jahre gegeben und welche Erfolge er erzielt habe, nicht nur im Interesse der Stadt Elberfeld, sondern des ganzen Bergischen Landes. Der Barmer Verein wünsche, daß die Zusammenarbeit mit Elberfeld in gemeinsamen Fragen sich noch enger gestalten möge als bisher. Der neuaufgelebte Verband bergischer Verkehrsvereine biete hierzu beste Gelegenheit. In diesem Sinne wünschte der Redner dem Verein eine weitere gute Fortentwicklung.

Beigeordneter Dr. Michaelis dankte allen Rednern und versicherte, daß der Verkehrsverein alles tun werde, um mit den Behörden nützlich und ersprießlich zusammenzuarbeiten. Ganz besondere Freude sprach er über den Glückwunsch des Barmer Brudervereins aus, aus dem der ehrliche Wille und Wunsch herauszuklingen habe, nicht in rivalisierender Konkurrenz mit dem Elberfelder Verein zu arbeiten, sondern mit ihm für dasselbe Ziel Hand in Hand zu gehen. Er versicherte, daß der Barmer Verein die gelobte Treue auch beim Elberfelder Verein finden werde. (Lebhaftes Bravo!)

Mit einem Allegro aus einem Haydnschen Quartett klang die Festsitzung stimmungsvoll aus. Ein Imbiß im Kaiserhof schloß sich an.

Das Bergische Heimatsfest in der Stadthalle.

Die Vorbedingungen für einen harmonischen Verlauf des für die Oeffentlichkeit bestimmten Festabends in der Stadthalle waren gegeben: einmal hatte man mit Sorgfalt ein gediegenes, künstlerisch wertvolles Programm aufgestellt, zum anderen lockte der herrliche Juliabend zum Aufenthalt in den idyllischen Gartenanlagen. Bald schon war der große Saal, in dem die offizielle Veranstaltung vor sich ging, bis zum letzten Platz besetzt, und die rasch aufkommende Stimmung drückte dem ganzen den Stempel eines wirklichen „Heimatsfestes" auf. Mit der Freischützouvertüre eröffnete das städtische Orchester unter Leitung von Karl Gemünd den Abend. In einem von Adolf Breuer gedichteten Prolog, den Ernst Kuckelsberg sprach, wurden die Schönheiten des Bergischen Landes gepriesen und dann begrüßte der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Wülfing, die Gäste. Er warf einen kurzen Rückblick auf den Werdegang des nach dem Kriege wieder auferstandenen Verkehrsvereins und dankte der Stadtverwaltung Elberfeld, daß sie ein Verkehrsamt geschaffen habe, das zum Segen der Allgemeinheit Hand in Hand mit dem Verkehrsverein die wichtigen und dringlichen Aufgaben einer großzügigen Verkehrspolitik bewältigen wolle. Er bat um die Unterstützung der weitesten Kreise der Bürgerschaft, die unumgänglich notwendig sei, wenn beide Korporationen erfolgreich arbeiten wollen. Mit einem Hoch auf das Geburtstagskind schloß er. Die Auswahl der im unterhaltenden Teil mitwirkenden Künstler war überaus glücklich gewesen: Willy Zillen im Wuppertal noch in bestem Ansehen stehend — zurzeit wirkt er als erster Heldentenor an der Leipziger Bühne — erfreute wieder mit seinem blendenden Material die vielen hiesigen Freunde und Freundinnen. Besonderen Beifall erntete er mit drei Liedern von Liszt, Bruck und Strauß. Neben ihm ist Christa Winkelowsky zu nennen, deren glockenheller Sopran die Leonoren-Arie meisterte. Weiter hatte sich der Männergesangverein „Colombey" in den Dienst der Sache gestellt, der unter seinem temperamentvollen Leiter in einigen Chören von Hirsch (Heimat, ewig liebe), Silcher (Wohin mit der Freud') u. a. eine wohlgerundete, mit großem Beifall aufgenommene Gesamtleistung bot. Muntere Augenweide vermittelten Tänze des Stadttheater-Balletts und des „Geestländer Tanzkreises". Ein Feuerwerk machte mit dem wundervollen natürlichen Hintergrund des Julinachthimmels aus dem Garten für kurze Zeit ein verzaubertes Feenreich und dann hielten eine bunte Bühne im weiten, wo Viktor Fr. Storck seine Elberfelder Kallerodben vielen zum Dank vortrug, Gerhards Marionettenspiel im roten Saal und die straffen Rhythmen des modernen Tanzes die Seßhaften noch lange zusammen.

Die sportlichen Veranstaltungen im Elberfelder Stadion.

Den Auftakt zu den sportlichen Veranstaltungen des Sonntags im Rahmen der Jubelfeier des Elberfelder Verkehrsvereins bildeten am Vormittag im Stadion die leichtathletischen Wettkämpfe der Elberfelder Turnerschaft und der Freiballonaufstieg des Ballons „Hentzen" vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Section Wuppertal. Die leichtathletischen Wettkämpfe brachten guten Sport und wurden von den zahlreichen Zuschauern, unter denen sich auch der Polizeipräsident, die Beigeordneten Roth und Beitzen und zahlreiche Stadtverordnete befanden, mit lebhaftem Interesse verfolgt. Gleich starkes Interesse brachten die Erschienenen auch der Fertigmachung, wie überhaupt den Vorarbeiten zum

Aufstieg des Freiballons „Hentzen"

entgegen. Die Füllung des Ballons nahm längere Zeit in Anspruch, als man erwartet hatte. Es zeigte sich auch gestern wieder, daß der Gasdruck aus der Leitung des Elberfelder Stadions zur Füllung eines Ballons nicht ausreicht. Jedenfalls ist bei stärkeren Winden eine stundenlange Füllung eines Ballons unmöglich. — Endlich waren um 11,15 Uhr die Vorarbeiten und die Füllung soweit gediehen, daß der Korb an den Ballon angebracht werden konnte. Nach kurzem Auswägen erscholl 11,30 Uhr das Kommando: „Anlüften!" — „Los!" Unter den Klängen des Deutschlandliedes und den lebhaften Zurufen der Zuschauer erhob sich der Ballon fast senkrecht in die Luft. Der Auftrieb war gut, doch war kaum ein Abtrieb zu bemerken, so daß man glaubte, der Ballon stände in der Luft still. Noch lange Zeit konnte man den Ballon verfolgen, wie er in langsamer Fahrt über Elberfeld und Barmen dahinzog. Führer des Ballons war Alexander Dahl, Barmen, Mitfahrer Horn-Solingen, Stoltenhoff-Barmen und Mood-Elberfeld.

Nach fünfstündiger Fahrt, bei der aber die Mitfahrer durch die große Gluthitze stark mitgenommen wurden, landete der Ballon bei Rinkrode, einem kleinen Ausflugsort südöstlich von Münster i. W. Die Landung ging glatt vonstatten.

Die Wettkämpfe der Turnerschaft,

die vor dem Ballonstart dem Dreikampf gegolten hatten, brachten später, besonders in den Einzelkämpfen, guten Sport. Besonders spannend waren die Läufe, bei denen auch die Damen gutes Können zeigten. Viel Anklang beim Publikum fand auch das Schauturnen einer von den Elberfelder Tucvereinen zusammengestellten Musterriege am Barren und am Reck. Besonders zu erwähnen sind noch die Freiübungen, an denen sämtliche Turner und Turnerinnen des Allgemeinen Turnvereins Elberfeld, der Elberfelder Turngemeinde, des Turnvereins 1899 Offenbeek und des Sonnborner Turnvereins teilnahmen. Trotzdem die etwa 250 teilnehmenden Personen noch nicht zusammen geübt hatten, wurden die einzelnen Uebungen sehr exakt und sauber ausgeführt.

Die einzelnen Ergebnisse der Wettkämpfe der Elberfelder Turnvereine waren folgende:

Dreikampf um den Wanderpreis des Elberfelder Verkehrsvereins (100-Meter-Lauf, Kugelstoßen und Weitsprung): 1. Elberfelder Turngemeinde mit 376 Punkten vor Sonnborner Turnverein 370 Punkte, 3. Allg. Turnverein Elberfeld 340 Punkte, 4. Elberfelder Turnverein 1899 mit 208 Punkten.

Ergebnisse im Dreikampf für Turner: 1. Paul Gärtner, Allg. Turnverein 1860 mit 62 Pkt., 1. Kuntze, Elberfelder Turngemeinde 62 Pkt., 2. Blau, Sonnborner Turnverein 60 Pkt., 3. W. Schmidt, Sonnborner Turnverein 54 Pkt., 3. Lüddorf, A.T.V. 54 Pkt., 4. Wagener, Turnverein 99, mit 52 Pkt., 4. Schnettler, E.T.V. 52 Pkt., 4. Schmidt, E.T.G. 52 Pkt., 5. Terstegen, E.T.G. 51 Pkt., 5. Schönwandt, E.T.G. 51 Pkt., 5. Peckhaus, E.T.V., 51 Punkte.

Dreikampf für Turnerinnen: 1. Glücks, Sonnb. T.V. 62 Pkt., 2. Kissing, E.T. 99 mit 57 Pkt., 3. Weinmann, E.T.G. 55 Pkt., 4. Lormes, A.T.V. 49 Pkt., 5. Lucas, A.T.V. 48 Pkt.

Dreikampf für Jugend: 1. Japp, E.T.G. 87 Pkt., 2. Alberding, E. 99 mit 77 Pkt., 3. Schmidt, A.T.V. mit 75 Pkt., 4. Löwer, E.T.V. 73 Pkt., 5. Hombs, E. 99 mit 69 Pkt.

Diskuswerfen: 1. Schreiber, E.T.G. 31,60 Meter, 2. Eichhorn, E.T.V. 29,80 Meter, 3. Blau, E.T.V. 27,85 Meter.

Kugelstoßen: 1. Kuntze, E.T.G., 10,95 Meter, 2. Blau, E.T.V., 10,90 Meter, 3. Japp, E.T.G. 10,80 Meter.

100-Meter-Laufen (Turner): 1. Fuchs, E. 99, 11,3 Sek., 2. Schmidt, E.T.V. 11,4 Sek., 3. Terstegen, E.T.G., 12,1 Sek.

100-Meter-Laufen (Turnerinnen): 1. Zinnemann, A.T.V. 14 Sek., 2. Kissing, E. 99 14,1 Sek., 3. Schreiber, E.T.G., 14,3 Sek.

100 Meter (Jugend): 1. Dickmann, E.T.G. 11,2 Sek., 2. Löwer, E.T.V. 11,4 Sek., 3. Alberding, E. 99, 11,4 Sek.

1500-Meter-Lauf: 1. Jäger, E.T.G. 4:47,4 Min. (bei 600 Meter schon mit 40 Meter führend), 2. Alberding, E. 99 4:53 Min., 3. Löwenbrecker, A.T.V., 4:59,3 Min.

4×100-Meter-Staffel (Turner): 1. E. 99 49 Sek, 2. A.T.V. 49,1 Sek., 3. Sonnborn 49,2 Sek.

4×100-Meter-Staffel (Turnerinnen): 1. A.T.V. 56,4 Sek.; 2. E.T.V. 58,2 Sek.; 3. E.T.V. 58,3 Sek.

4×100-Meter-Staffel (Jugend): 1. E.T.V. 48 Sek., 2. E.T.V. 49,2 Sek., 3. E. 99 50,3 Sek. (Die Jugend erzielte fast die gleichen Zeiten wie die Turner in der Staffel.)

Große Bahnstaffel (800, 300, 100, 100, 400, 100, 100 und 100 Meter): 1. A.T.V. 4:55,2 Min., 2. E. 99 4:59, 3. Sonnborn 5:2,3 Min.

Hochsprung: 1. Schnettler, E.T.V. 1,60 Meter, 2. Schmitz, E.T.G. 1,55 Meter, 3. Wagener, E. 99, 1,55 Meter.

Weitsprung für Turner: 1. Gärtner, A.T.V. 6,10 Meter, 2. Schreiber, E.T.G., 5,85 Meter, 3. Schmidt, E.T.G. 5,50 Meter.

Weitsprung für Turnerinnen: 1. Glücks, E.T.V. 4,55 Meter, 2. Kissing, E. 99 4,50 Meter, 3. Zinnemann, A.T.V. 4,40 Meter.

Weitsprung für Jugend: 1. Schmidt, A.T.V. 5,85 Meter, 2. Alberding, E. 99, 3. Bobbenberg, E.T.V. (Hier erzielte Schmidt einen besseren Sprung wie der Zweite in der Klasse der Turner.)

Als besonders gutes Zeichen ist noch zu erwähnen, daß besonders die Jugend gute Zeiten erzielte, ein Zeichen, daß die Elberfelder Turnerschaft sehr auf ihren Nachwuchs bedacht ist.

Die Massenchöre und das Konzert auf dem Rathaus-Vorplatz in den Vormittagsstunden übten ebenfalls eine große Anziehungskraft aus.

Das Schaufliegen auf Haus Eynern

Nicht nur ein Schauffliegen, nein im wahrsten Sinne des Wortes ein Werbefliegen ist es gewesen, daß sich am Nachmittag auf dem Flugplatz Haus Eynern in bunten Bildern und spannenden Momenten abrollte und tiefgehende Eindrücke hinterließ, Eindrücke, wie sie von gleich nachhaltiger Wirkung nur selten geboten werden. Manch einer unter den vielen, vielen Tausenden von Zuschauern, der bislang die Schilderung von den Wundern einer Ueberlandreise im Flugzeug nur mit einem gelinden Gruseln anhören konnte, wird bekehrt und eines besseren belehrt von der wirklich einzigartigen Veranstaltung — die, wie von vornherein festgestellt sei, ohne jeden Unfall verlaufen ist — heimgekehrt sein.

Das Gefühl, daß die Piloten dort oben ihre waghalsigen Manöver mit absoluter Sicherheit vollführten, verließ auch für einen Augenblick lang niemanden auf dem Platze.

Eine Völkerwanderung war es, die sich schon gleich nach Mittag auf die nördlichen Höhenzüge um Barmen ergoß. Menschenwellen und immer wieder Menschenwellen drängten und schoben sich auf all den vielen Landstraßen, Feldwegen sowie Wald- und Wiesenpfaden hinauf zu Haus Eynern. Kraftwagen und Autobusse, Motorräder mit und ohne „Brautens", Fahrräder, Dogcarts, Lastfahrzeuge mit Kegelklubs und Familiengemeinschaften bis ins vierte und fünfte Glied und einem probaten Bierfaß als schäumendem Mittelpunkt der Unterhaltung, kurz: Vehikel aller Art beförderten die Neugierigen bergwärts. — Dazwischen der riesige, nicht abreißende graue Wurm all der Fußgänger, die pustend, schwitzend und sicherlich über die glücklicheren fahrenden Zeitgenossen schimpfend durch die Sonne zogen. O, diese Hitze! Im Nu waren die in Erfrischungsbuden aufgestapelten Getränke in den durstigen Kehlen versickert und bei der erbarmungslos brennenden Sonne hat mancher brave Mann „den Trunk sich abgetan". Als das erste Trompetensignal den Anfang der Veranstaltung ankündigte, waren in die abgesperrten Plätze rund fünfundzwanzigtausend Personen hineingelassen worden, und immer noch zogen Wellen über Wellen heran. Auf den umliegenden Höhen, von denen man das Schauspiel sicherlich auch gut hat sehen können, war alles schwarz von Menschen, eine Schätzung ausgeschlossen. Leider klagten die mit der Absperrung betrauten Polizeimannschaften, daß das Publikum, auch das, dem man, nach dem Alter und dem Aeußeren zu urteilen, Einsicht hätte zutrauen können, den Weisungen nicht folgte. Glücklicherweise ist aber der Zustrom wie das Abfließen ohne jeden Unfall vonstatten gegangen.

An dem Schaufliegen nahmen fünf Apparate teil, an der Spitze Udet auf seinem Flamingo D 822, Bahne ebenfalls auf einem Udet-Apparat, dann Oppenhorst auf „Dietrich" und Tüzen auf L. V. G. — Die Veranstaltung verlief völlig nach dem Programm, erst Lustspiele mit Ballons, wobei die Zielsicherheit eines modernen Piloten bewundert wurde, mit der er auf einen kopfgroßen Ballon zuschießt, dann Kunstflüge, Steilkurven, Loopings, Abtrudeln, Sturz- und Rückenflüge. Treffsicher holte Udet mit einem Raketenschuß einen Fesselballon aus der Luft, zeigt seine Kunst im Segelflug mit stillstehendem Propeller und landete haarscharf auf dem vorher ausgemachten Raum. Nervenspannende Augenblicke durchlebt man, wenn dann Triebner, seine Frau und später Jonas, vielleicht aus 300 Meter Höhe, mit einem Fallschirm von den Maschinen herabspringen, ein Aufatmen geht durch die Menge, wenn sich die Leinwand entfaltet und der mit dem Leben spielende Mensch fröhlich winkend und mit den Beinen strampelnd durch die Luft segelt und mit einer sanften „Damenlandung" heil zur Mutter Erde zurückfindet. — Als letzte Nummer starteten Udet und Bohne zu einem interessanten Luftkampf, der bei manchem Erinnerungen wachrief an eine Zeit, wo solche Schaustücke nicht immer zum Spaß der unfreiwilligen Zuschauer veranstaltet wurden. Alles in allem: wirklich ein Werbefliegen ist es gewesen, an das man noch lange zurückdenkt. Hoffentlich nimmt die von Barmen geplante Veranstaltung demnächst einen gleich harmonischen Verlauf.

Wie an dieser Stelle noch mitgeteilt sein mag, ist der Flugplatz Eynern Eigentum des Vereins Bergischer Flieger, der ihn liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte. Um die Abwicklung des Programms hat sich der Verein gleichermaßen verdient gemacht.

Sport-Rundschau

Die volkstümlichen Wettkämpfe des Barmer Turnvereins 1846.

Die gestrigen volkstümlichen Wettkämpfe des B. T. V. 46 im Barmer Stadion hatten eine recht starke Beteiligung aufzuweisen. Mehr als 500 Teilnehmer aus den Kreisen 8b (Rheinland) und 8a (Westfalen) gaben sich hier ein Stelldichein und lieferten harte und äußerst spannende Kämpfe um die Plätze. Die Sieger in den einzelnen Wettkämpfen sind zum Teil überraschend ausgefallen, denn im 100- und 400-Meter-Lauf konnten sich die Favoriten des Veranstalters diesmal nicht immer durchsetzen. Das größte Interesse brachte man der 3 mal 100-Meter-Staffel entgegen, für die eine neue Rekordzeit angemeldet war. Als Sieger kamen lediglich die beiden Kreismeister u. zw. für Rheinland der Barmer Turnverein und für Westfalen die Turngemeinde Lage 62 in Frage. Die Gäste konnten einen knappen Sieg erzielen, der allerdings erst im Endspurt gelang. Der zweite Läufer der Barmer lief ein hervorragendes Rennen und schüttelte seinen Gegner in seiner Manier ab. Im 100-Meter-Lauf mußte Fichthorn-Barmen 46 den Sieg an Riese-Oberhausen abgeben. Die Barmer revanchierten sich dagegen in den übrigen Staffeln, die sämtlich von den Mannschaften des B. T. V. 46 gewonnen wurden. Der 1500-Meter- und 5000-Meter-Lauf sah ebenfalls harte Kämpfe, besonders der letzte brachte mit Rögels-Remscheid 61 als sicheren Sieger unter 15 Bewerbern Bewegung in die Zuschauer, die dem Sieger für die gute Leistung mit starkem Beifall dankten. — Die gezeigten Leistungen und die erzielten Zeiten sind in Anbetracht der enormen Hitze als gute zu bezeichnen. Die Organisation der Veranstaltung war wie üblich mustergültig, bedauerlich blieb nur, daß sehr wenige Zuschauer anwesend waren, was wohl hauptsächlich auf den Groß-Flugtag bei Haus Eynern zurückzuführen gewesen sein wird. — Nachstehend bringen wir einen Teil der hauptsächlichsten Resultate.

Ergebnisse:

Dreikampf in Oberstufe: 1. Sieger Jenny, A.T.V. Düsseldorf 65 Punkte, 2. Walder, T.u.Sp.G. Oberbilk 63 Pkt., 3. Fichthorn, B.T.V. 46 60 Pkt., 4. Werner, Solinger T.Bd. 59 Pkt., 5. Oberdorf, A.T.V. Düsseldorf 58 Pkt., 5. Aldr. Sönnegen, T.V. Grünewald, Lüdenscheid, 58 Pkt.

Dreikampf in Unterstufe: 1. Sieger Stolzenberg, Nächstebrecker T.V. 54 Pkt., 2. Bude, Oberbarmer Tbd. 51 Pkt., 3. Gottwald, T.V. Remscheid 50 Pkt., 3. Kloppbaus, T.V. Jahr, Solingen, 50 Pkt., 4. Matschuld, T.V. 1874 Castrop 48 Pkt., 3. Schebstadt, Weitmarer T.V. 82 47 Pkt., 5. Lange, B.T.V. 1846 47 Pkt.

Dreikampf — Jugend — 09/09: 1. Sieger Wegner, Vogelsang-Eintracht 78 Pkt., 2. Stern, Oberbarmer Tbd. 76 Pkt., 3. Bieg, Barmer Männer-Tv. 75 Pkt., 4. Jngenfeld, A.T.V. Düsseldorf 73 Pkt., 5. Greel, Ronsdorfer Turnerbd. 71 Pkt.

Einzelkämpfe:

Oberstufe, 1500-Meter-Lauf: 1. Hachhausen, Mittelbarmen, 4.21,7 Min., 2. Gattmann, Turngemeinde Lage, 4.22,1 Min., 3. Oberdorfel, Tbd. Rauxel, 4.26,9 Min.

Oberstufe — Hochsprung: 1. Müller, Mittelbarmen, 1,70 Meter, 2. Lubdestng, T.V. Hörde, 1,65 Meter, 3. Dülke, B.M.T.V., 1,65 Meter.

Oberstufe — Diskus: 1. Jenny, A.T.V. Düsseldorf, 33,91 Meter, 2. Lemmer, Tbd. Solingen, 32,90 Meter, 3. Pleitz, T.V. Jahn Remscheid, 31,91 Meter.

Oberstufe — Weitsprung: 1. Schlurmann, B.T.V. 46, 6,27 Meter, 2. Schobstadt, T.V. 82 Weitmar, 6,14 Meter, 3. Matschol, T.V. 74 Castrop, 5,89 Meter.

Oberstufe — Speerwurf: 1. Roof, T.V. Grünewald-Lüdenscheid, 47,34 Meter, 2. Pleitz, T.V. Jahn Remscheid, 44,70 Meter, 4. Pitschmann, B.T.V. 46, 43,32 Meter.

Oberstufe — 100-Meter-Lauf: 1. Riese, T.V. Oberhausen, 11,3 Min., 2. Fichthorn, B.T.V. 46, 11,5 Min., 3. Schlurmann, B.T.V. 46, 11,7 Min.

Oberstufe — 400-Meter-Lauf: 1. Bäumer, Solinger Tbd., 52,8 Min., 2. Winschewski, B.T.V. 46, 53,5 Min., 3. Reislein, T.V. Jahn Solingen, 54,8 Min.

Unterstufe — Dreisprung: 1. Högen, T.V. Grafenberg, 12,53 Meter, 2. Küllenrath, A.T.V. Düsseldorf, 12,41 Meter, 3. Ludwig, T.K. Wanne, 12,36 Meter.

Jugend — 800-Meter-Lauf: 1. Bach, B.T.G., 2.04,9 Min., 2. Kommrich, A.T.V. Hückeswagen, 2.10,9 Min.

10×100-Meter-Staffel: 1. Barmer T.V. 46 1. Mannschaft, 1.54,9 Min., 2. Solinger T.V. 1.57,2 Min., 3. Barmer T.V. 46 2. Mannschaft, 2.05,8 Min.

3×1000-Meter-Staffel: 1. Kreism. Westfalen, Turngemeinde Lage 62, 8.33,5 Min., 2. Kreism. Rheinland, Barmer T.V. 1., 8.34,5 Min., 3. Mittelbarmer T.V. 9.26,2 Min.

Oberstufe — Kugelstoßen (aus dem Kreis): 1. Jenny, A.T.V. Düsseldorf, 11,77 Meter, 2. Walder, T.u.Sp.G. Oberbilk, 11,30 Meter, 3. Pleitz, T.V. Jahn Remscheid, 11,13 Meter.

Jugend — Hochsprung: 1. Lindner, Turnklub Wanne, 1,60 Meter, 2. Höfterey, T.V. Remscheid, 1,55 Meter, 3. Tobacht, T.V. Rauxel, 1,55 Meter.

Unterstufe — 800-Meter-Lauf: 1. Reizlein, T.V. Soest, 2.09,6 Min., 2. Zimmermann, Solinger Tbd., 2.10,2 Min., 3. Stein, T.V. Germania, Buschhütten, 2.11,2 Min.

Unterstufe — 100-Meter-Lauf: 1. Groß, B.T.V. 46, 11,7 Min., 2. Kassing, T.G. Schildesche, Bielefeld, 11,8 Min., 3. Biedenbach, B.T.V. 46, 12 Min.

Jugend — 100-Meter-Lauf: 1. Gans, Solinger Tbd., 11,8 Min., 2. Bergfried, A.T.V. 50, Hückeswagen, 11,9 Min., 3. Steglich, Krefeld 55, 12 Min.

4×100-Meter-Staffel (offene Klasse): 1. Barmer T.V. 1846, 45,2 Min., 2. Oberhausen T.V., 45,4 Min., 3. Solinger Tbd., 46,5 Min.

4×100-Meter-Staffel — Jugend: 1. Barmer T.V., 47,3 Min., 2. Solinger Tbd., 47,4 Min., 3. Oberbarmer Tbd., 47,7 Min.

Oberstufe — 5000-Meter-Lauf: 1. W. Rögels, T.V. Remscheid, 17,13 Min.

4×100-Meter-Staffel: 1. Barmer T.V. 2., 46,2 Min., 2. Oberbarmer Tbd., 46,3 Min., 3. T.V. Carnap 04, 47,9 Min.

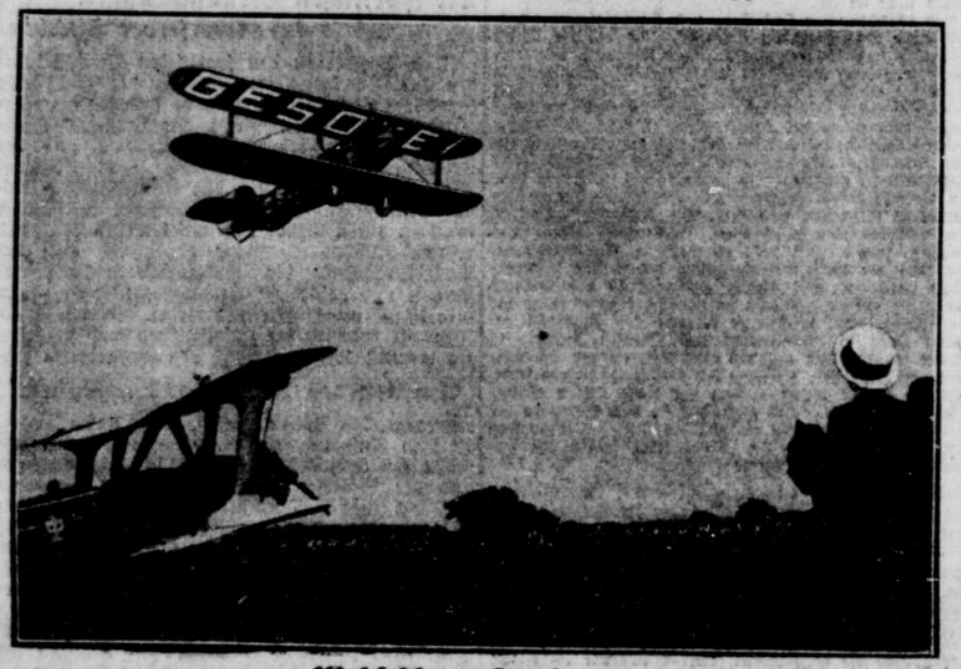
1600-Meter-Staffel: 1. Barmer T.V. 46, 3.51,8 Min., 2. Barmer Turngemeinde, 3.53,6 Min.

Stab-Hochsprung — Oberstufe: 1. Feiler, T.V. Oberhausen, 3 Meter.

Bilder vom gestrigen Schaufliegen auf Haus Eynern



Eine brillante Ziellandung Bohnes auf „Trumpf".



Udet setzt zum Looping an. (Phot. A. Wagener-Elberfeld.)

Das Gauturnfest in Hilden.

Die starke Beteiligung an den turnerischen Wettkämpfen und Veranstaltungen macht die Abhaltung des Gauturnfestes an zwei Tagen notwendig. Schon am Samstag nachmittag dem 24. Juli werden die Wettkämpfe, der Zwölf- und der Neunkampf sowie der volkstümliche Dreikampf, ausgetragen. Abends veranstaltet der festgebende Hildener Turnverein von 1864 im Reichshof einen Festkommers. Der Sonntagmorgen ist dem Wettturnen der Jugendturner und Turnerinnen gewidmet. Im Reichshof findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Nachmittags wird sich ein imposanter Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt bewegen, dem sich auf dem Festplatz allgemeine Freiübungen der Turner und Turnerinnen, Gemeinturnen, Vereinsturnen, Musterriegenturnen, Sondervorführungen und Staffelläufe anschließen.

Vom rheinischen Mädchensport.

Bannerspiele der höheren Schülerinnen.

Köln, 18. Juli. Im Kölner Stadion herrschte lebhafter Betrieb. Der Rheinische Turnlehrer- und Turnlehrerinnenverein veranstaltete für die Schülerinnen der höheren Schulen der Rheinprovinz die rheinischen Bannerspiele, die sich einer ausgezeichneten Besetzung erfreuten. Die Leistungen übertrafen die des Vorjahres erheblich, durchschnittlich standen sie alle auf beachtenswerter Stufe. Die Ergebnisse: Oberstufe (Schlagball), Curtius-Plakette: Lyzeum Unterbarmen gegen Bonn mit 46:24. Mittelstufe (Mittelschule): Mittelschule Duisburg gegen Lyzeum Elberfeld mit 50:30. Dreikampf der Zehnermannschaften (Oberstufe): 1. Lyzeum III Köln 457 Pkt.; 2. Mittelschule Duisburg 413 Pkt. Mittelstufe: 1. Lyzeum Benrath 548 Pkt.; 2. Lyzeum Siegburg 529 Pkt.; 3. Mittelschule Duisburg und Lyzeum Unterbarmen 512 Pkt.; 4. Mittelschule Duisburg II 511 Pkt.; 5. Lyzeum Ohligs 455 Pkt. Unterstufe: 1. Lyzeum Benrath 577 Pkt.; 2. Mittelschule Duisburg 556 Pkt.; 3. Lyzeum Ohligs 546 Pkt.; 4. Mittelschule Duisburg II 541 Pkt.; 5. Lyzeum Oberbarmen 501 Pkt. 4mal 100-Meter-Staffel: 1. Mittelschule Duisburg 57,4; 2. Königin-Luisen-Schule Köln 57,6; 3. Lyzeum Ohligs 58,6. 4mal 75-Meter-Staffel: 1. Lyzeum Benrath 41,1; 2. Mittelschule Duisburg 42,6; 3. Königin-Luisen-Schule Köln 42,8. 4mal 50-Meter-Staffel: 1. Lyzeum Benrath 28,8; 2. Lyzeum Ohligs 29,1; 3. Mittelschule Duisburg 29,3.

Das Radrennen um den Preis der Roemryken Berge.

162 Kilometer.

Die große Ueberraschung: B-Fahrer belegen die ersten drei Plätze. — Die Sachsen in großer Form. — Erfolge der bergischen Straßenfahrer.

Mit der großen Radfernfahrt „Preis der Roemryken Berge" hatte der Rad- und Motorradklub „Zugvogel" einen großen Erfolg. Dank der in großzügigen Ausmaßen getroffenen Vorbereitungen hatten die vier ausgeschriebenen Klassen eine Besetzung erfahren, die nicht allein durch ihre zahlenmäßige Höhe bestach, mehr noch durch die Qualität der Fahrer. Neben den anerkannt besten Straßenfahrern Westdeutschlands war die Elite des deutschen Amateur-Straßenradrennsports vertreten. Der besondere Reiz der Veranstaltung lag darin, daß einmal den Freunden des Radsports Gelegenheit gegeben war, Vergleiche zu ziehen zwischen dem Können der heimischen Fahrer und den sieggewohnten Rittern der Staubwolke, die mit ernsten Chancen auf den Weltmeistertitel ausgehen. Und es sei vorweg gesagt, daß die sächsischen Straßenfahrer einen ganz vorzüglichen Eindruck hinterließen. Sie zeigten uns gestern eine ganz hervorragende Technik und Taktik, und wenn es dennoch nicht zu einem Siege auf der ganzen Linie reichte, so war es einzig und allein die Tücke des Objekts in Gestalt unzähliger Reifenschäden, die alle ihre Anstrengungen immer wieder durchkreuzten. Max Günther-Chemnitz verdient hier besonders erwähnt zu werden. Drei Reifenschäden warfen ihn weit zurück, doch arbeitete er sich immer wieder nach vorn, wobei er unterstützt wurde von seinen Kameraden, die ihre ganze Taktik darauf einstellten, den Zurückgefallenen wieder aufkommen zu lassen. Jeder Ausreißversuch des in großer Form befindlichen Wollram-Solingen wurde von dem spurtschnellen Chemnitzer Meyer schon im Keime erstickt. Den Vorteil hiervon hatte die B-Klasse, die mit drei Minuten Vorgabe gestartet war. Mit verbissener Energie suchte sie der Verfolgung zu entrinnen, aber die Front bröckelte mehr und mehr ab, nur Börsch-Lüttringhausen, Scherper-Köln und Lang-Solingen hielten die Distanz aufrecht und teilten sich in die drei Plätze. Ehe noch die große Ueberraschung über diesen ganz unerwarteten Ausgang des Rennens unter den zahlreichen Zuschauern sich gelegt hatte, stürmte die noch sieben Mann starke Spitzengruppe der A-Fahrer heran, um einen selten schönen Endkampf zu liefern. 1200 Meter entfernt vom Zielband ging Meyer vor, Quandt erreicht dessen Hinterrad und so sehr sich Wollram und Müller auch anstrengen, den starken Antritten der Sachsen sind sie nicht gewachsen. Eine kleine Ueberraschung mehr war der Spurtsieg des Barmers Müller über Wollram. Unter den Eichenkranzfahrern war Sonnenschein aus Barmen erfolgreich. Die Altersfahrer machten ein Rennen unter sich aus. Hier konnte Heinrichs aus Hamborn über eine starke Gegnerschaft triumphieren. Mit seinen 162 Kilometern, noch dazu auf einer sehr schweren, kurvenreichen Strecke, war das Rennen eine harte Prüfung. Die Gluthitze und eine kaum zu beschreibende Staubentwicklung machten den Fahrern ungemein viel zu schaffen. In vielen Fällen mußten Sanitätsleute eingreifen. Einige Stürze verliefen glimpflich. Die Ergebnisse:

Wertpreisfahrer: A- und B-Fahrer: 1. Rudi Börsch, Lüttringhausen, 5 Std. 44 Min. (3 Min. Vorgabe). 2. Julius Scherper, Köln, 5 Std. 48 Min. (3 Min. Vorgabe). 3. Andreas Lang, Solingen, 5 Std. 50 Min. (3 Min. Vorgabe). 4. Max Meyer, Chemnitz, 5 Std. 49 Min. 6. Erich Quandt, Leipzig, 2 Längen. 7. Carl Müller, Barmen. 8. Jean Wollram, Solingen. 9. Friedrich Schenk, Hemer. 10. August Kreuder, Essen. 11. Alfred Schmidt, Dresden. 12. Hans Mandelartz, Köln.

Eichenkranzfahrer: 1. Otto Sonnenschein, Barmen, 6 Std. 09 Min. 2. Franz Esser, Remscheid. 3. Heinz Lützenkirchen, Solingen. 4. Paul Ellenberger, Elberfeld. 5. Walter Voigt, Elberfeld. 6. Heinrich Reitz, Elberfeld, 7. W. Hildebrandt, Elberfeld. 8. Karl Klose, Elberfeld.

Altersfahrer: 1. Franz Heinrichs, Hamborn, 6 Std. 38 Min. 2. Reinhard Stövesand, Köln. 3. Scholz, Berlin. 4. Fritz Müller, Siegburg.

Internationales Tennis-Turnier in Düsseldorf.

Die internationalen Tennis-Wettspiele wurden am Sonntag beendet. Die Schlußrunden brachten dem zahlreich erschienen Publikum leider nicht die spannenden Endrunden der Vorjahre. Im Herren-Doppelspiel standen sich in der Schlußrunde Froitzheim - Demasius und Hannemann-Lüdke gegenüber. Das Kölner Paar ging im ersten Satz mit 3:0 in Führung, worauf die Gegner 6 Spiele hintereinander buchten. Auch der zweite Satz fiel mit 6:3 an Froitzheim und Partner. Im dritten Satz führten sie 5:3 und hatten mehrere Satzbälle. Das Spiel kam aber auf 5:5 und wogte hin und her, bis schließlich Hannemann-Lüdke diesen Satz 13:11 gewannen, hauptsächlich deswegen, weil Demasius, der die Hauptlast der Angriffe zu tragen hatte, mit seinen Kräften zu Ende war. Nach der Pause brachte der vierte Satz die Entscheidung für Froitzheim, der mit seinem Partner mit 6:4 Satz und Sieg davontrug. Unmittelbar anschließend sollte das Herren-Einzelspiel beendet werden. Demasius war von den Anstrengungen der bisherigen Spiele und infolge der Hitze so mitgenommen, daß er bei 4:0 für Froitzheim das aussichtslose Rennen aufgab. Im gemischten Doppelspiel stand Demasius ebenfalls in der Endrunde. Leider wurde auch aus diesem Schlußkampf gar nichts, denn der Berliner spielte so lustlos, daß Frau Friedleben-Hannemann mühelos, sozusagen aus dem Handgelenk, 6:1, 6:0 gewannen. Demasius hätte besser getan, mit Rücksicht auf seine Partnerin Frl. Kallmeyer und nicht zuletzt auf das Publikum auf eine Austragung überhaupt zu verzichten. Sein Verhalten auf dem Platze hat ihm jedenfalls keine Sympathien eingetragen. Im Damen-Doppelspiel kann der Sieg von Frau Finger-Jacobiny in der Schlußrunde, nachdem sie zuvor Frl. Kallmeyer-Frl. Weihe in drei Sätzen geschlagen hatten, nicht mehr als Ueberraschung angesprochen werden. Frau Lenz-Frau Vormann unterlagen 3:6, 5:7. Das Düsseldorfer Paar zeigte hier nicht die Leistungen, die bei den Kampfspielen in Köln ihm gestatteten, Frau Friedleben-Frl. Weihermann einen Satz abzunehmen. Das Abschneiden der Spanier entspricht ihrer tatsächlichen Spielstärke. Juanico und Gonzales erreichten je einen dritten Platz im Herren-Einzelspiel. Ebenso Juanico-Noblom im Herren-Doppelspiel. Im gemischten Doppel hatten sich Frau Vormann-Juanico durch einen hart umstrittenen Sieg gegen Frau Jacobiny-Nourney 7:5, 5:7, 6:2 einen Platz in der Vorschlußrunde und damit einen dritten Preis gesichert.

Billardspieler!

Der Zauberer auf dem Billard, das spanische Weltwunder

RIBAS

von keinem Berufsspieler der Welt auch nur annähernd erreicht, kommt am **Dienstag 20. Juli nach Barmen** und zeigt seine unerreichte Kunst auf großem Billard **„Im Franziskaner"**, Neuerweg 55. 8886a

Eintritt Mark 0.75 einschl. Steuer.

Der berühmte Flieger Bäumer kommt nach Barmen

am Sonntag dem 25. Juli 1926.

176/24b

Um Westdeutschlands Meisterschaft.

Große Leistungen auf idealer Bahn. — Nur 1000 Zuschauer am Hauptkampftag. — Dobermann Doppelmeister, springt 7,12 Meter und schlägt Dreibholz über 100 Meter. — Wollmer revanchiert sich an Hohl. — Hauer verteidigt seine Speerwurfmeisterschaft erfolgreich. Gerz läuft 50 Sekunden. — Neue westdeutsche Rekorde.

Duisburg, 18. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die große Revue der westdeutschen Leichtathletik-Elite ist an uns vorübergezogen. Es war die große Probe für die Kämpfe um Deutschlands höchste Würde, um die Deutschen Meisterschaften, die am 7. und 8. August in Leipzig ihre Entscheidung finden werden. Westdeutschland kann mit seiner Prüfung zufrieden sein, d. h. in sportlicher Beziehung, doch sonst .... kein Fortschritt gegenüber früheren Meisterschaften, im Gegenteil: die westdeutsche Leichtathletik scheint in ihrer Wirkung auf die Masse eine Krise durchzumachen.

Das prachtvolle, vorbildlich gepflegte Duisburger Stadion war der denkbar schönste Rahmen für die Meisterschaften. Duisburg liegt zentral, das Wetter ließ nicht zu wünschen übrig (oder will man die Hitze als ungünstigen Begleitumstand bezeichnen?), die „Kanonen" hatten ihre Teilnahme zugesichert, selbst Houben wurde mit Bestimmtheit angekündigt ... aber alles dies war ohne Wirkung geblieben. Selbst der Hauptkampftag interessierte nicht mehr als rund 1000 Zuschauer. Und wenn die Massen fehlen, dann fehlt auch die Stimmung, und ist die Stimmung nicht da, wird ein Geschehnis auch nicht zum Erlebnis. Trotz aller imponierenden Leistungen, trotz Sensationen, trotz neuen Rekorden, man wurde ein gewisses Gefühl der Leere nicht los.

Streiflichter .... Was immer einen besonderen Reiz hat, das ist der Vergleich. Und so zieht man dann unwillkürlich Parallelen zu den letzten Meisterschaften, um feststellen zu können, wo eine Leistungskurve steigt, wo eine fällt. Und das Ergebnis dieser Vergleichsrechnung: Westdeutschland hat Fortschritte aufzuweisen, aber ganz so überwältigend ist das Aufsteigen der Durchschnittsleistungskurve nicht, wie man wohl gehofft hatte. Entschuldigend ist aber anzuführen, daß die Hitze die volle Entfaltung der Leistungsfähigkeit nicht zuließ.

Nachlese vom Samstag: Nach dem Vorlauf von 800 und 200 Meter sowie der Ausscheidung im Kugelstoßen fanden die ersten Entscheidungen statt, und zwar im

800-Meter-Laufen:

1. Hohl (Koblenz) 1:57,6, 2. Wollmer (Kassel) 1:57.7, 3. Althaus (Duisburg) 2:01,9. Acht Läufer qualifizierten sich in den Vorläufen für den Endkampf. Klotz verliert sofort beim Start etwa acht Meter, nach 400 Meter gibt er auf. Eberhardt, Saam, Ufer und Funhoff folgen in kurzen Abständen seinem Beispiel. Hohl übernimmt in der letzten Kurve die Führung. Wollmer kämpft verzweifelt, kann den Koblenzer aber nicht erreichen. Schöner Endkampf, famose Zeit.

200-Meter-Laufen:

1. Houben (Krefeld) 22:4, 2. Otto (Duisburg) 22:8, 3. Kisters 22:9. Houben auf der zweiten Bahn hat seine Gegner schon beim Einbiegen in die Zielgerade glatt geschlagen. In gutem Stil siegt er spielend.

10 000-Meter-Meister:

1. Husen 34:55,6, 2. Pohlmann (Hagen), 3. Linden (Düsseldorf). Linden führt das Feld zuerst an, 10 Runden vor dem Ziel geht Husen nach vorn und übernimmt die Führung. Er läßt trotz erbitterter Gegenwehr des Hageners in der Zielgeraden nicht mehr schlagen.

Nachlese vom Samstag: **Kugelstoßen:** Bestarmig: 1. Schröder (Dortmund 99) 12,76 Meter; 2. Dobermann (Köln/Marienburg) 12,63 Meter; 3. Grevenhaus (Oberhausen) 12,25 Meter. Beidarmig: 1. Jungbenn (Kassel) 21,72 Meter; 2. Schröder (Dortmund) 21,56 Meter; 3. Dobermann (Köln) 21,22 Meter. Der westdeutsche Altmeister Schröder erscheint mit verbundener Hand im Kreis. Trotzdem stößt er mit bewundernswerter Energie.

Stabhochsprung: 1. Baltes (Dortmund) 3,30 Meter; 2. Ohligsschläger (Krefeld) 3 Meter; 3. Deppenbrock (Münster) 3 Meter, durch Stechen entschieden. Der zweite Meister, der seinen Titel erfolgreich verteidigen kann.



Houben redivivus

Der Krefelder scheint wieder im Kommen zu sein. Sein 200-Meter-Lauf und sein prächtiges Rennen in der Staffel lassen noch Großes erwarten.

Der Hauptkampftag.

Der Vormittag war den Ausscheidungs- und Vorkämpfen gewidmet, am Nachmittag aber setzten die Entscheidungskämpfe auf der ganzen Linie ein.

Weitsprung.

1. Dobermann (Köln/Marienburg) 7,12 Meter; 2. Schaurig (Kassel) 6,79 Meter; 3. Schallenberg (Düsseldorf 99) 6,72 Meter. Dobermanns kraftvoll-rassige Sprünge machen Eindruck. Zur rechten Zeit also noch hat sich der deutsche Meister auf seine vorjährige Form besonnen. Mit Leichtigkeit bezwang er die 7-Meter-grenze. Der Kasseler Schaurig wartete mit recht achtbaren Sprüngen auf, mit ihm hatte man wenig gerechnet.

umschränkte lobende Anerkennung. Der Meister im beidarmigen Stoßen ist aus den Reihen der D. T. hervorgegangen.

400 Meter Hürden.

1. Funhoff (Dortmund) 59,2 Sek.; 2. Otto (Solingen) 62,7 Sek.; 3. Gerbracht (Hamm) 62,9 Sek. (Merse (Düsseldorf) distanziert, da er sieben Hürden warf.) Hier fühlte man sich im Schatten der sonst so glänzenden Meisterschaftsgeschehnisse. Es war sportlich qualitative Minimum des Tages.

3 × 1000-Meter-Staffel.

1. Schwarz-Weiß Essen 8:03,1 Min.; 2. Köln 99 8:04,2 Min.; 3. T. R. U. Düsseldorf 8:09,4 Min. Neben der 4 × 100-Meter-Staffel und dem 1500-Meter-Lauf das interessanteste Rennen. Düsseldorf führt nach den ersten 1000 Meter

Ein harter Kampf bis ins Ziel.



Hohl (Koblenz) konnte Wollmer (Kassel) im 800-Meter-Lauf knapp schlagen, dagegen gelang dem Kasselaner über 1500 Meter die Revanche. Der Koblenzer gab das Rennen nach einem Zusammenstoß kurz vor dem Ziele auf. Hohl ist ohne Zweifel eine große Hoffnung, während Wollmer, der im vorigen Jahre die 1500 Meter beim Länderkampf in Wien spielend in 4:05 erledigte und über 800 Meter sogar den Holländer Paulen abfertigen konnte, seine alte Form noch nicht wiedergefunden hat. Immerhin scheint er sich wieder nach oben zu entwickeln.

100-Meter-Lauf.

1. Dobermann (Köln/Marienburg) 10,9 Sek.; 2. Dreibholz (Essen) 11 Sek.; 3. Mattonett (Düren) 11,2 Sek. Die Sensation des Tages! Schon die Vorläufe gaben zu denken. Dobermann lief hier schon 10,9 Sek., während Dreibholz nicht so überzeugend gewann. Im Endlauf ein kurzer Kampf Brust an Brust und Dreibholz wurde im Ziel mit Handbreite geschlagen.

1500-Meter-Lauf.

1. Wollmer (Kassel) 4:10,9 Min.; 2. und 3. Groß (Röhlsdorf) und Liebchen (Hamborn) 4:13,6 Min. in totem Rennen. Diese Entscheidung ging unter der Devise: Revanche Wollmer — Hohl. Man fühlte, daß es hier zu einem dramatischen Duell kommen würde, hatten sich Hohl und Wollmer am Vortage schon ein verzweifeltes Rennen geliefert. Und so kam es. Vor der Zielkurve geht Wollmer an den führenden Hohl heran, 10 bis 15 Meter liegen die beiden Gegner in Sprintertempo nebeneinander. Das übrige Feld bleibt förmlich stehen. Hohl siegt. Erneuter verzweifelter Angriff Wollmers in der Kurve. Karambolage. Beide stolpern. Der Koblenzer ist aus der Bahn gedrängt. Gibt auf. Wollmer hat gewonnen, aber eine reine Freude konnte ihm der Sieg nicht sein. Zwei Außenseiter fallen auf gleicher Höhe liegend ins Ziel. Bleiben liegen. Jedenfalls das fesselndste Rennen des Tages.

110 Meter Hürdenlauf.

1. Stöckmann (Duisburg 99) 16,5 Sek.; 2. Dr. Wichmann (Hagen) 17,2 Sek.; 3. Otto (Solingen) 18 Sek. Es war keine Augenweide. Sport soll auch ästhetisch wirken. Dieser Hürdenlauf tat es nicht. Keine Eleganz, keine Technik.

400-Meter-Lauf.

1. Gertz (Koblenz) 50 Sek.; 2. van Noy (Goch) 51 Sek.; 3. Masthoff (Köln 99) 51,6 Sek. Mit Gertz siegte der Beste. Er hatte nichts mehr zu schlagen. Der Duisburger Otto suchte Anschluß, aber 50 Meter vor dem Ziel war es mit seiner Kraft zu Ende.

5000-Meter-Lauf.

1. Tomberg (Geldern) 15:56,1 Min.; 2. Schlemmer (Siegburg) 16:30.7 Min.; 3. Wege (Corbach) 17:04 Min. Schon nach einer Runde ist das Feld weit auseinander. Fünf Runden vor dem Ziel gibt Husen auf. Grund: Ermüdung oder Fußverletzung? Tomberg macht sich das Rennen selbst.

Diskuswerfen.

Bestarmig: 1. Jungbenn (Kassel) 38,67 Meter; 2. Grevenhaus (Oberhausen) 35,74 Meter; 3. Steer (Dortmund) 35,96 Meter. Beidarmig: 1. Grevenhaus (Oberhausen) 64,19 Meter; 2. Steer (Dortmund) 63,73 Meter; 3. Jungbenn (Kassel) 61,66 Meter. Man wartete auf Junghennsche 40-Meter-Würfe. Sie blieben aus, aber trotz allem, daß Junghenn, den viele schon auf dem absteigenden Ast wähnten, sich wieder zum Doppelmeister machte, verdient unter Weidemann, in der zweiten Etappe holt Klotz für Köln in scharfem Tempo zehn Meter auf, verliert aber kurz vor dem Wechsel infolge Ermüdung durch sein höllisches Tempo etwas Boden an seine Gegner Essen und Düsseldorf. Dresen gewinnt durch den Wechsel einen beträchtlichen Vorsprung, doch hinter ihm liegen Giesecke und Verbeck. In der Kurve vor dem Ziel hat Giesecke den Düsseldorfer schon erreicht und strebt als Erster dem Ziel zu. Keiner zweifelt an Kölns Sieg. Doch das Unvermutete tritt ein: wieder vollbringt Verbeck — ähnlich wie in Düsseldorf — die Überraschung. Im verzweifeltem Endkampf ringt er den Kölner nieder.

Hochsprung.

1. Eisen (Köln) 1,74 Meter; 2. Schmelter (Dortmund) 1,72 Meter; 3. Barnecke (Krefeld) 1,69 Meter. Man ist es bald gewohnt, an den Hochsprunggeräten in Westdeutschlands Gauen nur Durchschnittsleistungen — oft nicht einmal solche — zu erleben. Hier war es nicht besser, aber was einen tröstete: die schöne Technik, oder sagen wir besser die Ansätze zu verfeinerter Technik.

Zehnkampf.

1. Stöckmann 505 Punkten (neuer westdeutscher Rekord); 2. Schmitz II (Düsseldorf) 451 Punkten; 3. Dr. Witthaus (Ruhrort) 442 Punkten. Stöckmann machte seine Sache ganz famos und erreichte mit 505 Punkten eine Zahl, die bislang noch nicht in der westdeutschen Leichtathletikchronik zu verzeichnen ist. Imponierend, wie er die letzte Konkurrenz, den 1500-Meter-Lauf, nach einem anstrengendem 110-Meter-Hürdenendkampf an sich brachte.

Speerwurf.

Bestarmig: 1. Hauer (Düsseldorf) 54,55 Meter; 2. Metzdorf (Dortmund) 54,32 Meter; 3. Scheib (Barmen) 52,11 Meter. Beidarmig: 1. Metzdorf (Dortmund) 96,61 Meter (neuer westdeutscher Rekord); 2. Deppenbrock (Münster) 84,18 Meter; 3. Scheib (Barmen) 81,57 Meter.

Das Ende, so wie man es erwartete. Bezeichnend aber, daß Meister Hauer alle Register seines Könnens ziehen mußte, um sich des Ansturms der kommenden Leute zu erwehren. Metzdorf hielt sich für seine knappe Niederlage im bestarmigen Speerwerfen (in den Vorkämpfen lag er noch an erster Stelle!) in seiner Domäne, dem beidarmigen Speerwerfen, schadlos und überraschte sogar durch einen neuen westdeutschen Rekord.

4mal 100-Meter-Staffel.

1. Preußen Krefeld 43,2 Sek., 2. Preußen Duisburg 43,5 Sek., 3. Schwarz-Weiß Essen 43,7 Sek. Allen Miesmachern zum Trotz: die rote Hose immer noch in Front und das ohne Schüller. Houben ist wieder im Kommen, das war eine der erfreulichsten Beobachtungen und damit scheint auch die Hegemonie der Krefelder Preußen gesichert, trotz Schwarz-Weiß Essen mit Most und Dreibholz.

Die Gesamtwertung:

1. Dortmunder Sport-Klub 1895, 2. Hessen Preußen Kassel, 3. Duisburg 1899. Die blaue Hose demontierte also immer noch und Kassels Hessen Preußen bewiesen wie schon bei der Rheinstaffel ihre Vielseitigkeit.

Die erfolgreichsten Leichtathleten: 1. Dobermann, 2. Stöckmann, 3. Grevenhaus, 4. Jungbenn.

Vergleichendes.

Also nur sechs Meister konnten ihre Titel mit Erfolg verteidigen: Schröder, Tomberg, Baltes, Hauer, Metzdorff, Preußen Krefeld. Bessere Leistungen wurden erzielt: 100 Meter, 200 Meter, 5000 Meter, 110 Meter Hürden, Weitsprung, Hochsprung, Diskuswurf, Speerwurf (beidarmig), Zehnkampf.

Mitteldeutschland.

Leipzig, 18. Juli. Die Leichtathletik-Meisterschaften Mitteldeutschlands, die in Leipzig zum Austrag kamen, brachten, wie die Ergebnisse beweisen (Wege), einige Sensationen: 100 Meter: 1. Wege (Leipzig) 10,7 Sek., 2. Büchner (Magdeburg) 10,8 Sek. 200 Meter: 1. Wege (Leipzig) 21,7 Sek., 2. Büchner (Magdeburg) Handbreite zurück. 400 Meter: 1. Storz (Halle) 49,8 Sek., 2. Weidig (Halle) 51,4 Sek. 800 Meter: 1. Jacobs (Magdeburg 1:58,9 Min., 2. Starke (Leipzig) 1:59,6 Min. 1500 Meter: 1. Dr. Dähnert (Magdeburg) 4:15,4, 2. Ehring (Leipzig) 4:22,3 Min. 5000 Meter: 1. Bauer (Halle) 15:55,7, 2. Bräutigam (Leipzig) 16:13 Min. 10 000 Meter: 1. Küchner (Leipzig) 33:35,8 Min., 2. Zimmermann (Leipzig) 24:42. 110 Meter Hürden: 1. Flugbeil (Leipzig) 11,6 Sek., 2. Schiller (Leipzig) 17 Sek. 400 Meter Hürden: 1. Alwardt (Leipzig) 59,02 Sek., 2. Lindner (Leipzig) 1:02,2. 4mal 100-Meter-Staffel: 1. Viktoria 96 Magdeburg 43,3 Sek., 2. Guts Muts Dresden 43,6 Sek. 3mal 1000-Meter-Staffel: 1. Guts Muts Dresden 7:51,5 Min., 2. V. f. B. Leipzig 7:58,7 Min. Kugelstoßen, bestb.: 1. Seraidarius (Dresden) 12,71 Meter, 2. Zetzmann (Glauchau) 12,45 Meter. Kugelstoßen, beidarmig: 1. Seraidarius (Dresden) 22,82, 2. Dr. Luther (Steinach) 22,23 Meter. Diskuswerfen, bestb.: 1. Dr. Luther (Steinach) 36,90 Meter, 2. Seraidarius (Dresden) 36:64,5 Meter. Diskuswerfen, beidarmig: 1. Dr. Luther (Steinach) 69,78 Meter, 2. Seraidarius (Dresden) 67,31 Meter. Hochsprung: 1. Huhn (Jena) 1,81 Meter, 2. Wegner (Halle) 1,75 Meter. Stabhochsprung: 1. Moebius (Saalfeld) 3,50, 2. Gröber (Zeitz) 3,40 Meter. Weitsprung: 1. Hofmann (Leipzig) 6,83, 2. Schulz (Magdeburg) 6,41 Meter. Speerwerfen: 1. Koitzsch (Zerbst) 54,41 Meter, 2. Jobst (Meiningen) 49,86 Meter. Speerwerfen: beidarmig: 1. Koitzsch (Zerbst) 86,26, 2. Herbig (Dresden) 83,78 Meter.

Süddeutschland

München, 18. Juli. Zahlreiche Zuschauer kamen bei schönem Wetter auf dem Platze des Männer-Turn-Vereins 1860 zusammen, um Zeuge bei der Ermittlung der Besten zu sein. In den Vorkämpfen zum 200-Meter-Lauf schieden Hubrich und Wondraschek von den Stuttgarter Kickers aus. Die Ergebnisse des ersten Tages: 800-Meter-Lauf: 1. Engelhardt (S. V. Darmstadt) 1:58,1 Min.; 2. Zimmermann (Karlsruher F. V.) 1:58,5 Min.; 3. Jenuwein (München) 1:58,8 Min. 5000-Meter-Lauf: 1. Kettner (Stuttgarter Kickers) 16:10,8 Min.; 2. Helber (V. f. B. Stuttgart) 16:14 Min. Hochsprung: 1. Schwarzfischer (D. S. V. München) 1,80 Meter; 2. Hacker (Jahn München) 1,80 Meter, d. Stechen entsch.; 3. Rubi (Offenburg) 1,76 Meter. 110-Meter-Hürden: 1. Steinhardt (Phönix Karlsruhe) 16,3 Sek.; 2. Borne (V. f. R. Landau) 16,6 Sek.; 3. Zeh (Stuttgarter Kickers), Handbreite zurück.

Am zweiten Tage der süddeutschen Meisterschafts-Wettkämpfe hatten sich etwa 3000 Zuschauer eingefunden. Dem Kampfspielsieger und englischen Kurzstrecken-Meister wurde vom süddeutschen Athletik-Verband durch Überreichung der silbernen Ehren-Nadel eine besondere Ehre zuteil. Leider zog sich Corts in der 4×100-Meter-Staffel gleich nach dem Antritt eine heftige Muskel-Zerrung zu, die die Stuttgarter Kickers in diesem Wettbewerb ausscheiden ließ. 100-Meter-Lauf: Corts-Stuttgart 10,9 Sek. 200-Meter-Lauf: Faist-Karlsruhe 22,9 Sek. 400-Meter-Lauf: Faist-Karlsruhe 50,4 Sek. 1500-Meter-Lauf: Jenuwein-München 4:07,8 Min. 10-Kilometer-Lauf: Elfia 34:34,5 Min. 400-Meter-



Husen wieder einmal siegreich.

Endlich, nach einer wenig erfolgreichen Zeit, konnte Husen einen Langstreckenlauf gewinnen. Daß er bei den 5000 Metern abbaute, machen die tags zuvor gelaufenen 10 000 Meter erklärlich.

Hürdenlauf: Wagener-Borussia-Frankfurt 58,5 Sek. 4×100-Meter-Staffel: Pyöniz-Karlsruhe 43,4. Wettlaufen: Wagner-Schwaben-Augsburg

Norddeutschland.

Hamburg, 18. Juli. Die diesjährigen norddeutschen Landesverbands-Meisterschaften kamen am Samstag und Sonntag im Stadion zu Altona zur Durchführung. Ergebnisse: 100 Meter: 1. Dr. Reinhardt (Hamburg) 11,1, 2. Siebenthal (Hannover) 11,2 Sek. 200 Meter: 1. Dr. Reinhardt (Hamburg) 22,6, 2. Loppin (Hamburg) 23,2 Sek. 400 Meter: 1. Endler (Hamburg) 51,6, 2. Krebs (Altona) 52,4 Sek. 800 Meter: 1. Ehrich (Hamburg) 1:59,4, 2. Wolf (Hannover) 2:01,2 Min. 1500 Meter: 1. Franzen (Altona) 4:12, 2. Elsholz (Hamburg) 4:12,9 Min. 5000 Meter: 1. Petri (Hamburg) 15:44,6, 2. Lenz (Hamburg) 17:27,1 Min. 10 000 Meter: 1. Eßbeck (Hamburg) 35:01,7, 2. Westphal (Hamburg) 35:37,9 Min. 110 Meter Hürden: 1. Stein (Hannover) 17,6, 2. Ziesemann (Braunschweig) 18,2 Sek. 4mal 100-Meter-Staffel: 1. Hamburger Sportverein 43,9 Sek., 2. St. Georg Hamburg 44,8 Sek. 3mal 1000-Meter-Staffel: 1. Bismarck Hamburg 8:11,2, 2. Hockeyklub Hannover 8:14,1, 3. Hamburger Sportverein. Hochsprung: 1. Ziesemann (Braunschweig) 1:86,5 Meter, 2. Fricke (Hamburg) 1:83,5. Kugelstoßen, beidarmig: 1. Knop (Hamburg) 12,62, 2. Schröder (Hannover) 11,32. Kugelstoßen beidarmig: 1. Knop (Hamburg) 23,75, 2. Kitty (Hamburg) 21,12 Meter. Speerwerfen, beidh.: 1. Hoffmeister (Hannover) 52,18, 2. Schmorl (Hamburg) 50,34 Meter. Speerwerfen, beidarmig: 1. Schmorl (Hamburg) 84,71, 2. Carstens (Itzehoe) 78,72. Zehnkampf: 1. Schnitter (Bremen) 473 Punkte, 2. Neuwohner (Hamburg) 467 Punkte. Marathonlauf: 1. Landmehr (Hamburg) 2:58:26,6, 2. Nußmann (Bremen) 2:59:55,4. Stabhochsprung: 1. Schumacher (Hamburg) 3,40 Meter.

Brandenburg.

Berlin, 18. Juli. Brandenburgs Leichtathletik-Meisterschaften auf der neuen Anlage des Sportklubs Charlottenburg brachten bei bestem Wetter gute Leistungen. Im Zehnkampf fehlten allerdings zwei der aussichtsreichsten Bewerber, nämlich Leppke (Siemens) und Göldel (Zehlendorf). Die Ergebnisse des ersten Tages: 200-Meter-Lauf: 1. Hübner (Deutscher S. C.) 21,8 Sek., 2. Schlöbke (Brandenburg) Brustbreite zurück, 3. Schmidt (Tentonia, Berlin) Brustbreite zurück. 5000-Meter-Lauf: 1. Mierdel (S. C. Charlottenburg) 15:57,4 Min., 2. Wiese (Berliner S. C.) 10 Meter zurück, 3. Jomaer (Deutscher S. C.) 16:48,8 Min. 3×1000-Meter-Staffel: 1. S. C. Charlottenburg (Schellhorn, Schmidt, Siemon) 8:02 Min., 2. Siemens 8:06,9 Min., 3. S. C. Charlottenburg III 8:07,6. 110-Meter-Hürden: 1. Trotzbach (B. S. C.) 15,8 Sek., 2. Kasten (Sportfreunde), distanziert, 3. Schulze (Polizei). Diskuswerfen für Frauen: 1. Frl. Henoch (Berl. S. C.) 32,22 Meter, 2. Frl. Mäder (Bernau) 29,97 Meter, 3. Frl. Lange (Oranienburg) 29,26 Meter.

100-Meter-Lauf: 1. Thumm (B. S. C.) 11,1 Sek., 2. Affeyer (Zehlendorf) ½ Meter zurück, 3. Schlöbke II (Brandenburg) Brustbreite. — Stabhochsprung: 1. Werkmeister (B. S. C.) 3,50 Meter, 2. Lehniger (S. C. C.) 3,50 Meter. — 800-Meter-Lauf: 1. Richter (D. S. C.) 2:01,4 Min., 2. Simons (Charlottenburg). — 4×100-Meter-Staffel: 1. S. C. Charlottenburg 43,5 Sek., 2. Berliner S. C. 43,6 Sek. — 10 000-Mtr.-Lauf: 1. Wiese (Berliner S. C.) 33:09 Min., 2. Brauch (Polizei) 380 Meter zurück. — 400 Meter Hürden: 1. Kurallus (Polizei) 57,8 Sek., 2. Hahn (Charlottenburg). — Weitsprung: 1. Thyrolf (Polizei) 6,69 Meter, 2. Leppke (Siemens) 6,66 Meter. — Speerwerfen: 1. Westerhaus (B. S. C.) 54,77 Meter, 2. Buchrein (Siemens) 53,34 Meter, 3. Lüdecke (B. S. C.) 52,73 Mtr. — Haus-Braun-Gedächtnisstaffel 50×300 Meter: 1. S. C. Charlottenburg 34:09 Min., 2. Berliner S. C. 75 Meter zurück, 3. Schupo Berlin 150 Meter zurück. — Zehnkampf: 1. Thiele (Siemens) 504 Punkte, 2. Henze (Polizei) 485 Punkte.

Handball im W. T. B.

Der Deutsche Handballmeister im Bergischen.
B. B. Solingen 98 unterliegt mit 10:3 (3:2).

Der Deutsche Handballmeister hinterließ kürzlich anläßlich der Deutschen Kampfspiele im Westen einen guten Eindruck. Sein Sieg über den spielstarken Vertreter Oesterreichs bildete den Abschluß einer langen Erfolgsreihe, die die Elf in ungebeugter Kampfeskraft zu erringen verstand. Man hat von dem Deutschen Meister, der im Bergischen nicht unbekannt ist, schon bei weitem bessere Spiele gesehen, als dasjenige, welches er auf dem Platz am Wasserturm vorführte. Es scheint, als ob die übermäßig große Anzahl der teils sehr schweren Kämpfe, die die Mannschaft in der letzten Zeit absolvierte, nicht ohne Einfluß auf ihre Spielweise geblieben ist, die diesmal den Eindruck der Uebermüdung hinterließ. Immerhin zeigten die Gäste aus der Hauptstadt hinsichtlich ihrer Fangtechnik und Wurfsicherheit außerordentlich gute, im Westen vorläufig bei weitem noch nicht erreichte Leistungen. Um so erfreulicher ist die Feststellung, daß die Solinger, die ihre Mannschaft kurz vor der Spielpause durch Schupoleute erheblich verstärkten, in der ersten Spielhälfte dem Meister längere Zeit ein durchaus ebenbürtiges Feldspiel lieferten. Sie konnten schon zwei Minuten nach Anspiel durch guten Flachwurf ihres Halbrechten in Führung gehen und kurze Zeit später nach einem Strafwurf sogar den zweiten Erfolg erzielen. Erst nach etwa zwanzig Minuten gelang es den „Grünen", einen Erfolg durch Selbsttor des Solinger Hüters, der bis dahin einige gute Sachen gehalten hatte, aufzuholen und in schneller Folge das Ergebnis auf 3:2 kurz vor der Halbzeit zu ihren Gunsten zu stellen. Nachher fiel die Solinger Mannschaft, die bis dahin ein außerordentlich eifriges Spiel zeigte, dem Tempo der Gäste und der warmen Witterung zum Opfer. Die Berliner, die nunmehr mit der Sonne spielten, kamen mächtig auf und erzielten in rascher Folge trotz der aufopfernden Arbeit der Solinger Hintermannschaft, in der der linke Verteidiger hervorragte, ein Tor nach dem andern. Zum Schluß liefen sie sogar zu ihrer großen Form auf. Man sah bestechende Kombinationsstückchen, die ihnen beim Schlußpfiff des Schiedsrichters Böhmann-Barmen, der wieder in mustergültiger Weise leitete, das zweistellige Endergebnis einbrachten.

Berliner Polizeisport-Verein — B. f. B. Aachen 8:5 (7:3).

Vor 6—7000 Zuschauern spielte am Mittwochabend in Aachen der Kampfspielsieger im Handball Polizei-Sport-Verein Berlin gegen den B. f. B. 06 Aachen. Die Aachener Elf konnte auch diesmal für ihre in Berlin erlittene Niederlage keine Revanche nehmen, sondern mußte erneut die Ueberlegenheit der Polizeisportler anerkennen. Aachens rechter Läufer, der schnellste und beste Spieler der Mannschaft, mußte in der ersten Halbzeit wegen einer Verletzung zeitweise das Feld verlassen. Für ihn spielte der Torwächter des B. f. B. im Felde. Bei der technischen und taktischen Ueberlegenheit des Kampfspielsiegers wäre auch ohne diese Schwächung der B. f. B.-Mannschaft an dem Resultat 8:5 (6:3) nicht viel geändert worden.

*

Verlegung der Jahresversammlung des Westdeutschen Spielverbandes auf den 1. August.

Die Wahlversammlung des WSV. findet nicht, wie früher veröffentlicht, am 24. und 25. Juli, sondern am 31. Juli und 1. August in Düsseldorf, Gesellschaft Verein, Steinstraße, statt.

Westdeutsche Schwimm-Meisterschaften.

W. Wilhelmi (Elberfeld 83) westdeutscher Seitenmeister.
Frl. E. Weskott (Gut Naß Elberfeld) Siegerin im Rückenschwimmen.

Aachen, 18. Juli.

Das Kreisfest des Kreises 9 (Westdeutschland e. V.) des Deutschen Schwimmverbandes, das zur Austragung der Westdeutschen Schwimm-Meisterschaften diente, fand am Samstag und Sonntag in der alten Kaiserstadt Aachen statt. Mit der Durchführung des Festes hatte man den Aachener Schwimmverein 06 betraut, der gleichzeitig die Feier seines 20jährigen Bestehens beging. Die Vorbereitungen waren von ihm in einwandfreier Weise getroffen worden. Stadt und Regierung hatten ihr Interesse durch Stiftung von Ehrenpreisen bekundet und auch ihre Vertreter zu den Veranstaltungen entsandt. Begünstigt durch das prächtige Wetter, war eine große Zuschauermenge erschienen, ihre Zahl betrug am Samstag etwa 800, am Sonntag aber an 3000.

Die Wettkämpfe wurden auf der 100-Meter-Schwimmbahn im Freibad „Hangeweiher" ausgetragen, das mit seinen schönen Anlagen und dem großen Goudelteich die beliebteste Ausflugsstätte der Aachener Bevölkerung ist. Die Rennen hatten diesmal eine weit bessere Besetzung erfahren, als die gleichen Teile der letzten Jahre: 45 Vereine hatten an 150 Meldungen abgegeben. Darunter befand sich alles, was im westdeutschen Schwimmsport Anspruch auf Klasse macht. Nur fehlte unerklärlicher Weise die deutsche Rückenmeisterin Frl. Anni Rehborn-Bochum. Sehr unangenehm wurde es auch empfunden, daß die Welt-Brustmeisterin, Frl. Huneus-M.-Gladbach, wegen Krankheit nicht starten konnte, und aus gleichem Grunde der deutsche Seitenmeister R. Dahlem-Ruhrort. Trotzdem gab es scharfe und spannende Rennen, was schon aus den geringen Zeitunterschieden ersichtlich ist. Oft vermochte sich der Sieger erst bei den letzten Metern von seinen Gegnern loszuschälen, und nicht selten gab es knappe Handschlagsiege. — In sportlicher Beziehung ward also der Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden. Ihr ist noch dadurch ein erhöhter Wert beizumessen, als sie eine letzte Leistungsprüfung der westdeutschen Elite für die am 31. Juli und 1. August im Düsseldorfer Rheinstadion stattfindenden Deutschen Schwimm-Meisterschaften ist.

Die Wettkämpfe gestalteten sich im einzelnen wie folgt:

Die Wettkämpfe gestalteten sich im einzelnen wie folgt:

Am Samstag holten sich die 2. Schwellstaffel über 100, 200, 100 Meter Freistil die Vereinigten Wasserfreunde M.-Gladbach-Rheydt mit der Mannschaft Glanzberg, Tegethoff und Kern in 5,54,8 Min. — Das Herren-Rückenschwimmen über 100 Meter mit fünf Teilnehmern brachte bis 60 Meter einen schönen Kampf zwischen Küppers-Viersen und Schlüter-Dortmund. Dann aber zeigte ersterer sein besseres Können, indem er bis zum Ziel letzteren um etwa 8 Meter hinter sich ließ. Zeit: 1:16,8 Min. — Das Herren-Brustschwimmen für B. o. W. über 100 Meter mit 10 Teilnehmern brachte dem Bergisch-Märkischen Gau seine ersten Erfolge, denn Beckers-Ohligs siegte in 1:29,3 Min. und Zweiter wurde Justus-Leichlingen mit 1:33,8 Min. Von den gefürchteten Odenkirchenern vermochte nur Förster den dritten Platz mit 1:34,2 Min zu belegen.

In der Damen-Bruststaffel über 3mal 100 Meter blieb die Damenabteilung des Kölner SC. Rhenus mit Frl. Becker, Barofski und Bauer Siegerin über die Damen der B. Wasserfreunde M.-Gladbach-Rheydt, da bei diesen Huneus und Safferath fehlten. Zeit: 5:19,1 Min. — Von den acht Teilnehmern des Streckentauchens erreichte nur Treppermann Hagen 34 die vorgeschriebene 50-Meter-Grenze in 50 Sek., während sich alle übrigen verschwammen. — Im Damenspringen mußte die erwartete Siegerin Hanni Rehborn-Bochum mit 44,48 Punkten durch Frl. M. Borgs, Poseidon Düsseldorf, mit 46,26 Punkten eine Niederlage einstecken. — Im Altherren-Brustschwimmen über 100 Meter siegte Terbrüggen, Neptun Aachen, mit 1:37,2 Min. vor K. Graeff-Elberfeld 33 mit 1:46,9 Min., dem dichtauf sein Klubkamerad W. Dieckmann als Dritter folgte. — Das 2. Herren-Freistilschwimmen über 200 Meter wurde bei sieben Teilnehmern in zwei Läufen geschwommen. Den Sieger stellte der Gewinner des ersten Laufes, J. Lamberty, Poseidon Köln, mit 2:39,1 Min. Der zweite Preis fiel an Jeikmann, Düsseldorfer SC. 09, in 2:47,2 Min. Dritte wurden C. Kinzius-Münster 91 und Kahl-Duisburg 98 in der gleichen Zeit von 2:47,8 Min.

Das Damen-Rückenschwimmen über 100 Meter gewann Frl. E. Weskott, Gut Naß Elberfeld, in der Zeit von 1:45,5 Min., ihre Gegnerin Frl. Beckers, Rhenus Köln, um 4 Meter hinter sich lassend. Wir sind von Frl. Weskott weit bessere Zeiten gewohnt, doch sitzt sie noch unter den Anstrengungen des eben mitgemachten Kölner Olympia-Vorbereitungskursus, wodurch manche anderen Teilnehmerinnen überhaupt dem Start fernblieben. Sieger im 100-Meter-Rückenschwimmen für B. o. W. wurde Justus-Leichlingen in 1:31,8 Min. Nur einzehntel Sekunde später schlug Karten-Odenkirchen an. Als Dritte folgten Nolden-Bobwinkel und Schäfer-Rheinhausen in 1:32,8 Min. — Im letzten Kampf des Samstags, der 2. Bruststaffel über 3mal 100 Meter, gab es ein erbittertes Ringen zwischen Poseidon Köln, Aachen 06 und Wasserfreunde M.-Gladbach-Rheydt. Köln verlor durch seinen ersten Schwimmer Ludwig, dessen Verlust Barenschee und Treis nicht ganz wieder gut machen konnten. Doch soll damit nicht die Leistung der Aachener Tönnessen, Schenk und Kompans herabgesetzt werden. Von den Wasserfreunden M.-Gladbach-Rheydt, die mit den ersten beiden Leuten führten, konnte der Dritte dem letzten Spurt seiner Gegner nicht standhalten. Die Uhr für Aachen 06 zeigte 4:28,8 Min.

Am Sonntag sandte die Sonne ihre brennenden Strahlen noch unbarmherziger als am Vortage auf die gastfreien Zuschauer herab. Nach einer Ansprache des Kreisführersitzenden, Studienrat Irmer-Bonn, eröffneten 72 Schwimmer und Schwimmerinnen des Aachener SV. 06 den Reigen der nachfolgenden Wettkämpfe mit einem exakt ausgeführten Anschwimmen. Die dann folgenden dreizehn Rennen wurden dank der tadellosen und schnellen Arbeit des Kampfgerichts unter dem Kreisschwimmwart W. Ochsmann-Elberfeld in stark 2 Stunden abgewickelt.

Die 1. Schwellstaffel über 100, 200, 100 Mtr. Freistil für Herren brachte Westfalen Dortmund und Poseidon Köln an den Start. Dr. Brandt brachte die Westfalen mit zwei Meter in Führung. Lamberts-Köln lag bei der ersten Wende etwa sechs Meter zurück, holte diesen bei 160 Meter auf und schickte Treis noch mit einem kleinen Vorsprung ab, so daß dieser mit etwa 1½ Meter vor Schlüter-Dortmund am Ziel anschlagen konnte. Gesamtzeit für Poseidon 4:57,9 Min. — Das 2. Herren-Brustschwimmen über 200 Meter sah Lersch-Poseidon Aachen von Anfang an in Führung, wenn auch Heinen-M.-Gladbach von 150 Meter an gut aufrückte, konnte ersterer doch mit etwa 4 Mtr. Vorsprung das Ziel als erster berühren in 3:10,2 Min. gegen 3:15,2.

Im Damen-Freistilschwimmen über 100 Meter bewies Reni Erkens-Oberdausen, daß sie die beste westdeutsche Freistilschwimmerin ist. Frl. H. Schmidt, Undine M.-Gladbach, hielt sich gut, verlor aber durch Schiefschwimmen. Die Uhren zeigten 1:19,3 Min. bezw. 1:23,8 Min. — Im 100-Meter-Herren-Seitenschwimmen gab es nach glattem Start einen schönen Kampf zwischen H. Kinzius, Poseidon Köln, W. Wilhelmi, Elberfeld 83, und H. Gockel, Aegir Essen. Bald schien der eine, bald der andere etwas vor zu sein. So lieferten sie sich ein Kopf- an Kopfrennen bis 90 Meter. Dann versuchten Kinzius und Gockel zu spurten. Aber auch bei Wilhelmi beobachtete man, daß seine kräftigen Züge raumbringender werden, und so rang er seine beiden für besser gehaltenen Konkurrenten in der Zeit von 1:16,6 Min. nieder, die 1 bis 2 Meter hinter ihm blieben. — In der 2. Lagenstaffel über 4×100 Meter brachte Kompans-Aachen 06 seinem Verein mit 5 Meter Vorsprung in Führung. Bonnitt mußte diese aber an Barenschen, Poseidon Köln, wieder abgeben. Die Rückenleute waren gleich. Dann aber stellte Krinscher gegen Treis den Sieg sicher für Aachen 06. Zeit: 5:28 Min. — Das Herren-Kunstspringen gewann überlegen der sehr sicher springende deutsche Kampfspielsieger Schumm, Rhenus Köln, mit 98,44 Punkten vor Himmen-Lüdenscheid mit 80,60 Punkten und Jungblutt-Barmen mit 78 Punkten.

In der Herren-Bruststaffel für B. o. W. über 3×100 Meter lieferten sich der Leichlinger SV. mit Jansen, Krapp, Justus und der getippte Odenkirchener SV. einen Kopf- an Kopfkampf bis ins Ziel, den dann ersterer mit etwa 1 Meter Vorsprung in 4:43,5 Min. gewann. Zeit des Zweiten 4:44,6 Min. Rheinhausen, Bobwinkel und Jülich kamen nicht mit. — Der Sieg von Handschuhmacher-Dortmund im 400-Meter-Freistilschwimmen stand von Anfang an fest. C. Kinzius-Münster 92, der bis 350 Meter an zweiter Stelle lag, mußte dann Peters-Krefeld 93 an sich vorbeigehen lassen. Zeit des Ersten 5:48,6 Min., des Zweiten 5:57,3 Min. — Ein hochinteressantes Rennen gab es im 100-Meter-Herren-Brustschwimmen zwischen Zientz-Dortmund, Dorfmüller-Rheydt und Kompans-Aachen. Die drei blieben beieinander bis ans Ziel. Unter lautem Jubel der Aachener blieb Kompans Sieger in 1:24,7 Min., vor Dorfmüller in 1:25 Min. und Zientz in 1:25,3 Min. — Im 2. Herren-Rückenschwimmen über 100 Meter sicherte sich Schlüter-Dortmund den Sieg in 1:20,5 Min. Die Zeit für Balduin-Verdingen betrug 1:22,1 Min. und für Heinen-M.-Gladbach 1:23,7 Min. — Im 1. Herrenfreistilschwimmen über 100 Meter hatten die Aachener wieder Gelegenheit, einem der ihren zuzujubeln, denn H. Kriescher-Aachen 06 vermochte kurz vor dem Ziel mit 1:07,4 Min. Treis, Poseidon Köln, mit 1:08,3 Min. den Sieg abzunehmen. — Noch lauter aber wurde der Jubel, als auch im letzten Wettkampf, dem Damen-Brustschwimmen über 100 Meter, Frl. Clermont-Aachen 06 mit 1:38,2 Min als Siegerin verkündet wurde. Frl. Hevlik-Münster 91 benötigte 1:39,3 Min. und Frl. Faulhaber-Düsseldorf 22 die Zeit von 1:40,8 Min. —

Der Bergisch-Märkische Gau errang 7 erste, 4 zweite und 3 dritte Preise.

Boxsport

Erste Sv. Vgg. Solingen-Gräfrath gegen Stadtmannschaft Siegburg.

Die Boxabteilung der Ersten Sv. Vgg. Solingen-Gräfrath, die eine Reihe der besten bergischen Faustkämpfer stellt, erwartete Siegburger Gäste. Der Solinger Kaisersaal hätte einen besseren Besuch verdient, denn man sah, insbesondere bei den Hauptkämpfen, einige technisch gute Leistungen. Von der größeren Reihe der Rahmenkämpfe verdienen folgende Treffen Erwähnung:

Jugendkampf: Zarth (Siegburg) gegen Hagemann (Solingen). Ein Kampf zweier durchaus ebenbürtiger Gegner, der unentschieden endete.

Fliegengewicht: Schillings II gegen Kister (Solingen). Der Kampf wurde wegen übermäßiger Ueberlegenheit Kisters abgebrochen.

Bantamgewicht: Schillings I (Siegburg) gegen Grah (Solingen). Schillings vollbrachte eine technisch gute Leistung. Durch das dauernde Halten seines Gegners konnte er sich jedoch nicht recht zur Geltung bringen. Sieger Schillings nach Punkten.

Federgewicht (Hauptkampf): Schmitz (Siegburg) gegen Ermertz (Solingen). Der Kampf wurde recht forsch durchgeführt. Beide Gegner zeigten schöne Schlagserien. Ermertz war jedoch der meist angreifende Teil. Er verfügte auch über den genaueren Schlag. Sieger Ermertz nach Punkten.

Leichtgewicht (Hauptkampf): Körsgen (Siegburg) gegen Kettenbach (Solingen). Ein erbitterter Kampf zweier Gegner, welche gute Schule zeigten und ziemlich herzhaft und genau kämpften. Kettenbach verfügte über den härteren, genaueren Schlag. Sieger Kettenbach (Solingen) nach Punkten.

Weltergewicht (Hauptkampf): Abraham (Siegburg) gegen Pannen (Düsseldorf). Ein technisch schönes und hartes Treffen zweier ebenbürtiger Gegner. Pannen wurde ein ganz knapper Punktsieg zugesprochen. Ein Unentschieden wäre hier besser am Platze gewesen.

Weltergewicht: Rothaus (Siegen) gegen Schröpp (Solingen). Beide zeigten einen wenig reinen Kampfstil. Schröpp war eine Kleinigkeit besser. Ihm wurde daher auch ein knapper Punktsieg zugesprochen.

Pferderennen

Rennen zu Köln, 15. Juli: 1. Rennen: 1. Eisenlanzler, 2. Ostertal, 3. Exzellenz. Tot. 22-13, 23, 17. — 2. Rennen: 1. Balko, 2. Gedenkdokument, 3. Trumscheidt. Tot. 34-30, 43, 3. — 3. Rennen 1. Abt.: 1. Stahlliebling, 2. Miltiades, 3. Gambetta. Tot. 56-16, 14, 57. — 2. Abt.: 1. Rehavot, 2. Eylimi, 3. Sonnenvogel. Tot. 43-16, 18, 16. — 4. Rennen: 1. Bandola, 2. Fechtmeister, 3. Regatta. Tot. 18-12, 12, 14. — 5. Rennen: 1. Kronos, 2. Hausfreund, 3. Goldwert. Tot. 33-14, 16, 20. — 6. Rennen: 1. Südwind, 2. Marcellus, 3. Heldmut. Tot. 24-16, 9, 13. — 7. Rennen: 1. Traumdeuter, 2. Impresario, 3. Fridericus. Tot. 270-102, 13, 90.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten. 1. Rennen: 1. Tutty, 2. Maifahrt, 3. Lefels. Tot.: 133-68, 49, 33. — 2. Rennen: 1. Fraueninsel, 2. Versepone, 3. Petronius. Tot.: 64-24, 16, 20. — 3. Rennen: 1. Berona II, 2. Märter, 3. Serapis. Tot.: 190-32, 26, 20. — 4. Rennen: 1. Maradid, 2. Teokrit, 3. Sisyphus. Tot.: 16-11, 14. — 5. Rennen: 1. Lydia, 2. Odaliske, 3. Marienburg. Tot.: 17-11, 11. — 6. Rennen: 1. Abteilung: 1. Feenkönigin, 2. Oberwinter, 3. Teutone. Tot.: 17-13, 12, 11. — 2. Abteilung: 1. Patriotin, 2. Dompfaff, 3. Waldrada. Tot.: 18-13, 49, 14. — 7. Rennen: 1. Toledo, 2. Lex, 3. Bertram. Tot.: 30-12, 22, 135.

Der „marinierte Wal".

Der italienische Weltflieger de Pinedo bereitet einen neuen „Flug um die Welt" vor. Die von ihm dazu vorgesehene Maschine ist der bekannte Dornier-Wal, den Amundsen zu seinem ersten Nordpolfluge benutzte und mit dem der Spanier Franco den Ozean überquerte. Daß der Wal ein deutsches Erzeugnis ist — nur wegen der für Deutschland geltenden Begriffsbestimmungen mußte der Konstrukteur Dornier seine Fabrik nach Italien verlegen — bereitet dem Italiener offenbar Kopfschmerzen. — Was tut er also? Er tauft den „Wal" um und nennt ihn „Marina" nach dem Fabrikationsort Marina di Pisa, um damit den deutschen Anteil an seinem Unternehmen herabzusetzen. Diese Absicht, die Erfolge deutscher Arbeit zu verschleiern, fiel auch schon nach dem gelungenen Ozeanfluge Franco's auf, als die ausländische Presse allgemein die Leistung der englischen Motoren hervorhob, die deutsche Herkunft des Flugzeuges aber tunlichst verschwieg. Pinedo wird kein Glück haben mit seinem Manöver, denn der Dornier-„Wal" ist durch seine Erfolge den Fachleuten der Welt bekannt und wird auch „mariniert" die Kunde von deutschem Können in die Welt tragen.

Sport-Literatur.

Elf unserer besten deutschen Leichtathleten,

Bedarff, Buchgeister, Hoffmeister, Holz, Houben, Koepke, Körnig, Dr. Peltzer, Schumacher, Stöttinger, Trotzbach. Ihr Lebenslauf bis zum Beginn ihrer sportlichen Tätigkeit, ihre sportliche Entwicklung, ihr Training, ihre Technik, ihre Erfolge. Das reich illustrierte Buch wird zweifellos mit Erfolg für die Leichtathletik, für den deutschen Sport überhaupt. Verlag: Heinrich Borgmann, Dortmund.

Für's Auto hat alles Barmen Alle 215 Ahlborn und Linder
Königstr. 32 Elberfeld Königstr. 21

Waschmaschinen!
Billigste Bezugsquelle für Wasch- und Wringmaschinen, Wassermotore usw. Zahlungserleichterung. Kampmanns Patentmaschinen sind die besten der Welt. Alleinverkauf in der Fabrik-Niederlage Elberfeld, Hofkamp 7a.
Mieten u249
Sie eine Maschine. Diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum.

Knorr Haferflocken
mit dem roten Streifen
Leicht quellend. Mildig-süß. Vitamine.
sind spelzenfrei und lassen schon durch ihr schönes Äußere die gute Qualität und die sorgfältige Fabrikation erkennen. Eine gesunde, leicht verdauliche Kost von hohem Nährwert! Achten Sie auf die Marke Knorr! o136

Bergisch Land

Nr. 166 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Montag, 19. Juli

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

= **Bohwinkel**, 19. Juli. Die Stadtverordneten-Versammlung trat vor den Sommerferien in mäßiger Besetzung zu einer kurzen Tagung zusammen. Es wurden in einigen Fällen Erziehungsbeihilfen zur Förderung begabter Kinder auf auswärtigen Schulen bewilligt, 2000 RM. für die Instandsetzung des Stadtverordneten-Sitzungssaales, des Zuhörer-Raumes und des Trauzimmers bereitgestellt und die Summe für das Preisausschreiben zur Verkehrsgestaltung am Kaiser- und Marktplatz von 5000 auf 8000 RM. erhöht. Anschließend stimmten die Stadtverordneten der Umwandlung eines laufenden Kredits bei der hiesigen Sparkasse in eine Anleihe bei der Landesbank von 235 000 RM für Grunderwerb und bei der Sparkasse von 264 000 RM. für Wohnungszwecke zu. Als Verteilungsmaßstab für die Berufsschulbeiträge 1926 in Höhe von 50 Prozent der ungedeckten Unterhaltungskosten der Berufsschule wurde der Grundbetrag der Gewerbesteuer-Veranlagung 1925 mit 38 Prozent festgelegt. Eine längere Debatte rief der Antrag verschiedener Kanalbauunternehmer auf Vergütung unvorhergesehener Mehrausgaben bei Felssprengungen in den Kanälen des Hammersteiner Gebietes hervor. Auf Grund der eingeholten Gutachten wurde eine Verpflichtung zur Entschädigung dieser durch falsche Kalkulation entstandenen Mehrauslagen nicht anerkannt, mit Rücksicht auf die behaupteten Verluste aber eine mäßige Entschädigung bei einwandfreier Beendigung der Arbeiten in Aussicht gestellt. Nach Abschluß der Tagesordnung interpellierte die S. P. D.-Fraktion den Vorsitzenden wegen der Verweigerung von Wahlräumen in den städtischen zur Wahl benutzten Schulen. Der Vorsitzende beharrte auf seinem ablehnenden Standpunkt; die Gefahr der Wahlbeeinflussung bei Hergabe von Schulräumen an sämtliche Parteien in unmittelbarer Nähe des Wahllokales mache eine Hergabe unmöglich. Es soll versucht werden, vor der nächsten Wahl eine Verständigung unter den Parteien über die Inanspruchnahme von Schulräumen für Wahlzwecke der Parteien zu erzielen.

Die Arbeitsmarktlage im Niederbergischen

Velbert, 19. Juli. Die Arbeitsmarktlage im Niederbergischen ist durchaus uneinheitlich. Während in Velbert die Arbeitslosenziffer eine geringe Abnahme erfuhr, meldet Neviges ein neues Anziehen der Beschäftigungslosigkeit. Ist auch die Zunahme von acht nur gering, so ist sie doch für die dortige Gesamtlage symptomatisch. Allerdings rechnet man in der kommenden Woche nicht mit einer Zunahme, dafür aber ist in der folgenden Woche mit einer Entlassung von Bauarbeitern zu rechnen. Langenberg teilt folgende Ziffern mit: Hauptunterstützungsempfänger 729, Angehörige 701, Notstandsarbeiter 21, zusammen 1451 unterstützungsberechtigte Personen, gleich 15 Prozent der Bevölkerung. Auch in Heiligenhaus ist die Zahl der Arbeitslosen leicht gestiegen.

Kreiskriegerverbandsfest.

Velbert, 19. Juli. Aus Anlaß der goldenen Jubelfeier des Dahlbecksbaumer Krieger- und Landwehrvereins fand am Samstag und Sonntag am Dahlbecksbaum bei Velbert das diesjährige Verbandsfest des Kreiskriegerverbandes Mettmann statt. Die Festlichkeiten wurden durch eine Feier am Samstag eingeleitet, wobei zahlreiche Auszeichnungen verliehen wurden. U. a. erhielten zwei noch lebende Gründer des Vereins, und zwar Albert Maaß und Fritz Kuhs, das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft. Der Sonntag wurde mit der feierlichen Enthüllung einer Ehrentafel für die gefallenen Kameraden eingeleitet. Inzwischen hatten sich viele Hunderte Kameraden aus dem Kreise Mettmann eingefunden, die am Nachmittag an der Parade und dem anschließenden imposanten Festzuge teilnahmen. In dem großen Festzelt, das für die Feiern aufgebaut worden war, fand im Anschluß an den Festzug ein Festakt des Kreiskriegerverbandes statt, in dem der Jubelverein gebührend gefeiert wurde.

Die Farbe im Stadtbilde.

Langenberg, 19. Juli. Das Bauamt macht darauf aufmerksam, daß der Anstrich der Häuser genehmigungspflichtig ist. Dadurch soll erreicht werden, die Farben der Häuser harmonisch zu gestalten. Es sollen Farbwirkungen vermieden werden, die geeignet sind, den Schönheitssinn zu verletzen. Dabei will man unberechtigte Eingriffe in die Eigenart der Häuser oder ihrer Besitzer vermeiden, und erwartet von der Bürgerschaft Verständnis und den Willen, zu der künstlerischen Gestaltung des Stadtbildes mit beizutragen.

Personalnotiz.

Langenberg, 19. Juli. Nach 44jähriger Dienstzeit tritt am 1. August der Obergerichtsvollzieher Christian Schwindt in den wohlverdienten Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde der Gerichtsvollzieher Franke aus Goch bestellt.

Vom Bahnbau Heiligenhaus—Velbert.

Heiligenhaus, 19. Juli. Der Bahnbau Heiligenhaus—Kettwig steht unmittelbar vor seiner Vollendung. Mitte dieser Woche werden die von Heiligenhaus und Kettwig vorgetriebenen Schienenstränge vereinigt. Mit diesem Ereignis wird eine kleine Feier verbunden. Die Verbindung der zusammenstoßenden Schienen wird, einem alten Brauche entsprechend, durch einen vergoldeten Nagel erfolgen.

Vom Kinderfolbad.

GA. **Ronsdorf**, 19. Juli. Ronsdorfs Kinderbad in reizvoller Lage auf dominierender Höhe wird in einigen Tagen seiner Bestimmung übergeben werden. Ronsdorf erhält hiermit eine neuartige Wohlfahrtseinrichtung. Handelt es sich doch um eine Kindererholungsstätte für konstitutionsschwache und kränkelnde Kinder, wie sie bis jetzt in dieser zweckentsprechenden Anlage im Bergischen noch nicht besteht. Ein kleines Musterinstitut mit fast gleicher räumlicher Anordnung befindet sich in Düsseldorf im sogenannten grünen Winkel der Gesolei. Dort sind mit einer naturgemäßen Behandlung durch Licht-, Luft- und Sonnenbäder in Verbindung mit gymnastischen Spielen und angepaßter kräftiger Nahrung außerordentlich günstige Resultate erzielt worden. Es ist deshalb zu hoffen, daß diese örtliche Erholungsstätte den schwächlichen Kindern Ronsdorfs zum Segen gereichen wird. In der Bürgerschaft hat es seit einiger Zeit Befremden erregt, daß sich die Eröffnung so lange verzögert hat. Der Grund der Verzögerung ist in einer sich als notwendig erweisenden baulichen Ergänzung zu suchen. Nach der vor einiger Zeit stattgefundenen Besichtigung ist auf Anraten der hiesigen Aerzteschaft die offene große Wandel- oder Liegehalle mit nachträglich eingebauten Glasfenstern geschlossen worden, um in Anbetracht der hohen Lage und häufig eintretenden rauhen Witterungsverhältnisse, die für Liegekuren nicht zuträgliche Zugluft zu vermeiden sowie gleichzeitig einen Unterkunftsraum für die Kinder zu schaffen. Der Ausbau der Liegehalle war im Entwurf vorgesehen, jedoch ursprünglich bis zum Herbst zurückgestellt. Diese Arbeiten und noch einige Ergänzungen der Inneneinrichtung sind jetzt beendet. Wir brachten vor einigen Wochen bereits eine Abbildung des schönen Kinderbades.

Versuche mit Straßenteerung.

? **Wermelskirchen**, 19. Juli. Die Provinzialstraße von hier nach Hilgen soll, wie wir erfahren, baldigst mit einer Teerdecke versehen werden. In ihrem jetzigen Zustand stellt die verkehrszeiche Straße schon mehr eine Verkehrsgefahr dar. Die vor einem Jahre eingewalzten Basaltsteine liegen in großen Mengen frei auf der Straße umher oder an den Seiten, was dem Fußgänger nur ein mühsames Fortkommen gestattet, abgesehen davon, daß er von einem durch die Kraftwagen zur Seite geschleuderten Stein getroffen werden kann, wie dies vor einigen Tagen ein Schüler aus Unterstraße erfahren mußte, der am Kopfe verletzt wurde. Durch die Teerung wird die Schlaglöcherbildung behoben und auch die Staubbildung auf ein Minimum herabgedrückt. Die Vorarbeiten haben bereits begonnen.

nb **Gevelsberg**, 19. Juli. In Gevelsberg wird zurzeit ein Teil der Bahnhofstraße, die im vorigen Jahre mit einer Innenteerung im Kaltverfahren versehen wurde, mit einer Oberflächenölung behandelt. Die Stadt Wien wendet dieses Verfahren bereits seit mehreren Jahren in erheblichem Maße mit großem Erfolge an. Das mit mineralischen Zusätzen besonders präparierte Teeröl verkittet das Bindemittel zwischen den einzelnen Schottersteinen, so daß durch die saugende Wirkung der Autoreifen weder Sand, noch Splitt herausgerissen werden kann. Die Lebensdauer der Decke wird dadurch verlängert und außerdem die Staub- und Schlammplage erheblich vermindert. Dies Verfahren hat gegenüber der Oberflächenteerung den Vorzug, daß es billiger ist und leichter angewandt werden kann. Befriedigt dieser Versuch in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht, so steht das Stadtbauamt die gleiche Behandlung für weitere Straßen vor.

Bergisches Turn- und Spielfest.

! **Remscheid**, 19. Juli. (Drahtb.) Das bergische Turn- und Spielfest, das gestern in Verbindung mit den Reichsjugendwettkämpfen auf der Kampfbahn im Ehrenhain stattfand, nahm mit einem großen großen Festzug und mit Sang und Klang seinen Anfang. Festplatz war auch der Aufmarsch zu den Freiübungen. 2000 Kinder standen auf dem großen Rasenplatz des Stadions und folgten gut geschult ihrem Vorturner. Exakte Uebungen, wohin man auch schaute. Es war erhebend, zu sehen, wie hier Vater und Mutter begeistert den Uebungen ihrer Jungen und Mädels folgten. Staunenswerte Leistungen wiesen auch die Geräteübungen auf. Es war ein Kampf um den grünen Eichenkranz, der den Siegern in den höchsten Leistungen winkte. Seitens der Stadt waren außerdem für sämtliche Sieger Ehrenurkunden zur Verfügung gestellt.

Ein vielversprechender Jüngling.

(:) **Solingen**, 19. Juli. In dem Lebensmittelgeschäft der Lydia P. an der Cronenbergerstraße erschien nachmittags ein junger Mann, kaufte sich einige Brötchen und ein Stückchen Wurst und bat dann die Inhaberin um ein Glas Wasser. Bereitwilligst wurde ihm das Wasser aus der Küche geholt; als die P. mit dem Glase zurückkehrte, empfing sie der Bursche mit dem Revolver in der Hand und mit der Aufforderung: „Hände hoch!" Auf die Hilferufe der P. ergriff der junge Mann die Flucht, wurde aber an der nächsten Straßenecke von zwei Personen ergriffen und dem hinzukommenden Polizeibeamten übergeben, der ihn festnahm. Es handelt sich um den 17jährigen Heinrich S. von der Beethovenstraße, einen bis dahin unbescholtenen jungen Mann aus ordentlicher Familie.

Leichter Rückgang der Erwerbslosenziffern.

(:) **Solingen**, 19. Juli. Zum ersten Male seit vier Monaten weist die Zahl der Erwerbslosen im Solinger Bezirk einen Rückgang auf. Sie beträgt heute insgesamt 7382 bei 16 967 Unterstützten, gegen 7405 Erwerbslose bei 17 044 Unterstützten vor acht Tagen. Von den Hauptunterstützungsempfängern entfallen auf Solingen 2470, auf Ohligs 1753, auf Wald 1411, auf Höhscheid 1212 und auf Gräfrath 586.

Aufgehobene Sperre.

(:) **Solingen**, 18. Juli. Die Automobil- und Fuhrwerkssperre auf der mittleren Hauptstraße und Kölnerstraße in der Zeit von 5 bis 8 Uhr nachmittags wird von Donnerstag dieser Woche ab versuchsweise aufgehoben. Die Hauptstraße darf nur, wie in der übrigen Zeit, vom Süden nach Norden und die Kölnerstraße nur von Norden nach Süden befahren werden. Das Halten von Fahrzeugen jeder Art ist auf beiden Straßen nach wie vor nur bis 5 Uhr nachmittags gestattet.

Verkehrsaufschließung des Wuppertals.

(:) **Höhscheid**, 19. Juli. Für die Weiterführung der Autobuslinie Solingen—Widdert über Friedrichstal — Wipperaue — Wasenmühle — Leichlingen—Neukirchen haben bekanntlich die Unternehmer die Konzession beantragt. Wie wir hierzu hören, hatte die Reichsbahnverwaltung gegen diese Autobuslinie Einspruch erhoben, weil sie eine Konkurrenzlinie für ihre Strecke Leichlingen—Opladen darin erblickte. In den Verhandlungen, die dieserhalb eingeleitet wurden, machten die Unternehmer geltend, daß die beabsichtigte Linienführung der Autobusstrecke die Konkurrenz ausschließe; die Autobuslinie soll die Verkehrslinie der Bahn nicht berühren, sondern nur das unaufgeschlossene Wuppertal unterhalb Widdert über Imbach mit Neukirchen verbinden. Der Autobus stelle so vielmehr eine Zubringerlinie für die Reichsbahn dar. Die Entscheidung der Regierung in dieser Konzessionssache, die von den interessierten Stellen aus dem Landkreise unterstützt wird, steht noch aus, wird aber in Kürze erwartet.

Gründung einer Aggerufer-Unterhaltungsgenossenschaft.

(×) **Dieringhausen**, 19. Juli. In einer in Dieringhausen stattgefundenen Versammlung wurde unter dem Vorsitz des Staatskommissars Regierungs-Assessors Metzner die Gründung einer Aggerufer-Unterhaltungsgenossenschaft beschlossen, der etwa 500 Mitglieder beitraten. Mit der Ausbesserung der Hochwasserschäden aus den letzten Jahren wird in der nächsten Woche begonnen werden, ebenso mit den Flußregulierungsarbeiten. 200 Erwerbslose finden hierbei wieder Beschäftigung. Der Staat hat für die Arbeiten einen Zuschuß von 60 000 Mk. bewilligt. Zur Beratung des Satzungsentwurfs und Wahl des Vorstandes wurde eine 17gliedrige Kommission gewählt, bei welcher sämtliche anliegenden Ortschaften und Gemeinden auf der 25 Kilometer langen Strecke von der Genkelmündung bis zur Kreisgrenze bei Hausley vertreten sind. Für die kleinen Uferanlieger, die die Schäden nicht aus eigenen Mitteln ausbessern können, bedeutet die Gründung der Genossenschaft einen großen Vorteil, zumal der jährliche Beitrag nur 12 Pfg. pro laufendes Meter Ufer vorläufig beträgt und nach Fertigstellung der geplanten Aggertalsperre bei Dümminghausen noch bedeutend herabgesetzt werden kann.

Entdeckung einer Tropfsteinhöhle bei Dieringhausen.

(x.) **Dieringhausen**, 17. Juli. Im Tal nach Omig zu ist man mit Hilfe der Wünschelrute auf eine große Höhle gestoßen, in der man Tropfsteinbildungen vermutet. Einige Gebilde sind schon unmittelbar an dem mit vieler Mühe geschaffenen provisorischen Eingang in geringer Entfernung zu sehen. Nach Angabe des Wünschelrutengängers befinden sich in dem stark kalksteinhaltigen Bergzug bis zu drei Kilometer im Umkreis große höhlenartige Gänge, ebenso Säle, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß sich darin auch größere Tropfsteingebilde befinden.

Blitzschlag in ein Sprengstofflager!

(x.) **Kotthausen**, 18. Juli. Im Steinbruch Müller schlug während des Gewitters am Donnerstagabend der Blitz in das Sprengstofflager ein, wodurch 25 Kilo Dynamit und 15—18 Zentner Pulver unter ohrenbetäubendem Krach explodierten. Außer der Vernichtung des Lagers ist kein weiterer Schaden entstanden.

25 Jahre Sanitätskolonne.

H **Radevormwald**, 19. Juli. Am 31. Juli und am 1. August feiert die hiesige Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ihr 25jähriges Bestehen mit Fahnenweihe durch den Kreisinspektor Genossenschaftsrat Dr. Potjan, Wermelskirchen. Der Festausschuß hat an ungefähr 300 auswärtige Kolonnen Einladungen mit dem von Konrektor Becker verfaßten Festblatt „Radevormwald auf der Höhe des schönen Bergischen Landes" verschickt, um unser herrliches, der Ruhewelt gegenüber fast noch im Dornröschenschlaf schlummernde Landstädtchen dem Fremdenverkehr zu erschließen.

Ungetreuer Angestellter.

—z **Ohligs**, 19. Juli. Ein junger Angestellter einer hiesigen Stahlwarenfabrik hat sich des fortgesetzten Diebstahls schuldig gemacht. Er hat sich nach und nach von der Packstube etwa 40 Dutzend Taschenmesser angeeignet und verkauft. Wegen dieser Anlegenheit werden sich mehrere Personen wegen Hehlerei zu verantworten haben. Anzeige ist erstattet.

Leichenfund im Königsforst.

WTB. **Köln**, 19. Juli. Am Sonntag vormittag gegen 8 Uhr fand ein Ausflügler im Königsforst, Distrikt Nr. 42, eine weibliche Person mit einem Schuß in der rechten Schläfe erhängt vor. Er schnitt sie ab und setzte die örtliche Polizei davon in Kenntnis, die

Reste

Dienstag früh beginnen wir mit dem Verkauf großer Posten Reste und Abschnitte

Ferner verkaufen wir einen Posten **Original-Fabrik-Reste** fabelhaft billig.

Auf Extra-Tischen in der ganzen Länge unseres Parterre-Lokals ausgelegt:

Waschstoff-Reste, Seiden-Reste, Kleiderstoff-Reste, Weißwaren-Reste.

Ein Posten **Seiden-Reste** für Besatz-Zwecke . . . . . 75, 35, **15** ₰

Gebr. Kaufmann, Barmen

Wertherstraße 20/22 — Wertherhofstr.-Ecke

ihrerseits die Mordbereitschaft alarmierte. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte Selbstmord vorliegen. Die Schußwaffe wurde dicht neben der Leiche mit einigen dazugehörigen Patronen gefunden. Anzeichen, die auf ein Verbrechen schließen lassen, waren nicht festzustellen. Außer einer Wochenkarte der Linien 9 und 14 besaß die Tote keinerlei Ausweispapiere, so daß die Feststellung ihrer Persönlichkeit bisher nicht möglich war. Sie hat allem Anschein nach schon zwei Tage gehangen.

Ein Werber der französischen Fremdenlegion unschädlich gemacht.

WTB **Duisburg**, 19. Juli. An einem der letzten Tage sprach ein älterer, aus Köln stammender Mann in den Vormittagsstunden einen Klempnerlehrling von hier an und bot ihm unter allen möglichen Versprechungen eine gute Stellung in der Küche eines Schiffes an. Der junge Mann ging aber nicht auf den Vorschlag, mitzugehen, ein, erklärte sich aber bereit, am Abend wiederzukommen. Abends gegen 7 Uhr trafen sich der Fremde und der Lehrling und schlugen den Weg zum Hauptbahnhof ein, unauffällig von dem Meister des Jungen gefolgt. In der Nähe des Bahnhofs ließ er den Menschen von einem Polizeibeamten verhaften. Die Ermittlungen in Köln haben die Richtigkeit der Personalien ergeben. Bei dem Verhafteten wurden französische und andere ausländische Schriftstücke gefunden, die vermuten lassen, daß der Verhaftete sich als Werber der Fremdenlegion betätigte.

Schwerer Betriebsunfall.

TU **Meiderich**, 18. Juli. Im Walzwerkbetrieb der Rheinischen Stahlwerke ist am Samstagnachmittag auf noch nicht geklärte Ursache ein großes Schwungrad mit ungeheurer Wucht auseinander geflogen. Durch die herumfliegenden Teile des Rades wurden zwei Arbeiter getötet und mehrere verletzt. Der Sachschaden ist groß, da Teile des zertrümmerten Rades durch das Dach der Feinstraße flogen und dieses auf eine bedeutende Fläche zum Einsturz brachten.

Der Tag der Garde.

GA. **Mülheim-Ruhr**, 19. Juli. Aus Anlaß des rheinisch-westfälischen Gardeverbandstages prangte Mülheim im Festkleid. Die Hauptstraßen glichen einem Fahnenwald. Ein froh bewegtes Leben zeigte sich in den Straßen. Jeder Eisenbahnzug brachte zahlreiche Gäste. Wohl zehntausend ehemalige Gardisten waren in Mülheim versammelt, um ihrer Anhänglichkeit und Liebe zum Vaterland Ausdruck zu geben und die Kameradschaft zu pflegen. Im Ehrenhof der Stadthalle nahmen die ehemaligen Gardisten in Uniform von der Zeit des Großen Kurfürsten an bis heute Aufstellung. Gegen 10½ Uhr traf Prinz Eitel Friedrich, der Schirmherr des rheinisch-westfälischen Gardeverbandes, in Begleitung des Verbandsvorstehenden der Gardevereine von Rheinland und Westfalen, Major Busch aus Remscheid, ein. Den Sonntag leitete eine Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof und ein Feldgottesdienst auf dem Schloßhof in Mülheim-Broich ein. Der Nachmittag sah einen Festzug durch die überaus reich geschmückten Straßen der Stadt, wie einen solchen Mülheim bisher noch nicht gesehen hat.

Regulierung des Rheins.

GA **Kleve**, 18. Juli. Vorgestern weilten wiederum Oberpräsident Dr. Fuchs, Vertreter der Regierung aus Düsseldorf und der Oberstrombauverwaltung Koblenz in Warbeyen und Emmericher Ezland, um sich über die Maßnahmen klar zu werden, die unbedingt zur künftigen Verhinderung der schweren Versandungen in Warbeyen, Byierward und Emmericher Ezland, wo der Sand bekanntlich meterhoch ehemals außerordentlich fruchtbares Gelände bedeckt, zu treffen sind. Es soll versucht werden, durch eine gewaltige Abtragung des Geländes den Rhein in der Richtung der versandeten Gebiete bis zur Rheinfähre in Warbeyen zu regulieren. Dazu werden die Höfe, die in dem Gebiet liegen, von der Regierung teilweise aufgekauft werden. Man rechnet mit etwa 1 Million Mark Unkosten. Die Regierung wird das Geld zur Verfügung stellen. Durch diese Maßnahmen erhofft man eine endgültige Verhütung von neuen Schäden. Die Arbeiten sollen baldmöglichst ausgeführt werden.

Schwerer Autounfall.

nb **Schwelm**, 19. Juli. Ein Brennereibesitzer von hier erlitt in Kissingen einen Autounfall und wurde schwer verletzt. Eine Dame, die ihn begleitete, wurde getötet.

Die Erwerbslosigkeit im Landkreise Schwelm

nb. **Schwelm**, 19. Juli. Die Zahl der Erwerbslosen im Landkreise Schwelm ist noch immer sehr hoch. Auf 1000 Einwohner entfallen 70 Erwerbslosenunterstützungsempfänger. Danach hat der Landkreis Schwelm die zweitgrößte Erwerbslosenziffer in ganz Westfalen.

Schwere Gewitterschäden.

nb. **Gevelsberg**, 19. Juli. Bei dem schweren Gewitter, das am Samstag im Ennepetal niederging, wurde durch Blitzschlag verschiedentlich größerer Schaden angerichtet. In Gevelsberg schlug der Blitz in ein Haus und beschädigte das Dach erheblich. Dachziegel und Steine wurden weit umhergeschleudert. Ein Bewohner des Hauses war eine Zeitlang bewußtlos und erholte sich aber bald wieder. Weiter schlug der Blitz in die Oberleitung der Straßenbahn, so daß der Verkehr auf der Strecke Gevelsberg-Haßlinghausen eine dreistündige Unterbrechung erlitt. Während dieser Zeit wurde der Verkehr durch zwei Autobusse aufrechterhalten. In Schwelm schlug der Blitz in ein fast 200 Jahr altes Haus, das bisher noch niemals vom Blitz getroffen worden ist. Das Dach wurde an verschiedenen Stellen zerschlagen und die Lichtleitung zerstört. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Vom Blitz erschlagen.

nn. **Meschede**, 19. Juli. Der Schneiderlehrling Röttger wurde, als er mit seinem Vater eine Kuh von der Weide nach Hause führte, vom Blitz erschlagen. R. führte die Kuh an einem Strick. Der Vater ging hinterher und kam mit heiler Haut davon. Die Kuh wurde verletzt.

Die Ermittlungen in der Magdeburger Mordangelegenheit.

Haftentlassungsantrag für Haas abgelehnt.

BB. **Magdeburg**, 18. Juli. In der Magdeburger Mordaffäre ist jetzt eine überraschende Wendung eingetreten, die vielleicht die Haftentlassung des jungen Haas zur Folge haben wird. Während der schwerbeschuldigte Rentenempfänger Schröder bei seiner letzten Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter Kolling plötzlich mit der Behauptung auftrat, er habe den ermordeten Helling nur als Leiche gesehen, als der Tote nach seinem Grundstück gebracht wurde, erklärte auch Fischer, daß er seinerseits bei der Ermordung nicht zugegen war. Durch diese Darstellung wird der verhaftete Haas außerordentlich entlastet, da er dann auch nicht als Anstifter zum Morde in Frage kommen kann. Die Magdeburger Kriminalpolizei schenkt den Aussagen des übelbeleumundeten Schröder merkwürdigerweise Glauben und hat es abgelehnt, bei der Obduktion der Leiche eine Gegenüberstellung Fischers mit Haas vorzunehmen. Inzwischen ist bekanntgeworden, daß Schröder nach dem Morde in einer Magdeburger Zeitung eine Heiratsannonce für seine Wirtschafterin aufgegeben hatte und als Vermittler auftrat. Der Gesuchten, der über ein Vermögen von 40 000 Mark verfügen sollte, wollte man bei seinem Erscheinen in Rommersdorf hinterrücks erschießen und berauben. Für diesen Plan hatte er seinen Freund Grosse gewonnen und außerdem einem anderen Freund, der in Rommersdorf wohnt, davon erzählt. Der letztere hatte anderen Bekannten davon Mitteilung gemacht, und von diesen erfuhr es schließlich wieder Schröder, so daß der ganze Plan, da er bekannt wurde, scheiterte.

Bei der jetzt erfolgten Obduktion der Leiche des Ermordeten wurde festgestellt, daß der Tote durch zwei Bleikugeln, die wahrscheinlich aus einem Trommelrevolver abgefeuert worden sind, getötet wurde. Nun ist im Besitze des Schröder ein solcher Revolver gefunden worden, aus dem drei Schüsse abgegeben worden sind. Trotz dieses belastenden Befundes bestreitet Schröder, mit dem Morde etwas zu tun zu haben. Er bleibt bei seiner Behauptung, er habe nur die Leiche in seinem Keller vergraben, und wer den Mord ausgeführt habe, könne er nicht sagen.

Von dem Rechtsbeistand des verhafteten Haas war am Anfang der Woche ein Haftentlassungsantrag für seinen Mandanten gestellt worden. Dieser Antrag ist jetzt abgelehnt worden, trotzdem eine Kaution in Höhe von zwei Millionen Mark angeboten worden war. Das Gericht begründet die Ablehnung damit, daß Verdunkelungsgefahr und Fluchtverdacht vorliege. Gegen den Gerichtsbeschluß ist von dem Verteidiger Haftbeschwerde bei der Strafkammer erhoben worden.

Rudolf Haas unschuldig?

BB **Berlin**, 18. Juli. (Eig. Drahtb.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Magdeburg soll der Industrielle Rudolf Haas ohne jeden wirklichen Verdachtsgrund der Anstiftung zum Morde bezichtigt worden sein. Die Anschuldigungen sollen auf die persönliche Einstellung eines der die Untersuchung führenden Kommissare zurückzuführen sein.

Regierungsdirektor Weiß über den Magdeburger Mord.

TU **Berlin**, 19. Juli. Wie die Morgenblätter mitteilen, erklärte der Regierungsdirektor Weiß nach seiner Rückkehr aus Magdeburg, daß die gegen die Magdeburger Kriminalpolizei von verschiedenen Seiten erhobenen Vorwürfe nicht aufrechterhalten werden könnten. Die Kriminalpolizei habe alles, was sie getan, lediglich im Auftrage des Untersuchungsrichters ausgeführt. Keinesfalls habe sie selbständig gehandelt. Das Material, das den Untersuchungsrichter zum Erlaß eines Haftbefehls gegen Haas veranlaßt habe, sei ihm nicht bekannt. Da aber auch die Strafkammer des Landgerichts Magdeburg die Haftbeschwerde abgelehnt habe, könne er nicht glauben, daß dieses Material nicht ausreichend gewesen sei.

Fälschung von vier Millionen Montanaktien.

TU **Berlin**, 19. Juli. Großes Aufsehen erregte im Oktober 1924 die Aufdeckung eines Aktienschwindels, an dem ein ganzes Konsortium von Männern beteiligt war. Seinerzeit wurden für viele Millionen Aktien aller führenden Industrieunternehmen gefälscht und teilweise in Verkehr gebracht. Die Hauptbeteiligten wurden abgeurteilt bis auf einen, Günther Jacobi, der freigesprochen wurde. Wie die Morgenblätter melden, fragten vor einiger Zeit zwei große Montanwerke bei der hiesigen Kriminalpolizei vertraulich an, ob der Behörde von Fälschungen ihrer Aktien etwas bekannt geworden sei. Die dahin angestellten langwierigen Ermittlungen führten dazu, daß Günther Jacobi der Fälschung von vier Millionen Montanaktien überführt und wiederum verhaftet wurde.

Ein neuer Unfall auf der Avus.

WTB **Berlin**, 18. Juli. In der Nordschleife der Avus ereignete sich heute nacht ein neuer schwerer Unfall. Ein Motorradfahrer geriet, von einem Autoscheinwerfer geblendet, aus der Bahn und fuhr die Böschung hinauf, wobei er die Gewalt über sein Rad verlor. Er sowie seine Mitfahrerin stürzten ab. Während die letztere tot liegen blieb, kam der Fahrer ohne Verletzungen davon.

Wetterbericht

Montag, den 19 Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	755.9	SO schwach	bedeckt	19
Hamburg	759.0	O leicht	bewölkt	21
Swinemünde	760.2	SO leicht	heiter	21
Danzig	760.5	SO schwach	klar	23
Aachen	757.1	SW schwach	bewölkt	23
Frankfurt-M.	759.2	still	bewölkt	21
Hannover	758.3	SO leicht	bewölkt	22
Berlin	760.1	SSO leicht	zieml. heiter	23
Breslau	762.5	SSO leicht	zieml. heiter	21
München	761.4	ONO leise	zieml. heiter	18
Zugspitze*)	536.5	W mäßig	heiter	8
Brocken*)	663.7	SSW frisch	heiter	17
Kahler Asten	—	—	—	—
Wilsingen	—	—	—	—
Brüssel	755.4	S mäßig	Regen	20
London	754.6	SSW schwach	bedeckt	17
Yarmouth	—	—	—	—
Plymouth	753.1	S frisch	bewölkt	17
Paris	758.6	SW mäßig	klar	20
Toulouse	761.0	WNW schwach	klar	20
Madrid	—	—	—	—
Zürich	761.5	WNW leicht	bewölkt	20
Genf	—	—	—	—
Lugano	764.5	N leicht	bewölkt	21
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	765.4	still	klar	18
Warschau	—	—	—	—
Kopendagen	762.0	O schwach	bewölkt	18
Stockholm	759.0	W leicht	klar	20
Haparanda	750.0	WSW schwach	bewölkt	15

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.1	757.1	756.0
Temperatur	26.2	22.6	23.0
Wind	SW leise	SW leise	SSW schwach
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 31.0
Niedrigste Temperatur heute früh 21.8

Das festländische Hochdruckgebiet hat sich abgeschwächt und weiter ostwärts zurückgezogen, während sich über England ein Tiefdruckgebiet ausgebildet hat, dessen Ausläufer uns beeinflussen werden. In Deutschland herrschte heute morgen bei südwestlichen bis südöstlichen Winden teils wolkiges, teils heiteres Wetter mit Temperaturen zwischen 18 und 23 Grad.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Wechselnd bewölkt, Gewitterregen; kühler.

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von **Lisbeth Dill**.

Nachdruck verboten.

38]

Hasse sah Franziska mit einem sonderbaren leeren Blick an, es zuckte um seinen Mund. „Weiter", sagte er tonlos.

„Wenn ich damals so klug gewesen wäre wie heut, dann hätt' ich schon gewußt, daß das schon der Beweis war, daß wir nicht zusammenpaßten. Der Stephansberger hat dir die Antwort darauf gegeben. Aber davon sagst du nichts", fuhr sie fort, indem sie dicht an ihn herantrat, daß ihre perlenbesetzten Aermel ihn streiften, „daß ich nur für dich da war in all den Jahren. Und es war nicht immer leicht —"

Er lachte und zerknitterte die Tischdecke.

„Ja, lach' nur", rief Franziska, aufs höchste aufgebracht, „du weißt ja nicht, was es heißt, zwischen Intendanten, Regisseuren und all den Kollegen durchzulavieren."

„Ich halte es für ebenso selbstverständlich, daß man in jeder Lebenslage anständig bleibt", sagte er schneidend, „wie ich es nicht für nötig halte, jemand zu loben, weil er keine silbernen Löffel stiehlt."

„In jeder Lebenslage!" rief sie. „Als ob du dich jemals bemüht hättest, dir ein Bild von der meinen zu machen. Von deinem Standpunkt aus läßt sich der meine nicht beurteilen! Oh, verachten hab' ich alle Menschen lernen, die ins Blaue hinein predigen, die befehlen, ohne zu wissen, wie man den Befehl ausführen kann", fuhr sie fort. „Damals, als du mich vernommen hast, ob ich dir Treue gehalten habe in der Zwischenzeit, hast du nur nach mir gefragt, du hast von mir verlangt, ohne weiteres, daß ich dir treu bleibe, obschon ich nicht wissen und auch kaum annehmen konnte, daß du einmal wieder zu mir zurückkommen würdest, du mit deinem bestimmten Willen ... Ich hab' dir damals gesagt, nein. Ich hab' eigentlich sagen wollen, wie's war."

Hasse war um einen Schein fahler geworden, grünlich leuchteten seine Augen. „Nun?"

„Aber ich wußte ja, sag' ich es ihm, dann wird er mich quälen mit Vorwürfen oder dich verlassen, und damals hatte ich dich zu lieb. Ich hab' dann gesagt nein; nun, und du hast gesagt: Das war die Feuerprobe zwischen uns. Aber sag' einmal", Franziska stemmte den rechten Arm leicht in die Hüfte und lächelte maliziös: „Wie war das denn zu Fastnacht damals mit der roten Mohnblume und deinem Karneval? Bist du mir etwa damals treu geblieben? Ja, Bauer, das ist etwas anderes! Und wenn ich nun weiß, daß du die Feuerprobe ebensowenig bestanden hast, nun, so denke ich einfach, es wäre menschlich. Aber ich hätte die Komödie nicht gespielt. Denn das mit der Treue ist einfach so: Die Frauen sind treu, die keine Anfechtungen haben. Da ist's freilich kein Kunststück. Die anderen wehren sich und kämpfen und bleiben anständig, wie ihr's nennt, oder sie geben nach. Damals, wie du mich in die Enge getrieben hast mit deinen Bitten, mich zu entscheiden, hab' ich gemeint, ich könnte dem Theater entsagen, weil ich dich lieb hatte, aber heut' weiß ich's: nie und nimmer könnt' ich das. Nie und nimmer", wiederholte Franziska vor seinen wilden, flackernden Blicken. „Wer kann sagen, was morgen geschieht, und wer kann sich binden für die Ewigkeit? Das Leben ändert sich jeden Tag, wir ändern unsere Meinung, und ihr ändert euch auch. Heut' glaubt man, man könnte nicht ohne einander leben, und morgen weiß man, man würde sterben, wenn man es tun müßte. Ich hab' nicht recht an dir gehandelt, Fred, daß ich dir damals sagte, ich wollte deine Frau werden. Ich war deine Geliebte, aber deine Braut — nie ... Von dem Augenblick an, wie ich mich so genannt, haben wir einfach miteinander nur mehr gestritten und gerungen."

Sie griff sich an ihren Hals, den eine feine Platinkette eng umschloß. „Hätte ich damals, ehe du nach Heidelberg gingst, den armseligen Mut gehabt, dir dies alles zu sagen, es wäre besser gewesen, aber dann hättest du wissen wollen, wer der andere wäre, es hätte Szenen und Auftritte gegeben und schließlich hättest du ihm doch eine Kugel in den Leib gejagt."

Sie schöpfte Atem. „Die Mohnblume hat mir euer Abenteuer selber erzählt. Aber ich hab' dich nie gequält; hab's dir niemals vorgeworfen und hab' mich nicht aufs hohe Roß gesetzt und von oben herab geurteilt, und wenn du mir heut' vorwirfst, ich hab dich belogen, nun, so kann ich dir nur antworten: Wir sind quitt ..."

Er stand ihr gegenüber, kalt, mit seinen flammenden Augen, seiner eckigen Stirn, die mageren Hände auf den Tisch gestützt. „Ich frage dich nicht mehr, warum du den dort", er wies nach dem Tisch, „erwartest, und wer es ist, denn du würdest mich ja doch belügen, wie du mich immer belogen hast —"

„Das ist nicht wahr", rief sie, „belogen hab' ich dich nur einmal, damals hatt' ich Furcht vor dir —"

„Einmal oder hundertmal belogen, gilt mir gleich", fuhr er mit mühsam gedämpfter Stimme fort, in der der Haß flackerte. „Es interessiert mich nicht, wie er heißt, es ist ein Name mehr oder weniger. Schweig!"

Sie hatte sich erhoben, taumelnd stand sie da, mit verwirrtem Haar, mit einem zerknitterten Rocksaum und heftig atmender Brust. Sie nestelte an der Rose und schleuderte sie endlich ins Zimmer, da sie sich an der Nadel geritzt. Sie nahm das Taschentuch und wickelte es um die Hand.

„Du hast mich wenigstens gelehrt", fuhr er hohnvoll fort, mit einem harten Blick und einem Lächeln, das sie rasend machte, „daß man einem Weib nichts glauben darf. Wem dein Gesang vorhin galt, das hab' ich ja endlich auch verstanden, Narr, der ich war." Er schlug sich gegen die Stirn, daß es klang, als schlüge er gegen ein Stück Holz. Es sah schrecklich aus, wie er im Zimmer auf und ab rannte, gegen die Möbel stieß, ohne sie zu sehen, wie ein Tier, das sich den Kopf einrennen will, und plötzlich sah sie die Waffe in seiner Hand.

Es durchzitterte sie schwach. Sie beugte sich vor, die beiden Hände nach ihm ausgestreckt, nach dem Lauf der Waffe, die funkelnd nach ihr sah ...

Ihr Atem stand still, wie ihr Herz innezuhalten schien. Sie war wie gelähmt, unfähig, noch etwas anderes zu denken als: Es ist das Ende. Aber alle Furcht von vorhin war von ihr gewichen. Sie ängstigte sich nicht mehr. Gegen diesen Menschen kann ich mich nicht wehren. Er würde mich zu finden wissen, und wenn ich mich in einen tiefen Turm sperren wollte.

„Ich schwöre dir", sprach sie zitternd, „daß zwischen mir und Mariot noch kein Wort gewechselt worden ist, das unrecht war, und wenn du daraufhin zu ihm gehen würdest, wie ihr dem Stephansberger damals die Wohnung gestürmt habt, dann könnt' er dir ins Gesicht lachen und dir vom Gericht die Beleidigungsklage zugehen lassen."

„Ist das wahr?" stieß Hasse heraus. Er glaubte nicht daran, aber irgendein Ja sagte ihm, daß sie diesmal tatsächlich die Wahrheit sprach.

„Ja", nickte sie mit blitzenden Augen, „noch ist nichts zwischen uns vorgefallen. Das Essen heut' bedeutet nichts, wie daß sein Geburtstag ist und ich mit ihm die „Salome"-Aufführung besprechen wollte —"

„Das kann man im Theater", warf er ein.

„Nein, das kann man eben dort nicht, wo jeder Vorhang ein Loch hat, hinter dem sie einem zugucken. Eine jede ist eifersüchtig auf mich, seit er mich die großen Partien singen läßt und seit ich das Publikum für mich hab'. Und seine Frau rast vor Wut, weil sie mir nichts anhaben kann bis dahin."

„Bis dahin?" warf er rasch ein, sein Blick spannte sich, seine Augen schillerten.

Sie wartete einen Moment. Dann, als ob sie alles fallen ließe, was sie wie ein Schleier noch verhüllt, schloß sie brüsk: „Was kommen wird, weiß ich nicht und kann es nicht wissen ... Dich kann man nicht betrügen, ich will ehrlich mit dir auseinandergehen ... gib mich frei!"

Sie zog den Ring ab und legte ihn auf den Tisch.

Hasses Gesicht war bei ihren letzten Worten fahl geworden. Es ging wie ein Ruck durch seinen Körper. Alles, was er hörte, war an ihm vorübergerauscht, es hatte ihn geschmerzt, aber kaum berührt. Doch dieses letzte Wort schürte in ihm eine tierische Wut. Sie hätte ihm gestehen können: ich habe dich betrogen, er würde sie zu sich genommen haben, befleckt von der Umarmung eines anderen, er hätte ihr verziehen, aber daß sie ihm ins Gesicht schleuderte: „Gib mich frei!" machte ihn rasend.

Es packte ihn eine solche wütende Verachtung, daß er sie zu Boden riß.

„Hast du denn keine Ehre mehr in dir? — Glaubst du, daß du mit mir machen kannst, was du willst? Denkst du, wenn ein Mann seine Karriere aufgibt, ändert, umsattelt, um einem Weib eine Zukunft zu schaffen, läßt er sich fortschicken, weil ihr ein anderer in den Weg läuft? Hast du nicht damals gehört, was ich dir sagte? Trugst du keinen Ring von mir? Hast du mir nicht von Treue gesprochen?" Er packte sie beim Handgelenk und schüttelte sie. „Du willst dein Wort nicht halten?"

„Ich kann nur dem treu sein, den ich liebe", sagte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Dienstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 359).

1,15—2,30 nachm.: Heitere Musik des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Siede: Wiener Schusterbuben-Marsch; 2. Smetana: Ouvertüre „Der Bauer, ein Schelm"; 3. Dvorak: Kobolditanz; 4. Joh. Strauß: Sorgenbrecher-Walzer; 5. Siede: Karneval-Suite; 6. Joh. Strauß: Potpourrt aus 1001 Nacht; 7. Fessel: Der Rose Hochzeitszug; 8. Delibes: Coppelia-Fantasie.
3,45—4,15 nachm.: Märchen-Erzählungen des Radiovolkes: Wie Brams der Große und Paul der Kleine die Achtungsreiter singen, von Hugo R. Bartels, Nordstemmen-Hannover.
4,15—5,15 nachm.: Haydn-Stunde. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Ouvertüre „Die unbewohnte Insel"; 2. Sinfonie Nr. 4, a) Adagio cantabile, b) Andante, c) Menuetto — Allegro molto, d) Allegro di molto; 3. Serenade; 4. Adagio E-dur; 5. Rococo-Menuett; 6. Rondo all' Ongarese.
5,15—5,45 nachm.: Klassische Klaviervorträge von Dr. Paul Greef-Barmen (Bach-Flügel). Rachmaninoff: Prelude cismoll. Skriabin: Preludes aus op. 16. Chopin: 2 Preludes: e-moll, des-dur.
6,15—7,00 abends: Spanische Lesestunde von Priv.-Doz. Dr. Heinermann, Münster.
7,00—7,40 abends: Italienisch von Priv.-Doz. Dr. Heinermann, Münster.
8,00—8,30 abends: Die Liebe zu den Bergen, 4. Vortrag: „Erlebnis im Fels und auf den Gletschern", von Geheimrat Winter, Münster.
8,30 abends: Zwei Lustspiele von Friedrich Mack: 1. Der Hellseher. 2. Die Diva. Spielleitung: Carl Weinlein. Mit Musik des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter.
10,20 abends: Letzte Pressemeldungen und Sportfunk.
10,30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15 nachm.: Siehe Elberfeld.
3,45—4,15 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,15 nachm.: Siehe Dortmund.
5,15—5,45 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,15—7,00 abends: Siehe Elberfeld.
7,00—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,30 abends: Johannes Sorge-Gedenkfeier (10jähr. Todestag).
Ab 8,30 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Mittagskonzert.
3,45—4,15 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—6,15 nachm.: Wiener Komponisten. Konzert des Dortm. Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Erpenbach.
6,15—7,00 abends: Siehe Elberfeld.
7,00—7,10 abends: Vortrag: „Einiges über Herstellung und Beschaffenheit der Antennendrähte".
7,10—7,40 abends: Lieder-Konzert von Sophia Dassel, Dortmund.
8,00—8,30 abends: Die Arbeiter-Sport- u. Körperkultur-Bewegung. Vortrag von Fritz Wildung.
Ab 8,30 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

31b
Kikuth immer gut

Vermischtes.

Hitze und Sturm!

GA **Madrid**, 17. Juli. (Eig. Drahtb.) In der Gegend von Sevilla herrscht außerordentlich große Hitze. Die Temperaturen erreichten gestern 48 Grad im Schatten. Es sind zahlreiche Todesfälle durch die Hitze zu verzeichnen. Außerdem wird das Land von ungeheuren Fliegenschwärmen heimgesucht, die wahrscheinlich aus Nordafrika gekommen sind. Die Läden sind tagsüber geschlossen und nur in den Abendstunden geöffnet.

GA **Rom**, 17. Juli. (Eig. Drahtb.) An der Clabresischen Küste hat ein Sturm große Verheerungen angerichtet. Mehrere Boote sind untergegangen. Das Hochwasser hat ernsten Schaden verursacht. Bei Givia Tauro wurden Hunderte von Bäumen entwurzelt.

Der neue Boxweltmeister im Halbschwergewicht.

TU **Neuyork**, 17. Juli. (Funkspr.) Der Amerikaner Delaney besiegte den bisherigen Weltmeister im Halbschwergewicht, Berlenbach, nach 49 Minuten in der 15. Runde und gewann damit den Weltmeistertitel.

Nach Unterschlagung von drei Millionen flüchtig.

TU **Berlin**, 17. Juli. (Funkspruch.) Nach Unterschlagung von drei Millionen Mark ist der 40jährige Bankier Schröder aus Frankfurt a. d. Oder, der dort Beleihungsaufträge für die Berliner Roggenbank ausführte, flüchtig geworden. Schröder hat sich allem Anscheine nach nach Hamburg gewandt, wo ihn die Kriminalpolizei noch vermutet. Vermutlich will er nach Amerika zu entkommen versuchen. Die Unterschlagung des Frankfurter Bankiers erregt in der ganzen Ostmark ungeheures Aufsehen. Viele Hunderte von Landleuten aus den Kreisen Schwiebus usw. haben durch Schröder ihr Geld verloren. Schröder hatte vor einiger Zeit das Bankgeschäft von Hagedorn käuflich erworben. Er führte es aber unter eigener Firma weiter und eröffnete ein Kontokorrentgeschäft. Vor allem vermittelte er An- und Verkäufe von Hypothekenpfandbriefen im Auftrage der Roggenrentenbank in Berlin. Hauptsächlich hat er Roggenrentenbriefe unterschlagen. Gestern wurde seine Flucht entdeckt. Die Nachforschungen der Polizei ergaben das Fehlen von mehreren Millionen Mark. Schröder hatte, wie sich jetzt herausstellt, in den letzten Tagen seine Villa in Frankfurt verpfändet und war seitdem nicht mehr in seinem Bankgeschäft erschienen. Der flüchtige Bankinhaber war früher Geschäftsführer in einer bekannten Bank in der Ostmark und Sparkassendirektor in Schwiebus.

Selbstmord eines amerikanischen Finanzmannes.

WTB. **Neuyork**, 19. Juli. Nach einer Meldung der Associated Preß aus Atlanta, hat der Präsident des Grundbesitzausschusses in Atlanta und Direktor der Bankers Trust Company, J. R. Smith, Selbstmord verübt. Die Tat steht im Zusammenhang mit dem Konkursverfahren gegen die Bankers Turst Company in Atlanta und der Schließung der ihr angegliederten 70 Banken Georgias, von denen viele Mitglieder einer Kette von Banken in Georgia und Florida waren, denen die Bankers Trust Company als Finanzagent diente. Das Bankdepartement kündigte heute die Schließung weiterer 13 Banken in Georgia an.



Die Verlobung ihrer Tochter Margarethe mit Herrn Pol. Oberleutnant Rudolf Latz beehren sich anzuzeigen

Karl Thomas u. Frau
Johanne geb. Wolf

Barmen, 19. Juli 1926.
Oberwallstr. 65

Meine Verlobung mit Fräulein Margarethe Thomas gebe ich bekannt

Albert Rudolf Latz
Pol. Oberleutnant

Ronsdorf, 19. Juli 1926.

Statt Karten

Erich Noé
Lieschen Noé geb. Schukat
Vermählte

Elberfeld — 20. Juli 1926 — Wald (Rhld.)

Statt Karten

Hermann Beyer
Gerda Beyer geb. Herzog
Vermählte

Herford — 20. Juli 1926 — Elberfeld

Plötzlich und unerwartet verschied am 17. ds. Mts. in der Frühe unser Bierfahrer

Herr Gottlieb Konrad

Seit 28 Jahren in steter Pflichterfüllung bei uns tätig, war er uns ein treuer und gewissenhafter Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Barmen, den 19. Juli 1926.

Adler-Brauerei Gustav Dierichs, Barmen. 8893a

Am 17. ds. verschied plötzlich unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Gottlieb Konrad

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben und treuen Kollegen, dem wir ein treues Andenken bewahren werden.

Die Angestellten und Arbeiter der Adler-Brauerei Gustav Dierichs, Barmen.

Barmen, den 19. Juli 1926. 8893a

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Peter Linden

Dina geb. Dörr

im Alter von 69½ Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Peter Linden.

Elberfeld, Opladen, Charlottenburg, 17. Juli 1926.

Die Beerdigung findet Dienstagnachmittag um 3 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Asthma, Krämpfe, Kopf-, Herz-, Flechten-, Gliederr-, Magen- usw. Schwächen u. Beschwerden behandelt seit 16 Jahren spez. H. Krebs, Barmen, Wortherstraße 91, Telefon 4626. Sprechzeit: 9–11 Uhr, 3–5 Uhr, außer Donnerstags. Honorar n. Übereink. 192a

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstagnachmittag entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln unserer hl. Kirche, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Heinrich Wimmer

Gertrud geb. Hardes

im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Wimmer
Maria Wimmer
Heinrich Wimmer u. Frau Maria geb. Welker
Richard Wimmer und 2 Enkel.

Elberfeld (Aue 26), den 17. Juli 1926.

Die Beerdigung ist am Dienstag 20. Juli 1926, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus. — Die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage morgens ½7 Uhr in der St. Laurentiuskirche.

Ph. Freudenberg
Elberfeld

Außergewöhnlich reiche und geschmackvolle Auswahl von Neuheiten in

Gardinen-Teppichen Dekorationen

zu bekannt wohlfeilen Preisen.

Geschmackvoll, preiswert und vornehm sind die Spezialanfertigungen aus unseren

Werkstätten für Innen-Dekoration



Spezialität: Übernahme ganzer Einrichtungen v. Landhäusern, Villen, Hotels, Pensionaten sowie Einzeldekoration. Verlangen Sie unverbindlich Vorschläge und Besuch meines Innenarchitekten für neuzeitliche Raumkunst. Anfertigung feiner Polstermöbel

---

Kaufen Sie keine Möbel

ohne Vergleiche angestellt zu haben.

Verlangen Sie leihweise unseren Katalog für komplette Zimmereinrichtungen

Gebrüder Schürmann
Köln, Zeppelinhaus und Essen.

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen

s249



Otto Eickelberg

Kipdorf 75 / ELBERFELD / Neuenteich 6

Färberei u. chemische Wasch-Anstalt

Gegr. 1832.

Anzüge reinigen M. 6.50, färben M. 7.00
Kleider reinigen ..... M. 5.50 bis M. 7.00
Kleider färben ..... M. 6.00 bis M. 7.00

Trauersachen schnellstens, ohne Aufschlag. Beste Ausführung, freie Abhol. u. Zustellung.

Kipdorf 75 / Neuenteich 6

Fernsprecher 8406.

Vermietungen

Größeres d4076
Fabrikgelände
mit aufstehenden gut erhaltenen Gebäuden i. Barmen-Rittershausen, an verkehrsr. Straße gelegen, sof. zu vermieten, evtl. auch zu verkaufen. Angeb. u. E 1530 an die Gesch.

Ladenlokal
Nähe Hpt.-Bhf., für jed. Geschäft geeign., geg. Mk. 750 bar f. Einricht. sof. abzug. Billige Miete. Anfr. u. E 7106 an Gst. *

6-Zimmer-Wohnung
im Zentrum v. Barmen, mit elektr. L., Gas usw., an vornehmen Vorgemerkt. gegen Umzugsvergt. abzugeben. Tauschwohnung nicht erf. Angeb. u. B 324 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Durch Umzug in gewerbl. Räume kann **5-Zimmer-Wohnung mit 1 Mansarde** freigemacht werden, wenn die Einricht.-Kosten ersetzt werd. Ang. E 7090 Gst. *

Feine, ruh. 1. Etage
im Mittelp. Barm., für Büros besonders geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. Angeb. u. B 327 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 8890a

Arzt oder Zahnarzt.
4-Zimmer-Wohnung in Remscheid, besser. Zweifam.-Haus, allerbeste Lage i. Stadtmitte, früher über 20 J. Arztpraxis im Hause, sof. zu verm. gegen Stell. ein. Hypothek von 5000 M. Ang. u. R 864 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f404

2 Zimmer.
Wohn.-Einricht. mit all. Inventar zu vk. Wohnung kann von vorhergl. Angemeld. übernommen werd. * Näher. Geschäft [89

Büro,
mittelgr., i. Mittelpunkt sofort zu vm. Angeb. u. B 2491 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Backhaus
oder evtl. Werkstelle zu vm. Wohnungstausch mögl. Näher. Schade & Sohn, B., Wertherstraße 5†

Mietgesuche

In guter Lage ein kleines *
Ladenlokal
für Spezialgeschäft sofort oder später gl. Gefl. Angeb. m. Pr. u. E 7148 an Gesch.

Alleinst. Dame, Inh. der gr. Karte, sucht
2-Zimm.-Wohnung
in abgeschl. Hause.* Ang. u. E 7154 Gst.

Möbl. Zimmer

Hofkamp 7, II: Sch. m. u. Schlafz., ev. m. Kochg., a. 1. Eheg.*

Humboldtstr. 7: M. Z. m. u. o. V., auch an Eheg. z. b.*

Mathildenstr. 2: Möbl. Z., auch nachweisen*

Mühlenstr. 1, I: Sch. möbl. Z. an Hrn.*

Nordst. 24a, Seyderlich: Schlfst. z. a.*

Frdl. m. Z., evt. m. Morgenk. sof. N. Fr. Ww. Ferdenger, C., Straßburgerst. 21, I*

*Treppenstr. 12, II, Rieger: G. u. frdl. m. Z. m. Klav. i. d. H. a. sol. H. (Allm.) 1. 8.

An bess., kinderloses Ehepaar möbl. Wohnung und Schlafz. in bess., ruh. Hause abzugeben. Ang. u. E 7087 an die Gst.*

2 sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten an sauberen Hdw. o. Eheg. ohne Kochgelegh. z. v. Ang. E 7089 Gst. *

Barmen:
B., Werthstr. 48, I: Möbl. Z. m. Wasch. u. Kochgel. u. schön. Ver. an Eheg. sof. †

In herrschaftl. Hause Oberbarmens gr. **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** m. Küche an finderl. Ehepaar od. 2 Damen zu vm. Ang. u. E 1550 Geschst. 5766

Gesuche

Jg. Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer. Stadtinnern. Angeb. u. E 7069 an Gst. *

Höherer Polizeioffizier sucht ab sofort
möbl. Zimmer
mit Komf. in gutem Hause, N. Schuppofaserne. Angeb. umgehend an Frau C. Heidmann, Mülheim-Ruhr, Kurfürstenstraße 23. b4088

Ehepaar, mitten in der Stadt wohnend, sucht f. d. Sommerzeit auf sofort in ruhiger Lage ein *
Schlafzimmer.
Ang. u. E 7182 Gst.

Alleinst. Fr. s. möbl. Z. m. Kochgelegenh. Ang. E 7088 Gst. *

Kinderl. Ehepaar sucht sof. od. bald kleine
modern möblierte Wohnung
mit Küche und Bad, Bevorz. Zoo, Brill, Südst. Angeb. u. E 7152 an die Geschst. *

Einfamilienhaus oder herrschaftl. Etage

in freier Lage mit allen Bequemlichkeiten, mindestens 6 Räume, Küche und Mansarden, zu zeitgemäßer Miete gesucht. Garten erwünscht. Abgeschlossene Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, steht zum Tausch zur Verfügung. Angebote mit Angabe der Lage und des Preises unter E 6221 an die Geschäftsstelle des Blattes. w1363

Suche 3 oder 4 Zimmer *
für sofort oder später in gutem Hause (Elberfeld oder Barmen), eventl. Wohn.-Tausch in Ohlig. Ausführl. Angebote an W. Riesel, z. Zt. Hotel Barmer Hof, Barm.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. bezw. ab 1. 8. von bess. Beamt. gl. Ang. E 7145 Gst. *

Wer überläßt kinderlosem Ehepaar 2 od. 3 leere Zimmer in gut. H. e. gute M.? Ang. B 2498 Gesch. B., Neuerw. 57. 8892a

Gesucht: 2 Zimmer, gleich wo. Geboten: Am Brill 3 Zimmer 1. Etage, 2 ausgeb. Mans., 2 Trepp. h., Bad u. Speisek., e. Umzugsvergt. Bodeneinr. kann evtl. mit üb. w. A. E 7091 Gst. *

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie

größten Absatz!

Konkurs-Ausverkauf

Elberfeld, Schlossergasse 9/11.

Um vollständig zu räumen, weitere größere Preisermäßigung:

Auf **Herrenwäsche** jetzt **33⅓% Rabatt**
Auf **Damen-Hemdblusen u. Schlafanzüge** jetzt **50% Rabatt**

Verkauf nur noch einige Tage!

Der Konkursverwalter.

Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag dem 20. Juli cr., vormittags 10 Uhr, werde ich zu Düsseldorf, Herzogstraße 46:

4 hochherrschaftliche Speisezimmer, 4 erstklassige kompl. eich. Herrenzimmer, 2 eich. Wohnzimmer, 1 komplettes prachtvolles mod. Palisander-Schlafzimmer, allererste Verarbeitung, ganz mit Intarsien eingelegt, 1 kompl. mod. mahagoni Schlafzimmer, 6 kompl. mod. eichene Schlafzimmer, 2 kompl. mod. naturlack. Küchen-Einrichtungen, sodann Kludmöbel, Einzelmöbel für Wohn- und Schlafzimmer, deutsche Teppiche, Perser Verbindungsstücke, Oelgemälde besserer Meister usw.

gegen Barzahlung versteigern. a436

Franz Remmen, Auktionator,
Düsseldorf, Telephon 5836.

Heirats-Gesuche

Unterbeamt., 29 J., 1,70 gr., wünscht die Bek. eines evangel., häuslich erz. Mädchens zw. sp. Heirat. Briefe u. B 2490 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Für Händler!
Volkskalender 1927
Riems Postkarten-Verlag, Elberfeld, Bachstraße 20. *

Flaschenmilch
wohlschmeck. u. haltb., **Vollmilch,** tiefgekühlt, **Sahne, Tafelkäse,** prompteste Lieferung täglich frisch, nur an Wiederverkäufer.
Molkerei Elberfeld R. Engelmann, Neviandstr. 33. Tel. 2887.

Zigarren, Zigaretten!
Alle gangbar. Sorten, sowie Ungewitters Kanzdose empf. Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen. 12b* G. von Gilse, Barmen, Tabakwarengroßhdl. Telephon 1486.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit
a327 Fr. Löw, Waldorf B 71 (Hessen

Zahnarzt

Ab 22. Juli befindet sich meine Praxis
Neuerweg 32, I. Etage
(neben dem Stadttheater) 8888a
Dr. C. Viering.

Institut für Behandlungen nach der Methode
Coué
Karl Breuer, Schüler Coué's
Barmen, Schuchardstr. 2.
Sprechstunde ½10–12, ½3–5 Uhr. Jeden Samstag ½10 Uhr kostenlose Behandlung für Unbemittelte. †

5437 „Ich litt seit 8 Jahren an nervösem Kopfschmerz, bis mir Sanostol half.“

Sanostol
Kopfschmerz-Pulver

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Spezialität veraltete Unterleibs-Leiden, Blutentg. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elb., Hochstr. 86, 2 Min. v. Rathaus
Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine.

Nach Gewicht waschen heißt billig waschen!
Pfund trocken gewogen
feucht zurück ..... nur 35 ₰
trocken zurück ..... nur 50 ₰
gemangelt zurück ..... nur 55 ₰
Schrankfertige Wäsche zu bill. Stückpreisen
Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu
Wäscherei Almenräder
Barmen-H., Fernsprecher 6163

Herren-Stoffe
passende Reste für Anzüge, Mäntel, Hosen, selten billig
A. Karwin, vis.
Ütlzen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19, 1. Etg.

Aufwertung!
Beratung. Rechtsmittel. Vertretung. Spezial-Büro: Dr. jur. Hasbender, Elberfeld, Arrenbergerstraße 16, Tel. 1815.

Stellen-Anzeigen

Herr
gesucht an jed. Ort z. Vert. v. Zigarren an Wirte u. Private. H. Jürgensen & Co. Hamburg 22. a182

Jung., intell. Kraft
ges. f. Inkasso und leichte Werbetätigk.* Schr.Ang.E 7092 Gft.

Jüngerer f317
Verkäufer (in)
für ein Kolonial-, Material-, Farbwaren- u. Spirituosengeschäft sofort ges.— Friedr.Grah, Ohligs, Kirchstr. 4, am Bhf.

Junger tüchtiger
Friseurgehilfe
nicht über 20 J., z. 1. 8. 26 bei voller Pension in g. Stell. ges. Erich Störing, Friseurgeschäft. Schwerte a. d. R., Rosenweg 49. b4086

Tüchtiger e65
Bohrwinden-Roueur
gesucht. Solche werden bevorzugt, die schon a. Knarrbohrwinden gearbeitet haben. Schr. Angeb. u. E 1560 an Gesch.

Tüchtiger
Dachdeckergeselle
gesucht. Ronsdorf, Bergstr. 27. f480

Kaufmänn. Lehrling
zum 1. August für Elberfeld, Taffohle, gesucht. Angeb. unt. E 919 an die Gesch. bis Bl. erb. f7443

Konditorlehrling
gesucht. Konditorei Schüller, Elberfeld, Lischkestraße 2. *

Für leichte Reisetätigkeit
suchen wir bei sofortigem hohem Verdienst einige redegewandte Herren. Zu melden von morgens 8–12 und nachmittags von 2–6 Uhr. b285
Heinrich Leenders, Elberfeld, Kölnerstraße 98, I.

Akquisiteure gesucht.
Für die Bearbeitung erstklassiger, mit vollster amtlicher Unterstützung herauszugebender Verlagsobjekte suchen wir noch einige, nur routinierte repräsentable Herren (keine Anfänger) bei hohen Bezügen und dauernder Beschäftigung. Nur Angebote mit Referenzen und Erfolgnachweisen unter E 1563 an die Gesch. b4090

Dekorateur,
welcher auch perf. Lackschreiber ist, per sofort oder 1. 8. 26 gesucht. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch. unter M. F. 945 an d. Zentral-Zeitungs-Büro, Münster i. W. b4091

Stückfärber
außer Verb., für rob Herren- u. Damenhutbänder in Natur- u. Kunstseide gesucht. Angeb. erb. u. E 7147 an die Gesch. *

Junge
von 17 Jahren, der schon in Schleifereien gearbeitet hat, zum sofort. Eintritt ges.
Louis Witte, G. m. b. H., Barmen, Christbuschstr. 6. f707

Weibliche

Für leichte Büroarb. 2 fixe Maschinenschreiberinnen (Adler Nr. 7) zur Aush. sof. ges. Elbf.-Zoo, Kaiser-Wilhelm-Allee 16. f7444

Tücht. Friseuse
ges. Nikol. Witzler, B., Lohestraße 2. †

Suche für mein erstklassiges Café-Restaurant junges
Fräulein,
welches schon in erstklassigen Restaurants tätig war, mit guten Zeugnissen. Persönl. Vorstellung a. Dienstag morgen. Café-Restaurant Altenheim, Ohligs, Bahnhof. f317

Größere Metallwarenfabrik in der Nähe von Elberfeld sucht für sofort oder bald eine perfekt englisch korrespondier.
Dame.
Bedingung ist perfektes Stenographieren und Maschinenschreiben. Bewerberinnen, die in der Lage sind, nach kurzen Angaben korrekt englisch korrespondieren zu können, wollen sich unter Beschreibung der bisherigen Tätigkeit melden unter E 1537 an die Geschäftsst. d. Bl. e262

Tüchtige, jüngere, branchekundige *
Schuhverkäuferin,
welche gewandt ist u. gute Empfehlungen hat, sofort oder später gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsangabe und Angabe des Eintritts unter E 7093 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Junge, intelligente *
Frauen und Mädchen
für leichte lohnende Beschäftigung gesucht. Zu melden Dienstag von 10–12 u. 3–5. Elberfeld, Blumenstr. 20, Buchhandl.

Zum 1. Sept. suche ich eine tüchtige
1. Direktrice d4078
für Kleider und Blusen.
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften erbeten.
Wilh. Kahler, Göttingen.

Kunstgewerblerin,
jüngere Kraft, die Muster entwerfen und Schablonen anfertigen kann, zum sofortig. Eintritt gesucht. Sally Bär, Düsseldorf, Worringerstr. 12. Klöppeldeckenfabr. p17

Dienstmädchen
Gut empf. Mädchen, das möglichst auch kochen kann, kinderlieb, für kl. Haush zum 1.8. gesucht. **Frau Brunnabend, Elberf.,** neue Kastanienstraße 10. *

Suche per sofort eine tüchtige d4093
Friseuse,
1. Kraft. Paul Fechner, Brambauer, Lünenstraße 5.

Junge, gebild.
Mädchen
für Zelluloid-Knöpfe gesucht. f708
C. Schaffenberg & Co. Barmen-Lt., Bismarckstraße 16.

Flinke, unabh. Frau zum Spulen ges. * Käher. Gesch. f347

Zur Erlernung der fein. Blumenbinderei
Lehrmädchen
mit guter Schuldbildung gesucht. Talent z. Zeichnen u. Farbensinn Bedingung. Firma B. Schaaf, Elbf., Königstr. 42, Hauptgeschäft. f7442

Wir suchen zum 1. Aug. eine äußerst gewandte d4075
Verkäuferin
mit besten Fachkenntnissen (Lebensmittel, Feinkost) und Empfehlungen aus ersten Häusern. Nur schriftl. Angeb. mit lückenlosen Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch. (Kost und Wohnung frei) erbeten.
L. Stein, G. m. b. H., Essen, Gänsemarkt 47/51.

Mädchen,
welche auf Häkelmaschinen gearbeitet h., sofort gesucht. Barmen, Oststraße 34.†

Gesucht zum 1. Aug. ein selbständiges, ev.
Küchenmädchen,
welch. Hausarbeiten übernimmt, und ein kinderliebes, evangl.
Zweitmädchen,
welches servieren u. bügeln kann. Vorst. von Montag, 19. 7., an. — Frau Edgar Berchter, Barmen, Augustastr. 25. 8867a

Mädchen für d. Tag ges. Frau Simon, Elbf., Ernststr. 29.*

Nach Holland
Mädchen, tücht. im Hausb., selbständ. i. Kochen sowie i. Nähen bewand., p. 1.8. gesucht. — Elberfeld, Berlinerstraße 132.*

Wegen Krankheit in. Mädchens sof. fleiß.
Alleinmädchen
in bürg. Etagenh. (2 Pers.) gesucht. Elbf., Wüllingstr. 26, pt. *

Einfaches, fleißiges
Mädchen
zur Mitverrichtung aller Küchenarbeiten und Erlernung des Kochens, nicht unter 19 Jahren, z. 1. Aug. gesucht. Gefl. Angeb. an G. Plum, Neuwied am Rhein, Schloßküche. d4092

Selbst. ält., zuverl. **christl. Mädchen** f. kl. Geschäftsh. für sof. ges. Etw. Erfahr. in Krankenpfl. erw. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. u. P 2473 Gft.B., Neuerweg 57†

Mädchen
fleißig u. willig, für Etagenhaushalt zum sofortig Eintritt ges.
Gabler,
Villa H. Seyd, Elb., Kohlstraße. *

Fleiß. Mädchen,
nicht unt. 20 J., für d. Haushalt gesucht. Neveling, Elb., Wiesenstr. 55, Restaur. *

Ord. Mädchen, welch. melk. kann, sof. ges. Fr. Amalie Hänsen, gew. Stellenverm., E., Kl. Klotzbahn 14. *

Ja., saub. Mädchen für 3/4 Tage ges. E., Kurfürstenst. 14, I.*

Suche zum 1. oder 15. 8. ein tüchtiges, **kinderl. Mädchen,** nicht unt. 20 J., w. sämtl. Hausarbeiten versteht u. die Frau zeitweise vertr. muß. Gute Zeugn. Beding. Frau E. Espermann, Bäckerei, Lohwinkel, Rottscheidt 41. T. 1552*

Flinkes tüchtiges †
Morgenmädchen
für herrschaftlichen Haushalt per sof. g. F. Preußner, Barmen, Emilienstr. 43.

Saub. Putzfrau ges. E., Holzerstr. 29, III. *

Tüchtiges, älteres
Dienstmädchen
für gröss. Haushalt mit Kindern nach Berlin gesucht z. Unterstützung der Frau im Haus und Garten. Gut. Lohn. Anschluß. Eintr. sof. Angeb. u. E 1564 a. die Gesch. d4734

Stellen Gesuche

Handwäscherei
f. Kunden in Herr.- und Damen-Wäsche, pr. Stärkew. Neuhaus, Elberf., Neustadt 12, 2. Etage *

Weibliche

Tücht. Kostümnähterin n. n. ein. Kund. in u. a. d. H. an.* Ang. E 7144 Gesch.

Kindergärtnerin
sucht für die Ferien Stelle f. halbe Tage. Angeb. u. B 2492 a. Gft.B., Neuerw. 57. †

Erfahrenes Kinderfräulein
sucht z. 1. Sept. Stell. Krankenpfl., Nähen u. Kochkenntn. Langjähr. Zeugn. vorh. Angeb. erb. unter E 1565 an die Geschäft. v772

Suche f. m. 21jähr. Tochter, im Haush. gut angel., St. als
Haustochter ohne gegens. Vergüt.
unt. persönl. Anleit. der Hausfrau in nur bess. Hause od. erstkl. Hotel bei Fam.-Anschluß. Ang. E 1562 an die Geschäft. d4087

Achtung!
Wo findet tüchtige Geschäftsfrau, deren Geschäft still geht, Beschäft. im Haush. u. Geschäft für halbe od. ganze Tage? — Schr.Ang. u. B 2477 Gft.B., Neuerweg 57†

Junges Mädchen,
kath., 15 J., v. auswärts, sucht Stelle. Angeb. unt. H 1 an die Filiale bs. Bl. Hildinghausen. f157

Ausl. Mädchen,
20 J., ev., perfekt in allen vork. Hausarb., mit einig. Kenntn. i. Kochen sowie Nähen, sucht Stell. in bess. Hause. Zgn. u. Empf. vorh. Zuschr. erb. an **Therese Ramuschat,** Solingen, Schrodtberg 22. e158

Junges, kinderliebes **Mädel**
aus gut. Fam., 23 J., kath., perfekt im Nähen, m. langjähr. Zeugn., sucht St. im Haush. z. 1. od. 15. Sept., wo Hilfe vorh. F.-Anschl. erw. Ang. u. B 2471 B., Nrwg. 57.†

Fleißiges Mädchen sucht f. sofort Stelle. Ang. E 7151 Gesch.* Ausw., gut empfohl.

Dienstmädchen
suchen sofort Stelle. Frau Emil Gendt, gewerbsmäß. Stellen-Vermittl., Elberfeld, Friedrichschulstr. 5.*

Teilhaber Vertreter

Bes. e. kl. Pers.-Aut. (Selbstfahrer) 600–800 Mk. Kapital, w. Gel. geb., sich mit 50 Proz. an tukr. Untern. zu bet. Angeb. u. E 6967 an Gft. *

Vertreter,
die eine Kolonne von 10 Vertretern hab. oder ohne Kolonne arbeiten wollen, zum Besuch der Privatkundschaft für gutgeh. Textilwaren (Schlagerartikel) ges. höchste Provision u. tägl. Vereinnahme sof. von leistungsfähiger Firma gesucht. Kaution bis zu Mk. 150.— erforderlich. Bewerb. mit Lichtbild an a182
Sächs. Tapisserie- und Wäsche-Fabrik, Dresden-A., Schumannstraße 41.

Provisionsvertreter
zum Verkauf unserer bereits überall bestens eingeführten Erzeugnisse, u. a. **Poro-Schweiß- u. Hartlötdraht, Poro-Silberlot, Poro-Aluminiumlot** gesucht. Offerten sind an unser. Generalvertreter, Herrn **Ludw. Weber, Köln-Mülheim,** Vincenzstraße 28, zu richten. d4089
Deutsche Poro-Bronce-Verkaufs-Ges. m. b. H., Baden-Baden.

Garn-Vertretungen
für den sächs.-thür. Bezirk (Kleiderstoffe, Teppiche) von rührigem Vertreter gesucht. Gefl. Ageb. u. E 7180 an die Geschäft. v771

Generalvertreter s111
f. Elberfeld u. Umgegend f. d. Vertrieb v. Verbandkoffer „Globus", D. R. G. M., gesucht. Jeder Autobesitzer u. Haushalt sind Käufer. Z. Lagerübernahme M. 2760.— erf. Angebote berücksichtigen die Alleinhersteller: Dr. Schröder & Co., Bahrenfeld.

Webwaren-Vertretungen
für Sachsen und Thüringen von eingeführtem Vertreter gesucht. Gefl. Angeb. unter E 7181 an die Geschäft. d. Bl. b771

Kolonialwarengeschäft, f282
zugehend, mit Baugrundstück, 1200 qm groß, 25 m Straßenfront, Umst. h. bill. zu verk. Angeb. u. C 2 an d. Filiale Milspe.

Kompletter Mühereibetrieb, 8887a
mech., doppelsetziger Antriebtisch, mit 6 Nick-Hack-Maschinen, großen Arbeitstischen, Regalen, Schränken usw. billig zu verk. Hartmann & Co., Barm., Bredderstr. 23.

Schuhe-Geschäft
wegen Sterbef. sofort zu verk. Angeb. unt. E K 17 an die Filiale Wald. e402

Schreibmaschine,
seit. Geleg., Anz. M 20.- monatl. M 20.-. Angeb. unter E 2971 an die Geschäftsst. b145

Schreibmaschinen,
1. Fabrikat, bis 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 M an. Bis 1 Jahr Ziel. 11429
W. A. Langendeck, Barmen, Allee 171.

Möbel
Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit bis auf weiteres
20% Rabatt
besichtigen Sie meine große Ausstellung in b240
3 Stockwerken
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel.
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577 und 1616
Frei lagern und liefern

Musikinstrumente

Stutzflügel,
schwarz pol., kreuzsaitig, preisw. abz. Angeb. u. B 2469 a. Gft.B., Neuerw. 57. †

Stutzflügel
kreuzsaitig, geb., für 1000 Mark zu verk.* Pianohaus Arthur Lehmann, Barmen, Haspelerstr. 6.

Maschinen

Günstige Gelegenheit!
Neue und wenig gebrauchte
Bohrmaschinen
Trehbänke
Shapings
Schleif- 1188a
maschinen etc.
in allen Abmessungen unter Preis ab meinem Lager hier.
Fritz Steller, Barmen Tel. 964 und 5125.

Nähmaschinen
bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *
Haftel,
E., Kloybahn 30. I.

Nähm., Syst. Wertheim, B., Werftstr. 14, 2. Et., ab. n. 7 U.†

Schreibmaschine,
fabrikneu, Nr. 155.- 6er Teilzahlung. Angebote unt. E 2970 an die Geschäftsst. b145

Schreibmaschinen
1. Fabrikat, bis 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 M an. Bis 1 Jahr Ziel. 11429
W. A. Langendeck, Barmen, Allee 171.

Möbelmarkt

Warenschr. u. Theke zu verkauf. Richter, Elb., Bachstr. 11a.*

Eich.-Speisezimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 echte Rindl.-Stühle, Ia Ausführ., Mk. 625, Stand-Uhr, Rindl.-Klubsessel f. bill. vom Brode, Elberf., Mortanstr. 19, Ecke Schwanenst. 16609

Ein Schlager!
Schlafzimmer
echt Eiche, südd. Fabrikat, mit ov. Glas,
590.- Mk.
ADLER,
Ausstellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen.
Elberfeld, Hofaue 53. b131

Mehrere Eichen-**Schlafzimmer**
w. Platzmang. äußerst bill. zu vk. Thomas, Elberf., Zollstr. 3a.*

Aus Privathand neues hochelegantes **Schlafzimmer,**
in roter Birke pol., wird Umstände halber zu dem billigen Preise v. 1380 Mk. verkauft. Angeb. u. E 7165 an Gesch.*

4 schwere gr. Je *
Speisezimmer
mit 2- u. 2,30-Mtr.-Büfett weit u. Preis zu vk. E. O. Vogel, E., Töppersberg 25, am Hauptbahnhof.

Eleganter, fast neuer **Metzgerwagen** sofort zu vk. Weber, Opladen, Kölnerst. 129. f332

Kinderwagen — Armbrecht,
E., nur Wirmhof 3.

Fast n. Kinderwag. billig abz. Fiedler, Elb., Neumarkt 20*

Fast neuer **Kinder-sitz-Liegewagen** z. vk. E. Gesundheitsst. 66, p.*

Kleider-markt

Anzug u. Paletot für 16 Jahre zu vk. B., Allee 177, I. *

Tiermarkt

*Weg. Zuchtaufgabe verk. 1,3 Zwergbühner, frühe Küken, e. Hühner und Puter. Rich. Zimmermann, Barmen-R., Arndtstraße 41. Tel. 8052†

Kauf-gesuche

Gebrauchte Möbel
kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642.*

Speisezimmer
komplett, mit 160 cm breitem Büfett, Ausnahmepreis . . Mk. **395.-**
Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69/71. f187

Schreibtische
f. Büro u. Wohng. v. 30.— Mk. an, *
Rollschränke
in hell u. dunkel. — Hügenell, E., Bergst. 23

F. u. w. Bettst. mit St. M. 40, Vogel, B., Unterdörnerst. 101. †

Schlafe Patent! Ein Griff, ein Bett! Sofa, Chaiselongue, Sessel u. Tisch umwandelbar als Bett. F. O. Vogel, Elbf., Töppbg., am Hbhf.*

für Kleiderschränke, neu, nur 37 Mark, feiner eichen. Dipl.-Schreibtisch, w. neu, billig zu verkaufen. Cleffmann, Elberf., Bachstraße Nr. 7. *

Wirtschafts-Stühle und -Tische
jede Menge direkt ab Fabrik bill. zu verk. C. Meyer, Elberfeld, Bachstr. 79. Tel. 1614*

Sehr gut erhaltener **Gasbadeofen** billig zu verkaufen.* Elbert., Grünstr. 11.

Fahrzeuge

Adler-Wagen,
f. Metzger geeignet, zugel. u. versf., fahrber., auß. bill. zu vk. Ind. übern. evtl. die Führung d. Wagens. Räd. Wilhelm, B., Bartholomäusstraße Nr. 5 oder 12. *

Schnell-Lieferwagen,
neu, 11/53 PS., 1–1½ to, Ladefläche 250×150, elegant, Pritschenaufbau, mit Plan und Spriegel, alle Neuerungen, 6fach bereift, **RM. 3980.–** b380
Wagner, Elberfeld, Schwebebahn-Passage.

Imperia-Motorrad,
500 ccm, 4 PS, mit Jap-Motor, sehr gut erh., zugel. u. versf., preiswert zu verk. *
Gebhart & Co.,
Elb., Berlinerstr. 98.

Damen-Fahrrad,
neu, billig zu vk. E., Gesundheitsst. 122, pt.*

HORCH b380
Neuer -wagen
10/50 PS. mit Vierradbremse, in Spezial-Luxusausführung sofort **günstig zu verkaufen.** Günstige Teilzahlung. Besichtigung erbeten.
M. Magner, Elberfeld,
Tel. 2533 Schwebebahnpassage.

Pneumatiks und Vollreifen 16656
jeden Fabrikats, jeder Größe, in frischer Ware sofort lieferbar.
3 Gummipressen
Fahrzeugfabrik Eylert
Elberfeld, Telefon 380/381.

Benz-Personenwagen,
fabrikneu, preiswert zu verkaufen. — Anfragen unter B 325 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 141b

Mittlere gut erhalt.
Planfräsmaschine
sofort zu kaufen ges.
Gebr. Grund, Ronsdorf. f480

Gut erhaltene 8889a
Tischbohrmaschine
mit Kraftantrieb zu kaufen gesucht. Ang. unter B 336 an Gft. B., Neuerweg 57.

Spitzenmasch. a111
gebr., a. gut erhalt., 1-, 2-, 3-, 4fäd., zu kaufen ges. Ang. m. Preis mit und ohne Zubehör u. Anzahl. Zuschr. an B. M. Ag. Havas, Brüssel.

Gutes Klavier, Eichen-Eßzimmer, Eich.-Herrenzimmer
gegen Kasse zu kf. ges. Ang. E 5923 Gft. *

Gut, schw. **Pianino** aus Privathand zu kaufen ges. Ang. m. Firma u. Preis u. E 7146 an Geschft.*

Gasbackofen, Herd u. emoll. Badewanne in g. bell. Zust. zu k. gesucht. Angeb. unt. H 002 an Fil. B., Heckinghauserst. 131 †

Gut erhalt. c423
Personenwagen
für Geschäftszwecke zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 1543 a. die Geschft. d. Bl.

3–3½ T
Lastkraftwagen,
gebraucht, aber sehr gut erhalten, neueres Modell, sofort zu kf. ges. Angeb. u. B 329 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerweg 57.

Motorrad,
nicht unter 4 PS, g. netto Kasse zu kauf. ges. Angeb. m. Pr. an Alb. Koch, B., Sedanstr. 45, I. †

Gebr., gut erhalten.
Herren-Fahrrad
Rahmenhöhe 55 cm, zu kaufen ges. Karte genügt. Emil Wolf, Bergerhof. f344

Leichter, gut erhalt. geschlossener
Lieferwagen
für Doppelspann zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. u. E 1559 an die Geschft. f217

Höchste Preise
zahlt für getragene
Herrengarderobe
Frau Gust. Köllmann,
Elb., Wilhelmstr. 27.
Telephon 4501.

Durch 5-Pfg.-Karte
zahle höchste Preise für alle Arten getr. Kleidungsstücke.
Adler, Barm., Bredderstraße 64. 45b

5 Tonnen-Lastkraftwagen-Anhänger,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. 8882a
Joh. Wilh. Schürmann, Chem. Fabrik, Barmen.

Leichtes Lieferwagenpferd
ca. 1,65 hoch, zu kaufen gesucht. f7446
Nutricia-Sauer, Elberf., Dorotheenstr. 32.

Getr. Herrenkleider
kauft zu
reellen Preisen
Frau Rudolf Köllmann,
Elb., Wilhelmst. 35.
Telephon Nr. 4354.

80 Stm. br. Hemdentuch, großfädig, geg. Kasse zu kaufen ges. Bem. Ang. mit Pr. unter B 2468 an die Gft.B., Neuerw. 57. †

Jetzt Kipdorf 106,
1. Stock
2. Haus links vom Altenmarkt. *
Zahngebisse,
alte Gold- u. Silbergegenstände, Uhren kauft stets
T. Loeser
Elberfeld,
jetzt Kipdorf 106,
1. Stock. Ferar 527.

Gut erh. Drilling
zu kaufen ges. Ang. mit Pr. u. B 2467 Gft.B., Neuerw. 57. †

Reichsadreßbuch
(Mosse), neueste Ausgabe, aus Privathdb. zu kaufen ges. Elbf., Lagerstr. 23, pt. f7441

120 lfdm. T-Eisen,
Norm. Prof. 24 bis 28, in möglichst gr. Längen zu kauf. gs. Angeb. an J. Spielmann, Elb., Kastanienstraße 23. *

Kräft., g. e423
Pferd,
n. unt. 5 J., für Fouragebdl. gesucht. Ang. m. Beschreibg. u. Preis u. E 1566 an die Geschäftsst.

Geldmarkt

Geschäftsmann sucht 1000.— Mark v. Selbstg. geg. mehrfache Sicherheit und monatl. Rückzahlg. * Ang. u. E 7155 Gft.

2—300 Mark gesucht. 10fache Ia Sicherheit, gute Zs., Rückgabe wie erw.* Ang. E 7179 Gesch.

Vermischte Anzeigen

Ihre Gardinen
werden wie neu in der
Plauener Gardinen-Wäscherei
und Appretur
BERNHARD POPP
Elberfeld, Simonsstr. 1–3
Fernsprecher Nr. 6157.
Einzigstes Spezialgeschäft Rheinlands u. Westfalens, Kunstgerecht. Ausbess. 30jährige Erfahrung. Schonendste Behandlung. Prompte u. preisw. Bedien
16607

Textil! Vorteilh. Bezugsquelle f. Stamosen, Zefir, farb. Nessel u. Satins etc. gesucht. Angeb. mit Preisen unt. E 1552 an die Geschft. v761

Schreibmaschine leihweise wöchtl. Mk. 5.—, Ang. u. Z A 1176 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. b145

Konditorei
an tücht. Fachmann zu verm. Ausführt. Angeb. u. E 7070 a. die Geschft. bs. Bl.*

Kostüme w. einfach u. elegant preiswert angefertigt. Elberf., Friedrichschulstr. 5. *

Aerztlich geprüfte
Masseuse
empfiehlt sich in
Spezial-Massage
in und außer dem Hause. Elberf., Johannisstraße 5, II.— Telephon 7774. *

Unternehmer gesucht zum e208
Abbruch
zweier schwerer Gußkessel. Zuschrift. an Postfach 121, Elberf.

Wasch-, Wring- und Messerputzmasch. repariert Ibraes, Elb., Kölnerstr. 37a*

Textilfabrikant
der eigene
Lüstrierei u. Färberei
für Baumwolle u. Kunstseide eingerichtet hat, sucht zwecks besserer Ausnutzung der Anlage Verbindung mit Fabrikanten, die größere Partien zu färben oder zu lüstrieren haben. Angeb. unt. B 328 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8891a

Der Wunsch aller Damen
ist der Erwerb eines eleg. Pelzstückes. Die Verwirklichung dieses Wunsches ermögl. Ihnen bekannt. Pelzwarenhaus mit mehreren ausw. Filialen. Festangestellte, städt. u. staatl. Beamte, Aerzte u. Lehrer erhalten evtl. bei 10-Monatskredit zu äußerst. Kassapreisen sämtl. Pelzwaren, wie Jacken und Mäntel in Seal-el. Biberette, Fohlen, Persianer, Netz, Murmel, Seal-Bisam, sowie alle Arten von Pelzen und Schals. Schreiben Sie, bitte, unt. E 1561 an die Geschäftsst. d. Bl. mit Zeit- und Wunschangabe, da diskreter Vertreterbesuch erfolgt. d111

Transporte
mit 1½ To. neuem geschl. Schnellastwagen werden preisw. ausgeführt. Elberf. Tel. 8815 oder Telephon 8571. *

Für Transporte
verdeckter 3-Tonner-**Schnellastwagen**
bei billigster Berechnung fr. Anruf 5554 Elberfeld. *

Autofahrten
für modernen geschl. 1-To.-Lieferwagen.
Gesellschaftsfahrten
b. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Ferienaufenthalt
finden Knaben in Landlehrerhaus Räde Werden-Ruhr. Gesunde, schöne Lage, gute Verpflegung. — Angeb. unt. B 1565 an die Geschft. b8869

Ferienzug
nach Basel
am 27. Juli. Zu 4 Plätz. 3 Mitreisende gesucht (Nichtraucher) zwecks Vorbestellung eines Abteils. Telephon 7970 Elberf. *

Makulatur
B.-Kuhenaustr. 50

Verloren Gefunden

Schwarzbraun. Hund (Airedale-Terrier) entlaufen. Wiederbringer Belohnung.* Barmen, Goebenstr. 6. Telephon 1056. *

Unterricht

Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus,
Barm., Sedanstr. 16
Stenographie, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch.
a115

Französisch u. Englisch
wird gründl. gelehrt. Angeb. u. B 2449 a. Gft.B., Neuerw. 57. †

HOFIL
Sport-Pastillen
mit Fruchtgeschmack
Rollenpackung 15 ₰
Gebrüder Hofmann, Köln
Brüsseler Straße 21.
Vertreter:
Robert Schwarz, Barmen
Fernsprecher 7529. a308

Billiges Auto-Oel

Auflx von J. A. Homberg	p. Liter 90 ₰
Gargoyle Mobilöl	p. Liter 1.50

Castrol, Voltol, Compressol usw., fünfzehn verschied. Sorten stets am Lager.
Detail-Verkauf zu **Engros-Preisen!** 212b

AUTO-MERKUR
Fernspr. 26 **Barmen, Merkurhaus** Fernspr. 28

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 166 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 19. Juli

Börsenkurse und Wirtschaftslage.

In dem soeben erschienenen Juliheft der wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank, die, wie erinnerlich, in der letzten Zeit an der Börse im Gegensatz zur Darmstädter und Nationalbank mehr retardierend aufgetreten ist, lesen wir über Berliner Börse und Geldmarkt u. a.: Von uns errechnete Indexziffern für sämtliche an der Berliner Börse gehandelten einheimischen Aktien lassen erkennen, daß sich vom 9. Juni bis zum 9. Juli der Kursstand erheblich gehoben hat. Die durchschnittliche Bewertung der zum Einheitskurs gehandelten Papiere ist nahe an Pari herangerückt. Ihre Indexziffer ist indessen noch mehr als im Vormonat hinter der Ziffer der Terminwerte zurückgeblieben. Eine Schätzung ergibt, daß die Ziffer der Ausführungen im Termingeschäft diejenigen im Kassageschäft im Monat Juli wohl mindestens um das Dreifache überstiegen hat. Die Möglichkeit, bei den gegen früher niedriger gehaltenen handelsfähigen Einheiten im Termingeschäft mit geringeren Geldmitteln Börsenaufträge zu tätigen, hat in der nun Monate dauernden Hausse die Spekulationswelle über weite Schichten des Publikums getrieben. Die Reportgelder haben sich im Monat Juli, entsprechend der gesteigerten Geschäftstätigkeit, weiter vermehrt. Der Effektenmarkt wird neben diesem Moment mit den Faktoren zu rechnen haben, die gegen den Herbst hin den Geldmarkt einzuengen pflegen, wie zum Beispiel die Finanzierung der Ernte, ferner damit, daß das Reich und die Länder für die Aufnahme ihrer Anleihen an den Geldmarkt appellieren werden. Die allgemeine Tendenz fand ihren Halt an dem bedeutungsvollen Fortgang der Konzentrationsbewegung in der durch die Rückwirkung des englischen Kohlenstreiks verbesserten Erzeugung und den Absatzverhältnissen des deutschen Kohlenbergbaues sowie in den Bemühungen starker Industriegruppen für eine internationale wirtschaftliche Verständigung, die sich auf manchen Gebieten unter günstigen Auspizien vollzieht. Aus solchen Fortgängen erklärt es sich, daß vielfach die Ansicht vertreten wird, in den gestiegenen Kursen seien die Zukunftschancen der Geschäftsergebnisse noch nicht entsprechend bewertet. Diese Auffassung dürfte aber jedenfalls nicht durchgängig für alle Werte, die von der Spekulation erfaßt worden sind, zutreffen. Wenn sich auch im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der dividendenlosen Aktien in erfreulicher Weise gemindert hat, so stehen die Kurse vielfach in keinem angemessenen Verhältnisse zu der gegenwärtigen Rentabilität des angelegten Kapitals.

Eisenbahnfrachten für Eisen- und Stahlwaren.

Ein so einzig dastehendes Transportunternehmen wie die große Reichsbahngesellschaft hat selbstverständlich ungewöhnliche Pflichten gegenüber der Allgemeinwirtschaft zu erfüllen. Diese der Reichsbahn obliegenden volkswirtschaftlichen Aufgaben sind in der Hauptsache dadurch begründet, daß die Reichsbahn als solche den mächtigsten Faktor innerhalb des gesamten deutschen Wirtschaftskörpers darstellt, daß sie ferner trotz ihrer jetzigen privatwirtschaftlichen Einstellung sich noch nicht ganz von der Eigenschaft einer Reichsverwaltung freimachen kann und darf, und daß sie endlich, was nicht zu unterschätzen ist, den Charakter eines fast reinen Monopolunternehmens in sich schließt, so daß die volkswirtschaftlich wohltuenden Wirkungen eines freien Wettbewerbes fast völlig beseitigt erscheinen. Eine der wichtigsten volkswirtschaftlichen Aufgaben der Reichsbahn liegt denn auch auf tarifarischem Gebiete. Man muß den Vorgängerinnen der Reichsbahnverwaltung zum Ruhme nachsagen, daß sie sich dieser Aufgabe bis zum Ausbruch und bis zur Mitte des Krieges vollauf bewußt gewesen sind und nach Kräften dazu beigetragen haben, durch Gestaltung des Tarifaufbaus und durch Ausnahmetarife der Wirtschaft zu helfen und sie zu unterstützen. Es ist daher ganz außerordentlich zu bedauern, daß darin namentlich seit 1920 unter der Herrschaft der Reichsbahnverwaltung ein völliger Umschwung eingetreten ist, wenn dieser auch durch die wirtschaftlichen Verhältnisse entschuldbar erscheinen mag. Denn es wurden während und nach dem Kriege die sämtlichen volkswirtschaftlichen Errungenschaften auf tarifarischem Gebiete fast gänzlich beseitigt. Man schaffte einen auf ganz neuer Grundlage aufgebauten Tarif, der die wirtschaftlichen Verhältnisse in keiner Weise in Berücksichtigung zog. Das hatte denn auch zur Folge, daß de Frachten gegenüber der Vorkriegszeit zu einer ungewöhnlichen Höhe emporschnellten. Die Klagen der Wirtschaft setzten bald ein und führten zu einem scharfen Kampf gegen die neuen Tarifmaßnahmen der Reichsbahngesellschaft. Der Eisen- und Stahlwaren-Industrie-Bund ist einer der ersten Wirtschaftsverbände gewesen, die auf diesem Gebiete sich hervorragend betätigt haben. In vielen sachlich begründeten Eingaben ist er gegen das neue tarifarische Vorgehen der Reichsbahngesellschaft vorstellig geworden. Noch im vergangenen Jahre hat er eine umfangreiche Denkschrift ausgearbeitet und den maßgebenden Stellen vorgelegt, worin nachgewiesen wurde, daß allein durch die höheren Wareneinstufungen die Wirtschaft eine Mehrfracht bis zu 213 Prozent der Vorkriegsfracht zu tragen habe, und daß durch Wegfall der vorkriegszeitlichen Binnenausnahmetarife dieser Prozentsatz sich auf 500 bis 600 Prozent steigere. Bisher zeigten aber die Reichsbahnbehörden wenig Neigung, auf diese eingehend begründeten zahlenmäßig nachgewiesenen Hinweise einzugehen. Im Gegenteil wurde vielfach der Versuch gemacht, durch alle möglichen Behauptungen diese zweifellos korrekte Beweisführung zu unterbinden. So wurde von seiten der Reichsbahn häufiger in öffentlichen Blättern darauf hingewiesen, daß die Normalfrachten gar nicht so hoch seien, vielmehr der allgemeinen Weltteuerung entsprächen. Es wurde dabei ausgeführt, daß der Gütertarifindex etwa 145 gegenüber 100 im Jahre 1913 betrage. Von diesen 145 Prozent müßten noch 7 Prozent für Verkehrssteuer abgezogen werden, die im Jahre 1923 nicht vorhanden gewesen sei. Es wurde dabei aber unerwähnt gelassen, daß dieser Index nur für diejenigen Güter zutreffen kann, die in der gleichen Warenklasse usw. geblieben sind wie 1913, und zwar beispielsweise für die Güter des damaligen Spezialtarifs I Klasse C, für die Güter des damaligen Spezialtarifs II Klasse D und für die Güter des damaligen Spezialtarifs III Klasse E. Die Eisen- und Stahlwaren sind aber sämtlich viel höher eingestuft worden, als dies im Vorkriege der Fall war, so daß die Gegenüberstellung der tatsächlichen früheren und jetzigen Normalfrachten ungemein höhere Prozentsätze ergibt. Mit rein theoretischen Frachtsatzvergleichen kann also nichts bewiesen werden. Es dürfen nicht die Sätze, sondern es müssen die für jedes einzelne Gut tatsächlich bezahlten oder zu zahlenden Frachten in Vergleich gestellt werden.

Den fortgesetzten Bestrebungen des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes und anderer in Betracht kommender Wirtschaftsverbände ist es nun endlich gelungen, insofern eine Besserung herbeizuführen, als in der Ständigen Tarifkommission, das heißt in der Körperschaft, die sachlich über die Notwendigkeit der Schaffung billigerer Frachten zu befinden hat, in einer Ende Oktober vorigen Jahres stattgefundenen Sitzung beschlossen worden ist, der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin für Eisen- und Stahlwaren sowie Maschinen eine niedrigere Einstufung und mithin die Einführung wesentlich billigerer Sätze zu empfehlen. Dieser Beschluß erfolgte trotz des Widerspruchs eines in der Sitzung anwesenden Vertreters der Hauptverwaltung. Wenn man die Niederschrift der betreffenden Sitzungsverhandlungen durchliest, so ist daraus die erfreuliche Tatsache zu entnehmen, daß die Reichsbahnvertreter der Tarifkommission die Notwendigkeit der Herbeiführung billiger Frachten für Maschinen und Eisen- und Stahlwaren unbedingt anerkannt und diese Stellungnahme mit Gründen belegt haben, die die bisherige, die jetzige Frachtenhöhe begründende Stellungnahme der Reichsbahnverwaltung außer acht lassen, vielmehr sich den Ansichten der Wirtschaftsverbände, wie sie in zahlreichen Eingaben und auch in unserer vorerwähnten Denkschrift niedergelegt sind, stark annähern. So führt der eisenbahnseitige Mitberichter der Tarifkommission bei der mündlichen Besprechung folgendes an:

Die s. E. unhaltbare heutige Tariflage für Maschinen usw. beruhe — wenn man von der Aufhebung der früheren Ausnahmetarife absehe — in der Hauptsache darauf, daß diese Güter einmal durch das hohe allgemeine Tarifniveau, dann innerhalb dieses an sich teueren Tarifs durch die Auftarifierung um volle 2 Normalklassen, endlich auch noch durch die horizontale Mehrbelastung gerade der höchsten Ladungsklasse weit über Gebühr bis zu 300 und 350 v. H. der Vorkriegssätze — die Ausnahmetarife nicht gerechnet — belastet seien. Durch die Aufrechterhaltung dieses Zustandes schädige man die Wirtschaft und unmittelbar auch die Eisenbahn.

An einer anderen Stelle sagt der gleiche Redner: Der Schluß, daß aus diesem Grunde (gemeint ist die Möglichkeit der bei der jetzigen Finanzlage der Reichsbahn so notwendigen Deckung von finanziellen Ausfüllen aus Frachtermäßigungen) Detarifierung von größerer finanzieller Tragweite bis auf weiteres überhaupt unterbleiben müsse, wäre jedoch falsch und ein Vorgehen in solchem Sinne für die deutsche Wirtschaft einschließlich der Eisenbahn verhängnisvoll. Denn es sei nicht zu bestreiten, daß die finanziellen Interessen der Reichsbahn nicht dadurch gewahrt werden können, daß eine als unsachlich und ungerecht erwiesene Frachtbelastung im Widerspruch zu den wirtschaftlichen Bedürfnissen allein wegen der aus der Detarifierung zu errechnenden — wenn auch belangreichen — Frachtausfälle aufrechterhalten werde. Denn die Beibehaltung handgreiflicher Härten bedeute stets eine empfindliche Störung und eine Gefahr für das Wirtschaftsleben, das ohnedies durch eine Reihe verhängnisvoller Umstände schwer daniederliege. Wenn es dazu kommen sollte, daß die Wirtschaft zur Erhaltung oder Regelung des heutigen Frachtaufkommens der Reichsbahn in erhöhtem Maße herangezogen werden müßte, dann müsse die erhöhte Last gerechterweise auf die Gesamtheit des Verkehrs gelegt werden. Gerade eine Maßnahme in letzterem Sinne setze aber voraus, daß der Tarif in allen Teilen richtig aufgebaut sei, während ein allgemein hoher Tarif für Güter, die noch dazu hoch eingestuft seien, unerträglich sei. Andererseits sei es ein vergebliches Beginnen, eine etwa drohende allgemeine Tariferhöhung durch gewaltsame Aufrechterhaltung ungerechter Belastungen einzelner Güter abwenden zu wollen; eine solche Tarifpolitik sei verkehrshemmend und wirtschaftsfeindlich und schädige letzten Endes die Eisenbahn selbst am meisten.

Diese Ausführungen entsprechen so vollkommen den Ansichten der Wirtschaftskreise, daß ein weiteres Wort nicht hinzugesetzt zu werden braucht. Der Beschluß der Ständigen Tarifkommission, der in der vorerwähnten Sitzung gefaßt worden ist, hat aus finanziellen Gründen der Reichsbahn bisher leider die erforderliche Genehmigung der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin noch nicht gefunden. Im Interesse der Eisen- und Stahlwaren-Industrie und der Maschinen-Industrie wäre es sehr erwünscht, wenn der Beschluß bald genehmigt und tarifarisch durchgeführt würde.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Mit der „Saueregurkenzeit" verbindet sich alljährlich der Eintritt einer erheblichen Geschäftsstille. Das ist eine Erfahrungstatsache, über die sich niemand wundert. In verschiedenen Branchen des Wuppertals ist bereits in den letzten Wochen ein Abflauen der Geschäftstätigkeit eingetreten. Die sommerliche Reisezeit gibt wenig Anregungen zu Dispositionen. Der Export nach den Ländern mit augenblicklich kalter Jahreszeit, vor allem Südamerika, vermag keinen Ausgleich zu schaffen.

Dazu steht die neue Baumwollernte vor der Tür und schreckt vorläufig von irgendwelchen nennenswerten Abschlüssen ab. Die Monate Juli und August sind für die ganze baumwollverarbeitende Industrie Krisenmonate erster Ordnung. Fehldispositionen größeren Umfangs sind nicht mehr zu ertragen. Was Wunder, daß eine Zurückhaltung geübt wird, die die an und für sich (durch hinreichende Vorräte und schlechten Geschäftsgang in der gesamten Weltbaumwollindustrie) gedrückte Preisgestaltung weiter ungünstig beeinflußt.

Der erste diesjährige Bericht des Neuyorker Ackerbaubureaus über die Aussichten der Baumwollernte ist bei aller Anfechtbarkeit im einzelnen sehr dazu geeignet, den Baumwollverbrauch vorläufig auf ein Minimum zu beschränken. Die von interessierter Seite im Frühjahr in die Welt hinausposaunte Reduktion des Areals hat sich wieder einmal als Schreckschuß erwiesen, vorausgesetzt, daß man dem Bureaubericht Glauben schenken kann. Es ist vorerst mit einer Zunahme des Areals gegenüber dem Vorjahre um 1,7 Prozent auf rund 48 898 000 Acres zu rechnen. Ist auch der Pflanzenstand per 25. Juni um ein halbes Prozent niedriger beziffert als in der gleichen Zeit des Vorjahres, so ist doch die erste Ernteschätzung mit rund 15 635 000 Ballen als enorm anzusehen. Zieht man die Anfechtbarkeit der Berechnungsart auf die wir in diesem Zusammenhange nicht näher eingehen können, mit in Betracht, so erhöht sich nach einer entsprechenden Korrektur die Schätzung noch um 6—800 000 Ballen. Hält sich das endgültige Ernteergebnis auch nur einigermaßen im Rahmen dieser ersten Schätzung, so haben wir erneut eine Rekordernte zu verzeichnen, die die Baumwollpreise von ihrer jetzigen Höhe noch beträchtlich herunterholen wird. Nach drei guten, aufeinanderfolgenden Ernten bei stark zurückgegangenem Konsum muß ein scharfer Preisdruck die unausbleibliche Folge sein.

Die Rückwirkungen auf die Barmer-Artikel-Industrie können naturgemäß für die nächsten Monate alles andere als erfreulich sein. Aber mit fortschreitender Konsolidierung des Baumwollmarktes in der diesjährigen Saison liegen in einer Preisreduktion doch auch starke Anregungen zur Steigerung des Konsums, so daß man in den Herbst- und Wintermonaten mit einem gehobenen Geschäftsgang rechnen könnte. Allerdings ist zu betonen, daß eine durch niedrige Rohstoff-Gestehungspreise bewirkte günstige Marktstimmung in erster Linie nur das Inlandsgeschäft befruchten würde. Der Export kann durch die Herabsetzung der Rohstoffpreise keine nennenswerten Anregungen erfahren, da es sich dabei um eine zwischenstaatliche Erscheinung handelt, an der alle baumwollverarbeitenden Konkurrenz-Industrien des Auslandes gleicherweise profitieren; ja, bei der die nordamerikanische Baumwoll-Industrie — wie im Vorjahre — infolge ihrer besseren Informationen über die Baumwollmarkt-Entwicklung möglicherweise ein vorteilhafteres Geschäft machen würde als die europäische Industrie. Von der sorgsamen Beobachtung aller irgendwie den Baumwollmarkt beeinflussenden Faktoren wird für die Barmer-Artikel-Industrie in den nächsten Monaten sehr viel abhängen. Die Knappheit der Betriebsmittel zwingt zurzeit ohnehin dazu, sich vorläufig bei den Abschlüssen die größten Reserven aufzuerlegen.

Eine stärkere Steigerung des Exports läßt sich selbst bei fortschreitendem Abschluß von günstigen Handelsverträgen in den meisten Branchen nur durch ernste innerbetriebliche Maßnahmen erzielen. Wir haben an dieser Stelle verschiedentlich darauf hingewiesen, was die Kalkulation in den scharfkonkurrierenden Branchen zu leisten hat. Wenn vor kurzem in Kreisen der Barmer-Artikel-Industrie wieder der „häufige Fehler" gerügt wurde, daß die Spitzen-Industrie in der Kalkulation statt des Multiplikators 8 einen solchen von 7 oder gar 6 wähle, so ist das ein Zeichen dafür, daß man die alten ausgefahrenen Geleise der Schemakalkulation mit bestimmten Normen noch nicht verlassen hat. Die Zeiten sind — wie sich die Dinge nun einmal entwickelt haben — endgültig vorbei, wo man in der Barmer-Artikel-Industrie mit rohen Ziffern und Aufschlägen „kalkulieren" konnte. Selbstkostenrechnung bis in das kleinste Detail und mit peinlicher Korrektheit ist die Losung, die heute von der Betriebswirtschaftslehre mit immer stärkerem Nachdruck ausgegeben wird und die heute kein verantwortlicher Praktiker ungestraft überhören kann. Kurzfristige Erfolgsrechnung und eindeutige Konsequenzen, wo ein unverzerrtes Bild ungünstige Prognosen stellt: Das heißt Verzicht oder energische Revision des Lohn- und Unkostenetats!

Preiskartelle erscheinen in der Barmer-Artikel-Industrie ausgeschlossen. Sie würden selbst bei höchster Geschlossenheit, die fast undenkbar ist, auch nur für das Inland Bedeutung haben. Verkaufssyndikate oder Vertriebsgemeinschaften können sicherlich Nutzen stiften, werden sich aber stets auf einen kleineren Kreis beschränken müssen. Ein Allgemeinrezept kartellmäßiger Art existiert heute für die Barmer-Artikel-Industrie in der Richtung auf eine Preisregulierung nicht. Alle Anregungen und Vorschläge, die auf eine Stärkung des Organisationsgedankens und einer Gemeinschaftsarbeit in Betriebs- und Vertriebsfragen hinauslaufen, scheinen an einer besonders ausgeprägten Charaktereigenschaft des Bergischen Landes zu scheitern, die man allzu euphemistisch „Individualismus" nennt. Die überhebliche Glossierung der Rationalisierungs- und Normungs-Fragen spricht Bände. Es ist zu wünschen, daß man mit der Freude an der „Anpassung an die individuellen Ansprüche der Kundschaft" selbst bei einfachsten Riemengangartikeln nicht eines Tages schweren Schiffbruch erleidet. Die heutigen Angebotsmethoden sind die Schrittmacher der Unrentabilität. Individuelle Kundenwünsche bei gewöhnlicher Alltagsware bedeuten im Zeitalter amerikanischer Methoden, von denen die ganze Welt angesteckt ist, einen Widerspruch in sich selbst. Die Zeit wird lehren, daß man mit der ausgeprägten Anpassungsfreude zwar Aufträge hereinholen kann, niemals aber eine ausreichende Rentabilität erzielen kann. Diese Auffassung vertreten wir allerdings nur für diejenigen Artikel, die aller Voraussicht nach in ihrer Entwicklung vollkommen abgeschlossen sind und denen die individuelle Note der Musterzeichnung kein besonderes Gepräge zu verleihen vermag.

Die Lage der einzelnen Branchen ist uneinheitlich wie stets: Im allgemeinen ist die einsetzende Sommerflaute, die voraussichtlich bis in den späten Sommer anhalten wird, das kennzeichnende Kriterium der Gegenwart. Die Hoffnung auf durchgreifende Besserung des Geschäftsganges muß erneut vertagt werden.

Dr. Z.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Spanien. Nach einer neueren Verordnung sind die Bestimmungen des Dekrets vom 27. Februar über Produktion und Verbrauch von Kohle in Zukunft auch auf Briketts anzuwenden.

Ein Dekret über den Handel mit Olivenöl bestimmt, daß die zollfreie Einfuhr von Weißblech für die Herstellung von Oelbehältern weiter verlängert werden soll, solange nicht eine ausreichende spanische Produktion besteht.

Bolivien. Die Konsulargebühr von 3 Prozent ad valorem kann künftig im Einfuhrhafen bezahlt werden; die Bezahlung muß vor der Verzollung erfolgen. Die Gebühren der Unterkonsulate für Stempel- und andere Abgaben von ebenfalls 3 Prozent ad valorem bleiben hiervon unberührt.

Mexiko. Durch Dekret des Präsidenten Calles sind die Zollsätze für Automobilteile und für Halbfabrikate zur Automobilherstellung um 50 Prozent ermäßigt.

Vereinigte Staaten. Der Einfuhrzoll auf Druckroller zum Bedrucken von Tapeten ist von 60 Prozent auf 72 Prozent ad valorem erhöht worden.

Chile. Die chilenische Regierung beabsichtigt, zum Schutze notleidender einheimischer Industrien die Zollsätze für Textilwaren, Konfektion, pharmazeutische Artikel und eine Reihe von chemischen Artikeln zu erhöhen. Die Zustimmung des Senats steht noch aus.

Ausschreibungen.

Werkzeugmaschinen. Das columbische Ministerium der öffentlichen Arbeiten schreibt die Lieferung von Werkzeugmaschinen aus, und zwar für die Narino-Eisenbahn eine Drehbank für Lokomotivräder bis zu 48 Zoll Durchmesser, eine kleine Drehbank bis zu 15 Zoll Durchmesser, eine Radial-Drillmaschine mit hoher Tourenzahl, eine Antriebsmaschine für Ofenfeuerung mit 30 PS, eine Shaping-Maschine u. a., ferner für die Tolima-Eisenbahn eine hydraulische Presse mit Transmissionsantrieb für Lokomotivräder und -Achsen, 1 Cupola-Ofen, vertikaler feststehender Typ, mit 2 to. stündlicher Leistungsfähigkeit, ein Gebläse hierfür mit 1300 bis 1400 Kubikfuß Luftkapazität pro Minute, eine Kreissäge, vier hydraulische Flaschenzüge mit 30 to. Leistungsfähigkeit u. a. Näheres durch den Jefe de la Seccion Commercial, Ministerio de Obras Publicas, Bogota, Preisstellung in Dollars cif Tumaco für die Narino-Eisenbahn und cif Puerto Columbia für die Tolima-Eisenbahn excl. Konsulargebühren, Leichter- und Frachtkosten, Stempelgebühren, zu Lasten der Regierung gehend. Zahlung durch 4-Monatswechsel. Termin: 15. August.

Achsen. Die Verwaltung der argentinischen Staatsbahnen, Buenos Aires, schreibt die Lieferung von 414 Achsen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 16. August.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze

auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für den Monat Juni 1926 wie folgt festgesetzt:

Estland 100 estnische Mark 1,10 Reichsmark, Lettland 100 Lat 80,85, 100 lettische Rubel 1,60, Litauen 100 Litas 41,35, Luxemburg 100 Franken 12,40, Polen 100 Zloty 41,00, Rußland 1 Tschervonez 21,65, Aegypten 1 ägyptisches Pfund 21,00, Britisch Ostindien 100 Rupien 152,70, British Straits Settlements 100 Dollar 287,30, Britisch Hongkong 100 Doll. 233,05, China-Schanghai 100 Tael (Silber) 303,50, Argentinien 100 Goldpeso 385,35, Chile 100 Peso 51,25, Mexiko 100 Peso 204,40, Peru 1 peruanisches Pfund 15,60, Uruguay 100 Peso 424,00.

„Wie köstlich schmeckt er" der würzige Kikuthkaffee Nr. 7, und wie angenehm ist es, daß man bei ihm die Gewähr hat, daß er in hygienischer Hinsicht vollständig einwandfrei ist. Die Verpackung geht maschinell vor sich, wird absolut staubfrei durchgeführt, und es berührt ihn keine menschliche Hand dabei. Kikuthkaffee Nr. 7 ist in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Original ½-Pfund-Paket nur Mk. 2.—

Aenderung der Steuerzinsverordnung.

Im Reichsanzeiger Nr. 163 veröffentlicht der Reichsfinanzminister eine „Vierte Verordnung zur Aenderung der Steuerzinsverordnung" vom 15. Juli 1926. Darin wird die Steuerzinsverordnung vom 6. März 1924 dahingehend geändert, daß der in den §§ 2 und 3 festgesetzte Zinsfuß von 7 auf 6 Prozent ermäßigt wird. Die Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1926 in Kraft.

Ist vor dem 1. Juli 1926 durch Gesetz oder Verfügung einer Finanzbehörde Zahlungsaufschub oder -Stundung zu einem Zinsfuß von mehr als 6 Prozent jährlich bewilligt worden, so beträgt für die Zeit vom 1. Juli 1926 ab der Zinsfuß 6 Prozent pro Jahr.

Neue preußische Schatzanweisungen.

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) hat namens eines kleinen Konsortiums von der preußischen Finanzverwaltung 40 Millionen 6½prozentiger preußischer Schatzanweisungen, fällig zum Nennwert am 1. Oktober 1930, fest übernommen. Die Begebung erfolgt durch freihändigen Verkauf. Der Betrag wird in erster Linie zur Begebung an Sparkassen und verwandte Institute gelangen. Der Verkauf an das Publikum erfolgt zu 99,50 Prozent.

Aufhebung der Preistreiberei-Verordnung.

In einer der nächsten Nummern des Reichsgesetzblattes wird das „Gesetz über die Aufhebung der Preistreibereiverordnung und damit zusammenhängender Verordnungen" veröffentlicht werden. Durch dieses Gesetz werden die Preistreibereiverordnung, die Verordnung gegen verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände, die Verordnung über die Notstandsversorgung und die Verordnung über Preisprüfungsstellen aufgehoben. Ferner kommen folgende Teile der Verordnung über Handelsbeschränkungen in Fortfall: Die Vorschriften über Preisschilder und Preisverzeichnisse, die über den Marktverkehr und Versteigerungen und die über Zeitungsanzeigen.

Die Bestimmungen der Verordnung über Handelsbeschränkungen, über Untersagung des Handels und Schließung von Geschäftsräumen sowie über äußere Kennzeichnung der Waren und die Bestimmungen der Verordnung über Auskunftspflicht bleiben in Geltung.

I.-G. Farbenindustrie und Köln-Rottweil.

Die Interessengemeinschaft der Farbenindustrie baut sich auch auf dem Gebiete der Kunstseidenfabrikation ihre Stellung aus dadurch, daß sie die Köln-Rottweil-A.-G. aufgenommen hat. Sie hofft damit wohl, in den erweiterten Verwertungsgenuß der sogenannten Müllerpatente (bestimmte Verfahrensarten) zu kommen, die im Eigentum der Vereinigten Glanzstoffwerke stehen, an denen die I.-G. Farbenindustrie über die Agfa eine Lizenz hat und deretwegen ein Verletzungsprozeß zwischen Glanzstoff und Köln-Rottweil schwebt, der unseres Wissens in der ersten Instanz zuungunsten Köln-Rottweils entschieden worden ist, aber heute noch nicht endgültig erledigt ist, wenn auch inzwischen der Köln-Rottweil-A.-G. durch das Reichsgericht eine sogenannte Zwangslizenz einstweilen in unbestimmtem Ausmaße zugesprochen worden war. Die Ausübung dieser Zwangslizenz ist für die Köln-Rottweil-A.-G. natürlich auch mit finanziellen Fragen infolge der Verpflichtung von Gebührenzahlung verbunden. Eine Mehrbelastung zusätzlich zu allen anderen schweren, vielleicht unlösbaren Aufgaben, die für ein Riesenwerk, wie es die Köln-Rottweil vor dem Kriege war, immer mit der Umstellung verbunden sind. Es ist wirtschaftlich sicher eine günstige Lösung, daß dieser bedeutsame Komplex von Anlagen und Werten, dem die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit unter den veränderten Verhältnissen auf die Dauer nicht zu überwindende Schwierigkeiten in den Weg gelegt hätte, den Anschluß an ein so kapitalstarkes Unternehmen wie die I.-G. Farbenindustrie gefunden hat.

Für den Hauptdarsteller von Kunstseide auf dem deutschen Markt, die Vereinigten Glanzstoffwerke, wird dieser Vorgang von besonderer Bedeutung sein; denn wenn auch heute die eigene Produktion der I.-G. Farbenindustrie an Kunstseide, zusätzlich der von Köln-Rottweil, A.-G., noch nicht den fünften Teil der Produktion der Vereinigten Glanzstoffwerke darstellen dürfte, so müssen die Vereinigten Glanzstoffwerke doch sicherlich damit rechnen, daß die I.-G. Farbenindustrie diesen Fabrikationszweig mit der ihr zur Verfügung stehenden Kapitalkraft befruchten und erweitern wird.

Die Liquidation der Fafnirwerke, A.-G., Aachen. Die außerord. HV. beschloß einstimmig die Auflösung der Gesellschaft und bestellte Dr. Hempelmann zum Liquidator. Ueber die bisherige Abwicklung der Vermögensverwertung wurde u. a. mitgeteilt: Aus dem Gesamterlös von 1,2 Millionen Mark sind bis Ende Juni 593 000 Mark zur Begleichung von Verbindlichkeiten verwandt worden; weitere 600 000 Mark wurden für Lohn, Gehälter und Materialien benötigt. Zum größten Teil wurden die 593 000 Mark für die bevorrechtigten Forderungen verwandt, für die nichtbevorrechtigten Forderungen kamen 170 000 Mark in Betracht, das sind 7½ Prozent. Aus dem Verkauf der noch vorhandenen Fahrzeuge hofft man eine weitere Ausschüttung von 10 Prozent für die nichtbevorrechtigten Forderungen leisten zu können. Der Verkauf, der im Juni sehr gering war, ist im Juli besser geworden. Die weitere Abwicklung der Liquidation ist so gedacht, daß die Immobilien zugunsten der Gläubiger mit einer Hypothek belastet werden und der Erlös aus dem Verkauf der Immobilien durch einen Treuhänder im Verhältnis zu ihren Forderungen verteilt wird. Andere Vermögenswerte werden am 30. Juli, nach Ablauf des Moratoriums, nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Zustimmung der Gläubiger liegt bis jetzt in einem solchen Umfange vor, daß der Zwangsvergleich unter allen Umständen gesichert erscheint. Für die Aktionäre bleiben keinerlei Mittel zur Verfügung.

Graef & Schlechter, A.-G., Barmen. Der Abschluß für 1925 weist einen buchmäßigen Verlust von 30 156 Mark auf, der durch die rückläufige Konjunktur in der Textilindustrie entstand. Der Verlust wird aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres gedeckt, der sich dadurch auf 80 370 Mark ermäßigt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 19. Juli. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse stand unter dem Einflusse der erneuten erheblichen Abschwächung, insbesondere des französischen Frankens, der heute um rund 15 Prozent nachgab. Aus den bekannten Gründen (Auswirkungen auf die deutsche Industrie usw.) verhielt sich die Börse heute ausgesprochen abwartend. Das Geschäft war zunächst ganz klein. Es lagen weder aus dem Aus- noch aus dem Inlande fühlbare Aufträge vor, doch war auch keine außergewöhnliche Abgabeneigung zu beobachten, so daß die Grundtendenz trotz der Kursrückgänge, die sich aber aus den vorgenannten Gründen überwiegend in bescheidenen Grenzen hielten, freundlich genannt werden kann. Neben dem Rückgang der Westvaluten mahnten auch die letzten Berichte der Großbanken, die eifrig kommentiert wurden, zur Zurückhaltung. Anregende Momente lagen nicht vor.

Im Verlaufe wurde es noch etwsa freundlicher. Besonders konnten sich I.-G. Farbenindustrie bessern auf Vermutungen hin, daß in der Aufsichtsratssitzung am kommenden Mittwoch günstige Mitteilungen über die Lage des Konzerns gemacht werden würden. Die Aktien der I.-G. Farben stiegen nach einem ersten Kurs von 243⅝ auf 247¾. Montanwerte konnten bis 1,5 Prozent aufholen. Das Geschäft blieb klein. Gegen ¾2 Uhr wurde es etwas lebhafter. Die meisten Kurse konnten sich festigen. Insbesondere war der Montanaktienmarkt jetzt bedeutend gefestigt. I.-G. Farben jetzt 248. Der Kassamarkt lag eher gebessert, jedoch waren die Kursunterschiede gering. J. P. Bemberg gewannen 2,75 Prozent. Am Markte der unnotierten Werte waren bei geringem Geschäft fast alle Kurse abgeschwächt; etwas gebessert lagen Stoewer.

Am Rentenmarkt lag Kriegsanleihe zunächst etwas schwächer, dann wieder gebessert, um im Verlaufe wieder etwas nachzugeben. Auch 3½prozentige Preußische Konsols etwas schwächer. Von den ausländischen Renten waren die Türken überwiegend eher abgeschwächt.

Am Devisenmarkt gingen die Frankenvaluten erheblich zurück.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Tägliches Geld weiter leicht zu haben, für erste Firmen bis herunter zu 3 Prozent, Monatsgeld, das etwas mehr gefragt war als in den letzten Tagen, 5 bis 6 Prozent, Warenwechsel mit Großbankgiro 5 bis 5¼ Proz., Privatdiskonten 4,5 Prozent für beide Sichten.

Die Börse schloß bei noch etwas gebesserten Kursen. I.-G. Farbenindustrie 249,5. Unverändert lagen Schiffahrtsaktien.

Berliner Freiverkehrskurse vom 19. Juli.

Adler-Kohle	35.5	Lerche & Ni	28.0	Ronnenberg	47.0	Siem.-Salp	65.0
Allg. Hochb	51.0	Müller Kaf.	35.0	Heidbg. Vz.	65.0	Südseephos.	—
Bergb.Präs.		Nienburg.E.	26.0	Niedersachs	69.0	Diamond	25.2
Bena	82.0	Oehrg. Berg	107	Krügerhall	100	Saltiera	170
Brown Bov.	105	Oles	—	Halle Kali	104	Cp. Hisp. Am	
Dt. Lastauto	16.0	Pose Leder	—	HannovKali	31.0	El. Arg. 6%	372
Dux.Porzell	—	Schebera	77.0	Adler-Kali	—	Span. 6% R.	—
Frist.& Roß.	51.0	J. Sichel	3.2	Kali-Indust.	131	dt. Akt. L.A.	1220
Hochfrequ.	100	Ufa-Film	41.0	Wittekind	70.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	20.0	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ.u.**			
Kab. Rheydt	158	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	80.0
Lamberts S.	10.0	Benthe	—	Kaoko	—		

Kölner Börse vom 19. Juli.

	17.	19.		17.	19.		17.	19.
Barm.Bnkv.	110	108	Köln-Lind.	0.6	0.6	Agripp. See	170	170
Bg.Mk.Ind.	—	—	Mand. Piano	38.0	36.0	Col.Kin.Fen.	87.0	87.0
Rh.Bauernb	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto.Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	36.0	36.7	Rasquin Fb.	58.0	58.0	Gladb Feuer	—	—
Basalt	72.0	71.2	Rh. Bauges.	—	—	Köln-Hagel	76.0	80.0
Bayerisch.Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Ze.	45.0	45.0	Köln. Lloyd	20.0	20.0
Bonn.B.u.H.	140	140	Rh. Ma. Led.	25.0	25.0	Köln Rückv.	416	416
Braunk.Zuk	130	130	Rh. Wasser.	122	122	Leipz.Feuer	—	—
Chm.Weiler	—	—	Rhen.V.ch.F	76.0	76.0	Magdeb.Feu	—	55.0
Isola-Werk	29.0	29.0	Schöller-Eit	—	—	Minerva Ret	235	235
Dahlbusch	103	104	Stobel & Co.	2.0	2.0	Rh.W.Lloyd	—	—
Düss.Masch.	38.0	—	Stollw. Inh.	107	107	Rh.W.Rück.	—	—
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Felt.& Guill.	127	130	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	575	575
Hochenwrk.	36.0	36.0	Welt.Elktr.	0.10	0.11	Union Hagel	—	—
Humboldt	61.0	61.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	304	305
Kalk. Bran.	68.0	80.0	Aach.Mün.F.	205	205	Victor Berl.	—	—
Prß. Dampf.	140	140	Aach Rückv	66.0	66.0			
Köln-Gumif.	47.0	50.0						
Unnotierte Werte	17.	19.	Ermag	—	—	Reisert	31.5	30.0
Ar. Sprudel	111	118	Grauw. Bas.	11.0	—	Rhein. Glas	60.0	55.0
Brk Zukunft			HansaLloyd	—	—	Rh. Volksb.	94.0	93.0
Anleihe	6.5	6.0	Kab. Rheydt	155	160	Seive	40.0	45.0
Chem. Wagn	—	—	Koll & Spitz	26.0	—	Siegw. Glas	—	—
Deulig-Film	—	—	Lamberts	—	—	Tiag	—	—
D. Lastauto	10.0	—	Led.Rheind.	—	4.0	Vema	—	—
Dol. Basalt	—	72.0	PohligA. G.	—	—	Wessel	54.0	53.0
Bisas	—	—	Präsident	—	—	Holzunion	30.0	30.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Juli Geld	17. Juli Brief	19. Juli Geld	19. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.70.6	1.71	1.70.6	1.71
Japan 1 Yen	1.974	1.978	1.978	1.982
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.31	2.32	2.315	2.325
England 1 Pfd. St.	20.402	20.454	20.403	20.455
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.65.8	0.66	0.657	0.659
Holland 100 Gulden	168.61	169.03	168.67	169.09
Athen 100 Drachm.	5.09	5.11	5.09	5.11
Belgien 100 Fr.	10.33	10.37	9.61	9.65
Danzig 100 Guld.	81.37	81.57	81.37	81.57
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.592	10.55	10.59
Italien 100 Lire	14.25	14.29	14.04	14.08
Süd-Slav. 100 Din.	7.41	7.43	7.41	7.43
Dänemark 100 Kr.	111.24	111.52	111.21	111.49
Lissabon 100 Escudo	21.405	21.455	21.405	21.455
Norwegen 100 Kr.	92.03	92.27	91.98	92.22
Frankreich 100 Fr.	10.30	10.34	8.97	9.01½
Prag 100 Kr.	12.422	12.462	12.423	12.463
Schweiz 100 Fr.	81.19	81.39	81.19	81.39
Sofia 100 Lewa	3.04	3.05	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	66.27	66.43	65.92	66.08
Schweden 100 Kr.	112.33	112.61	112.34	112.62
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.865	5.885
Oesterr. 100 Schilling.	59.29	59.43	59.33	59.47

Züricher Devisen vom 19. Juli. Paris 11.15, London 2511¾, Neuyork 516⅝, Belgien 1140, Italien 1725, Spanien 8125, Holland 207½, Berlin 122.95, Stockholm 138.35, Oslo 113¼, Kopenhagen 136.82½, Sofia 373¼, Prag 1530, Budapest 7225, Belgrad 912½, Athen 620, Konstantinopel 285, Bukarest 238, Helsingfors 1300, Privatdiskontsatz 2⅞. Buenos Aires 210.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 19. Juli. Berlin 5921½, London 1210⅛, Neuyork 248[13/16], Paris 540, Belgien 572½, Schweiz 4822½, Italien 835, Madrid 3875, Oslo 5460, Kopenhagen 6600, Stockholm 6680, Wien 3517½, Prag 737.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 19. Juli. Berlin 2043, Paris 226, Brüssel 211, Amsterdam 1210¼, Italien 145½, Spanien 3089, Schweiz 2511¾, Kopenhagen 1835, Stockholm 1815¾, Oslo 2217, Neuyork 486,46, Wien 3443, Rumänien 1055, Alexandria 9753, Buenos Aires 4565, Montreal 485⅞, Budapest 2785, Prag 164⅛, Warschau 4550, Athen 405, Helsingfors 193⅛, Belgrad 275, Sofia 670, Rio 775.

Ostdevisen.

Auszahlung	17. Juli Geld	17. Juli Brief	19. Juli Geld	19. Juli Brief
Bukarest	1.95	1.97	1.94	1.96
Warschau	45.73	45.97	45.78	46.02
Kattowitz	45.68	45.92	45.78	46.02
Posen	45.68	45.92	45.68	45.92
Riga	80.70	81.10	80.65	81.05
Reval	—	—	—	—
Kowno	—	—	41.195	41.405
Noten				
gr. Poln. Zloty	45.57	46.03	45.86	46.34
dto. kl. St.	45.57	46.03	45.86	46.34
Lett. Lat.	—	—	80.00	80.80
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	40.99	41.41

Wechselkurse in Südamerika vom 17. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 32.79 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅝ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.85 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108.10 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7[illegible] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.400 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 18. Juli: 20,38.

Liverpooler Baumwolle. Juli —, Oktober 9.14—15, Januar 9.06—07, März —, Mai 9.14—15.

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, November 14.65, Januar —, März 14.40.

Alexandria-Baumwolle. Juli —, August —, Oktober 20.95, November 20.30, Dezember —, Januar —.

Berliner Produktenbörse vom 19. Juli.

Weizen, märk.	—		Hafer, westpr	—	
per Mai	—		per Januar	—	
per Juni	—		per Februar	—	
per Juli	305—306	fester	per März	—	
per September	269—270½		per April	—	
per Oktober	269—271		Weizenmehl	38.00—40.00	behpt.
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	27.00—28.50	behpt.
„ pomm.	—		Weizenkleie	10.50	behpt.
„ westpr.	—		Roggenkleie	11.30—11.50	behpt.
Roggen, märk. alt	—		Raps	36.00	schw.
Roggen märk., neu	185—190		Leinsaat	—	
per Mai	—		Erbsen, Vikt.	35.00—39.00	
per Juni	—	fester	„ kleine	28.00—32.00	
per Juli	204		Futtererbsen	21.00—26.00	
per September	199—202		Peluschken	26.00—28.50	
per Oktober	203—204½		Ackerbohnen	23.00—26.00	
Roggen. amerik.	—		Wicken	32.00—34.50	
„ meckl.	—		Lupinen, blaue	14.50—16.50	
Gerste, Somm., mrk.	195—208		„ gelbe	19.00—21.00	
Inländ. Futtergerst.	—		Seradella, 24er	—	
neue Wintergerste	149—159	matt	„ neue	—	
Hafer, märk. neu	197—206		Rapskuchen	14.60—14.80	
per Mai	—		Leinkuchen	19.50—19.80	
per Juni	—	stetig	Trockenschn.	10.70—11.00	
per Juli	—		Sagoschrot	20.50—20.80	
per September	—		Torfmelasse	—	
per Oktober	—		Kartoffelflock.	21.00—22.00	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
„ pomm.	—		„ weiße	—	
Mais, frei Hamburg	—		„ gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	177—178	still	„ Odenwäld. blaue	—	
per Juli	—				

Berliner Metalle vom 19. Juli.

Elektrolytkupfer wire bars	134¼
Raffinadekupfer (99—99,3 %)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	68¼—69¼
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	60—61
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	230—235
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—245
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	105—110
Silber	88¼—89¼
Gold Freiverkehr p. Gr.	—
Platin	—

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 19. Juli 1926. Kupfer: Juli 117,50 Geld, 119 Brief; August 118,75 Geld, 119 Brief; September 119,25 Geld, 119,25 Brief; Oktober 119,75 Geld, 119,75 Brief; November 120,25 Geld, 120,25 Brief; Dezember 120,75 Geld, 120,75 Brief; Januar 121,25 bezahlt, 121,25 Geld, 121,25 Brief; Februar 121,75 Geld, 121,75 Brief; März 122,25 Geld, 122,25 Brief. Stimmung geschäftslos. — Blei: Juli 64 Geld, 65 Brief; August 64,25 Geld, 64,75 Brief; September 64,50 bezahlt, 64,25 Geld, 64,50 Brief; Oktober 64,25 Geld, 64,25 Brief; November 64,25 Geld, 64,50 Brief; Dezember 64,25 Geld, 64,50 Brief; Januar 64,25 Geld, 64,50 Brief; Februar 64,25 bezahlt, 64 Geld, 64,50 Brief; März 64,25 bezahlt, 64 Geld, 64,50 Brief. Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 19. Juli.

Kupfer per Kasse 57[illegible]—58	Zinn Settlementspreis ... 282[illegible]
„ per 3 Mon. 58[illegible]—58[illegible]	Blei prompt ... 32[illegible]
„ Settlementspreis .. 57[illegible]	„ entfernte Sichten ... 31[illegible]
„ Bestselected 63[illegible]—65	„ Settlementspreis ... 32[illegible]
„ Strong Sheds 90	Zink prompt ... 33[illegible]
Zinn per Kasse .. 282[illegible]—282[illegible]	„ entfernte Sichten ... 34[illegible]
„ per 3 Monate 281—281¼	„ Settlementspreis ... 34[illegible]

Elberfelder Viehmarkt vom 19. Juli.

Auftrieb: 449 Stück Großvieh, davon 111 Ochsen, 37 Bullen, 285 Färsen und Kühe, 16 Fresser; 2254 Schweine, 475 Kälber, 5 Schafe.

1. Rinder. A) Ochsen: a) 58 bis 60 Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht, b) 54 bis 58, c) 44 bis 50, d) 34 bis 38. B) Bullen: a) 50 bis 52, b) 40 bis 46, c) 32 bis 38. C) Färsen und Kühe: a) 56 bis 58, b) 52 bis 54, c) 36 bis 40, d) 28 bis 34, e) 18 bis 26. D) Jungvieh: a) 82 bis 88.

2. Kälber: a) —, b) 62 bis 65, c) 54 bis 58, d) 48 bis 52, e) 42 bis 46.

3. Schafe: —.

4. Schweine: a) —, b) bis 77, c) 75 bis 76, d) 75 bis 76, e) 72 bis 74, f) 64 bis 68.

Tendenz des Marktes: In allen Gattungen schleppend. Einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz. — In der vergangenen Woche wurden aus dem Ausland eingeführt: 260 Rinderviertel, 81 Kälber und 10 Schafe.

Berliner Börse vom 19. Juli

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	17. 7.	19. 7.
Goldanleihe	—	97.30	98.20
D. R.-Schatzscheine IVu.V	4½	0.405	0.415
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.407	0.415
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.407	0.415
D. Reichs-Anl.	5	0.45	0.45
D. Reichs-Anl.	4	0.405	0.415
D. Reichs-Anl.	3½	0.41	0.415
D. Reichs-Anl.	3	0.485	0.505
Schutzgb.-Anl.	4	5.55	5.55
Sparpr.-Anl.	—	0.245	0.245
Preuß. Konsols	4	0.41	0.412
Preuß. Konsols	3½	0.415	0.42
Preuß. Konsols	3	0.400	0.462
Türk400-Fr.-L.	—	25.07	25.77

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	17. 7.	19. 7.
Anhalt Roggen	6	7.40	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.52	—
Elektro Kohle	5	3.72	3.65
Evang. Roggen	7	7.50	—
Ld. Zir.-Rogg.	5	6.50	6.4
Mekl. Roggen Seriel und II	5	6.52	6.52
Old. Roggenw.		—	30.00
Ostpr. Gold	10	101.9	101.8
Prß Ct.Bd.G.Pf.	10	112.0	113.0
Preußen Kali	5	5.85	5.85
„ Roggen	5	7.15	7.00
Prß.Zentst.G 4	10	106.5	107.0
„ „ R. 5	10	105.0	105.4
„ „ R. 3	8	100.0	100.0
„ „ R. 2	6	91.00	91.00
Prß. Zentstadt	5	85.00	85.00
Rheinpr.Ldbk.	8	—	100.0
Rh.-W.Bdkr S2	10	106.0	105.0
„ „ S3	10	106.0	—
„ „ S4	8	99.00	99.0
Roggenrt.-Bk.	8	6.4	6.45
Reihe 1-11			
Reihe 12-15	5	6.3	6.3
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1, 2	8	98.25	98.25

	Zs	17. 7.	19. 7.
Rg.Rth.Pfb3,4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	81.00	81.00
Sächs.Braunk.	5	3.01	3.01
Sächs. Roggen	5	6.50	6.65
Thür. Roggen	6	7.20	7.20
Westfal.Kohle	5	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	17. 7.	19. 7.
Schantungb.	0	3.40	—
Baltim. Ohio	5	—	81.75
Canadabahn	0	66.00	67.00
Lux.Prz.Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	17. 7.	19. 7.
Deutsch-Austr	—	136.0	—
Hamb. Paket	0	145.5	144.0
Hamb.-Südam.	8	130.0	128.0
Hansa Dampf	0	145.0	146.0
Nordd. Lloyd	0	142.0	140.1
Ver.Elbschiff.	0	49.00	48.50

Banken

	Div.	17. 7.	19. 7.
Bk.elek.Werte	5	—	103.8
Barm. Bankv.	8	109.0	109.5
Barm. Kreditb	6	62.00	60.50
Berg.Märk.Ind	7	69.00	70.00
Berl. Hand.-G.	10	175.3	175.2
Berl Hyp.-Bk.	10	145.5	145.7
Comm.u.Pr.-B.	8	126.5	127.0
Darmstädt.Bk.	10	174.5	172.5
D.-Asiat. Bank	6	62.50	63.00
Deutsche Bk.	10	162.0	161.2
Disc.-Komm.	10	149.5	149.0
Dresdn. Bank	8	133.2	133.0
Mittd.Kreditb.	8	121.5	121.0
Osnabr. Bank	5	72.00	71.75
Bodenkreditbk	8	115.0	114.0
Reichsbank	10	158.5	159.0

Brauereien

	Div.	17. 7.	19. 7.
Berlin. Kindl	18	262.5	264.0
Engelh. Berlin	10	144.0	144.0
Löwenbr Berl	12	175.0	175.0
Patzenh Berl	10	210.0	212.0
Boch. Viktoria	5	75.00	75.00
Aktbr.Dortm.	10	152.0	152.5
Union Dortm.	12	—	168.5
Dietrich Düss.	12	151.0	155.0
Höfelbräu	12	138.0	135.0
[illegible] Brauer.	4	61.12	62.00

	Div.	17. 7.	19. 7.
Reichelbräu	40	219.0	219.5
Schlegelbräu	10	122.5	122.5
Schwabenbr.	12	146.0	146.0
v. Tuch. Bran.	12	151.0	157.5
Wick.-Küpper	12	152.5	152.5

Industrie-Papiere

	Div.	17. 7.	19. 7.
Aachen Leder	0	24.50	24.50
Accuml. Hagen	8	126.2	126.2
AdlerPortland	10	98.25	99.50
Adl.-Hütt.-Gl.	10	109.0	108.2
Ad. Fahrr-Ges.	0	75.60	74.75
A.-G.f.Verkehr	9	—	—
Alexanderw.	6	70.25	70.25
Allg.Elek.-Ges.	6	138.0	137.2
Alsen Zement	16	181.2	181.2
Amme. Gies.	8	93.00	—
Ammend. Pap.	12	163.2	163.0
Anglo. Guano	0	79.00	78.00
Ankerwerke	10	133.0	133.0
Annener Guß	0	37.00	37.00
Augsb. Nürnb.	0	—	87.00
Bachm. & Lad.	9	94.75	94.75
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Masch.	0	43.75	43.00
Banning Masch.	0	29.00	29.25
Barop Walzw	0	12.37	12.50
Basalt A.-G.	6	71.75	70.75
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	152.2	155.0
Berg. Carl	0	77.50	77.50
Berger, Julius	15	163.5	167.0
Bergm., Elekt.	6	122.0	123.0
Berl. Gub. Hutf	14	—	158.5
Berl. Holzkom.	5	51.50	51.00
Berl. Karlsr.-I	0	83.87	83.00
Berl. M. Schw.	0	89.25	89.00
Berlin. Sped.	0	—	—
Berzelius	0	42.75	45.00
Bet.u.Monierb.	7	61.00	62.50
Bing Nürnb.M.	0	65.50	65.75
Boch.Gußstahl	0	134.2	133.0
Böhler Gebr.	8	—	—
Bösperde Wlz.	5	53.00	53.00
Braunk. Brik.	10	128.0	118.5
Braunschw. K.	10	149.0	151.0
Braunschw J	8	102.0	103.5
do. Maschin.	0	45.50	—
Breitb. Portl.	10	106.0	103.2
Bremen B.Oel	0	56.00	55.12
Bremer Linol.	12	170.0	169.5
Brem. Vulkan	0	52.75	52.75
Bremer Wolle	6	128.2	124.0
Buderus Eisen	0	86.50	85.75

	Div.	17. 7.	19. 7.
Busch. Optik	0	38.25	38.00
Busch Lüdsch.	0	43.25	44.25
Busch Wagg.	0	57.75	57.50
Butzke Metall	6	70.62	70.62
Byk Guldenw.	0	66.00	66.00
Calmon Asbest	0	40.25	40.00
†Capitod Klein	0	20.75	20.75
Charlott. Wass	6	101.0	100.7
Chem. Buckau	0	—	90.00
Chm. v. Heyden	3	81.25	84.00
„ Milch&Co.	0	73.00	75.00
Chem.ind.Gels	0	81.00	80.25
Chem.Wk.Alb.	6	120.7	120.0
Chillingworth	0	72.00	71.00
Concord.Spinn	8	78.00	80.00
Corona Fahrd	5	60.00	60.00
Cröllw. Papier	0	100.5	100.5
Daiml. Motor.	0	85.75	85.00
Delmenh.-Lin.	12	168.0	165.5
Dessauer Gas	7	127.2	127.0
Dtsch. Atl Tel	0	63.12	63.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	136.8	136.5
„ Asphalt	0	69.00	69.50
Dtsch.Eisen-Sig	0	68.00	67.50
„ Erdöl A.G.	4	133.5	134.2
„ Gußst.-K	6	70.63	71.12
„ Jute-Sp.	0	106.0	108.0
„ Kabelwk.	6	82.75	82.00
„ Kaliwerk	9	116.5	116.0
„ Maschin.	0	96.00	95.75
„ Schachtb.	0	85.50	85.50
„ Spiegelgl.	0	67.75	68.84
„ Steinzeug	10	125.2	126.0
„ Ton.Stein	10	97.25	98.00
„ Wollwar.	0	43.25	44.25
„ Eisenhdl.	5	58.00	56.97
Dresd.Bauges.	5	60.75	59.25
Dresd. Gardin.	12	96.25	95.00
Dürener Metall	0	75.25	74.50
Dürkopp-Wk.	0	60.00	63.75
Düss. Eisbhd.	0	28.12	29.00
Düss Eisenh.	0	35.00	34.00
Düss. Hammg.	3	61.00	60.25
„ Maschin.	0	36.00	36.00
Dynamit Nob.	6	117.5	112.5
Eilenbg. Katt.	8	75.00	76.00
Eisenh. Verk.	5	75.00	72.37
Eiseng.Velbert	0	36.00	39.50
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	132.0	131.5
El. Licht u. Kr.	8	136.0	135.5
Elitewerke	0	33.00	33.75
Erdmannsd.Sp	0	67.00	67.50
Erfurt Schuh.	0	16.[illegible]	17.25

	Div.	17. 7.	19. 7.
Eschw. Bergw	8	131.5	130.5
Essen Steink.	10	130.0	130.2
Faber Bleist.	6	79.00	79.12
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	84.50	81.50
Farbenindustr	0	241.2	246.0
Feldmühle	10	115.0	114.2
Felten-Guill.	6	126.6	127.7
Flender Brück	0	15.50	15.50
Flensbg.Schiff.	0	28.50	28.50
Flöth. Masch.	0	63.00	63.00
Fraust. Zucker	0	90.62	—
FreundMasch	0	37.50	38.50
Friedrichshall	5	97.00	97.00
Frister Masch	4	53.00	53.00
†Fuchs Wagg	0	0.80	0.80
Gaggenau Eis.	0	46.00	47.63
Gebhard & Co.	7	77.00	77.00
Gelsenk Berg	0	156.5	156.5
„ Gußstahl	0	27.00	26.25
Genschow	0	55.25	55.25
German. Zem.	12	126.0	127.0
Gerresh.Glash.	7	123.0	125.5
Ges. f. El. Unt.	10	150.2	152.7
Gildemeister	5	83.75	—
Girmes J. Co.	8	115.5	115.8
Gladb. Textil	0	—	—
„ Wollind.	0	95.00	95.00
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	129.0	126.0
Glas.Zucker	8	73.25	78.00
Glockstahl-W.	0	44.00	42.12
Goedh. Gebr.	0	55.00	55.00
Goldschmidt	0	90.60	90.75
GörlitzWagg.	0	32.50	33.50
Gotha Wagg.	0	61.75	61.50
Grittzner Mch.	10	93.00	92.25
Gruschw.Text	0	46.00	46.00
Gutmann Mch.	4	67.50	67.00
Haberm. Guck	8	70.00	70.25
Hackethal, Dr.	5	71.37	72.00
Halle Masch.	12	136.5	136.5
Hammersen		86.00	86.25
Hann.Masch.E.	86	70.00	70.00
„ Waggon	0	18.87	18.50
Hansa Lloyd	0	61.50	60.00
Harb.Eis. u Br.	0	59.25	59.00
Harb. Phönix	6	68.75	69.75
Harkort Berg	5	66.00	65.00
Harkort Brck	0	59.00	60.00
Hark Br.StPr	0	—	—
Harpener Berg	6	136.0	139.0
Hartmann M.	0	43.00	43.12
Hockmann C.	5	82.00	82.50
Hedwigshütte	9	76.50	78.00

	Div.	17. 7.	19. 7.
Hein,Lehmann	0	56.00	53.00
Held & Franke	0	51.12	50.00
Hemmoor Port	15	169.5	172.0
Hilgers Verzk.	0	51.50	52.00
Hille-Werk	0	35.00	35.00
Hindr.Aufferm	0	78.00	79.87
Hirsch Kupfer	0	123.5	123.0
Hirschb.Leder.	6	85.75	85.75
Hösch Eisen	0	121.0	121.0
Hoffm. Stärke	4	59.00	59.00
†Hohenl.Werk	2	17.00	16.9
Horch Motore	0	68.00	68.00
Hotelbetrieb	8	127.7	128.0
Howalds Wk.	0	7.00	—
Hubertus Br'k.	7	116.5	117.5
Humbold Mach	0	60.00	60.00
HüttwKayser	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	132.0	132.7
Jakobsen	6	61.00	60.00
John J. A.	10	91.00	92.00
Jüdel & Co.	6	80.00	80.25
Kahla Porzell	0	81.25	82.75
Kali Ascherel	10	135.0	139.5
Kalker Masch.	0	74.50	73.25
Kapler Msch.	8	—	—
Karlsr. Masch.	5	39.00	39.12
Rud. Karstadt	10	110.5	110.7
Kass. Federst.	0	21.00	21.62
†KattowitzBg.	0	13.75	13.30
†Walt.Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	0	84.75	84.00
Klauser Spin.	10	78.00	78.12
Klöckner Wk	0	104.7	104.5
Koch Nähm.	4	85.50	85.50
†Köln Lindent.	0	0.67	0.70
Köln-Neuess.	0	125.0	126.1
Köln-Rottweil	0	121.6	123.0
Köln-Gas	6	66.50	66.50
Kölsch Walz.	0	47.25	44.00
Gebr. Körting	8	85.00	85.00
Kostheim.Cell.	0	—	—
Köttzer Led.	10	85.00	85.50
Krauß & Co.	0	49.50	—
W. Krefft	7	62.00	61.00
KronprinzMet.	5	80.00	82.00
Küppersbusch	10	136.0	136.0
Kyffhäus.Hütt.	6	54.50	53.12
Lahmeyer	8	118.0	118.1
Laura-Hütte	0	50.00	50.00
Leonh. Braunk	6	92.00	91.00
Rudolf Ley	0	—	—
Lindenbg.Stahl	0	44.00	43.50
C. Lindström	10	128.0	126.0
Lingel Schuh	0	41.00	42.87
Linke-Hofm.	0	73.50	74.00

	Div.	17. 7.	19. 7.
Löwe & Co.	10	162.0	165.1
Lorenz A.-G.	8	98.5	99.25
†Lothr.Zement	0	—	—
Luckau & Steff.	0	—	16.00
Lüdensch Met	0	57.12	57.00
Luther Masch.	8	94.00	94.00
Malmedie&Co.	0	13.50	12.50
Mannesm. Mul.	6	20.00	20.12
MannesmRöhr	0	119.2	120.0
Mansf. Bergw.	8	106.1	108.5
Marie, k. Berg	0	50.00	49.00
Marienhütte	0	44.00	45.00
Masch u. Kran	0	14.00	13.75
Masch. Baum	0	—	—
„ Breuer	0	102.5	102.0
„ Buckau	10	97.50	97.25
Mech. W. Lind.	15	158.0	159.0
Mech.W.Soran	11	115.0	115.0
Mch. W. Zittau	8	69.87	69.50
Meyer Sprit	10	88.50	87.50
Dr.Paul Meyer	0	—	—
Miag	7	110.0	110.0
Mix & Genest	8	93.50	97.25
Motoren Deutz	0	65.12	65.00
Mülheim. Brg.	0	110.2	110.0
Müller Gummi	0	47.00	45.50
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	84.00	84.25
NiederlKohle	10	129.8	128.0
Nitrit-Fabrik	0	16.37	16.25
Nordd. Eisw.	12	131.0	131.8
„ Steingut	10	130.0	130.0
„ Wolle	6	124.5	124.7
Obschl.Eis.Bd.	0	64.00	64.00
„ Eisenind.	0	74.00	74.00
„ Koks	0	87.25	88.50
Oeking Stahl	0	59.00	—
E. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	98.50	97.50
Orenst & Kopp	0	91.75	91.00
Osnabr. Kupf.	0	54.50	54.00
Panzer A.-G.	0	83.50	83.50
Peipers	15	64.00	64.00
PhönixBergb.	0	108.0	108.2
Jul. Pintsch	4	96.50	96.25
Plauen Gard.	12	80.00	81.50
Plauener Tüll	0	—	37.12
Pöge Elektr.	0	62.50	62.25
Ponga Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	—	58.00
Ratgeb. Wagg.	0	49.00	50.12
Rauch. Walter	4	64.75	64.25
†RavensbSpin	0	—	—
Reichelt Met.	6	70.00	72.00

	Div.	17. 7.	19. 7.
Reisholz Pap.	12	167.0	—
Reiß & Mart.	0	64.50	65.00
Rhein.Braunk.	10	169.0	166.0
Rhein. Cham.	0	46.50	46.50
„ Elektr.	7	118.5	118.0
Rh. Metall Vz	0	28.50	29.00
Rh. Möbelstoff	12	—	100.2
† „ Nassau-B	0	—	—
„ Spiegelgl.	12	147.5	146.1
„ Stahlwk.	0	128.0	130.2
Rh.Textilfabr.	0	45.00	44.00
Rh.-W. Elekt.	8	140.0	140.0
Rh.-W.Kalkw.	0	111.0	111.0
Rh. Sprengst.	0	86.25	89.00
Rh-WZement	6	87.00	87.00
Rhenania	0	74.50	75.50
Rheydt Elekt.	0	—	2.20
Riebeck Mont.	0	137.3	142.2
J. D. Riedel	0	86.25	86.00
Rockstroh-W	4	65.50	65.50
Roddergrube	24	430.0	430.0
Rombach.Hütt	0	15.75	16.62
Rosenthal Prz.	0	86.50	86.00
Rositz Braunk	0	72.00	72.00
„ Zucker	5	61.84	62.00
Roth-Büchner	6	—	200.0
Rütgerswerk	0	97.25	97.50
Sachsenwerk	6	77.00	78.00
Sarotti Schok.	12	149.0	156.0
Scheidemand	0	35.50	36.37
Schering chm.	0	126.5	—
Schieß Ernst	0	—	—
Schles. Zell.	8	—	—
„ Lein. Kr.	0	40.50	40.50
†Schloß Schult	0	—	—
H Schneider	0	—	55.12
Schöller Eitrf	0	32.00	—
Schomburg	0	80.00	80.00
Schönebeck	15	111.5	112.0
Herm. Schött	0	40.00	40.00
Schub. & Salz.	12	140.5	141.7
Schuckert&Co	4	118.0	119.7
Schulz Fr. jr.	7	90.00	—
Schwelm. Eis.	0	130.0	130.0
Seck Mühlenb.	8	89.00	93.50
Fr.Seiffert&Co	0	67.75	67.75
Sieg.-Sol. Guß	0	40.00	39.75
Siegerad. Wk.	8	74.75	75.00
Siem & Halske	6	159.6	159.7
Sondm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	42.00	42.50
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	65.00	65.00
Stöhr & Co.	6	121.8	121.0
Stoewer Nähm	5	80.50	80.25

	Div.	17. 7.	19. 7.
Stolberg Zink	6	123.0	125.0
Gebr.Stollwrk	8	106.7	106.7
†Tecklenb.Sch	0	13.00	13.00
Th.Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	80.00	79.00
Terra	5	43.00	44.50
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	4	74.00	74.00
Thür. Elektr.- u. Gas-Akt.	0	—	—
Thür. Gas Lpz.	6	91.75	90.00
Tietz Leonh.	6	90.00	89.25
Tuchfb. Aach.	6	83.25	81.00
Varziner Pap.	5	70.25	—
V. B.-F. Gum.	5	62.87	60.00
VerchmChar!	6	117.0	116.7
Ver. Dt.Nickel	12	140.2	140.2
Ver.Glanzstoff	15	269.0	268.0
Ver. Gothania	8	114.5	114.5
Ver. Mk. Tuch	8	37.25	37.25
Ver.Schuhfabr	0	46.00	47.87
Smyrna Tepp.	7	63.00	64.00
Ver. Stahlw.Z.	10	139.5	139.2
† „ Textilw.	0	—	—
„ Thür.Met.	6	63.12	64.12
„ Ultramar.	8	129.0	126.5
Victoriawerk	6	70.00	69.00
Vogel Tel.	5	81.87	81.25
Vogt. Masch.	0	52.50	54.00
Volkst. Porz.	0	39.50	39.50
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	112.5	112.2
Wanderer W.	12	143.5	144.7
Warst. Grub.	10	154.0	153.0
Wegelin Ruß	12	100.0	102.0
Wernsh. Kg.	0	66.00	66.00
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	52.00	52.50
Westeregeln	10	144.0	144.2
Westf. Draht	5	68.25	68.12
Westf. Eisen	0	61.00	59.25
Westf. Kupfer	5	59.00	59.00
Wicking Port	10	115.0	115.0
Wissener Met.	6	89.00	86.00
Wittener Guß	0	58.00	—
R. Wolf	0	51.12	50.87
ZeitzerMasch.	10	139.0	136.0
Zellst. Dresd.	6	68.00	70.00
Zellst Waldh	10	154.0	154.0
†Otavi	11	32.00	31.87